

REISE MOBIL

INTERNATIONAL



Ausblick:
Trendmesse der Branche

**Schnittig: Bürstner
Teilintegrierte**



Praxistest:
Hymer Starline 630

**Modelle 2003: Adria
C.I. · Frankia · H.R.Z.
Knaus · Reimo · RMB**

**Traumziele: Ungarn
Polen · Westfalen**

**Mehr Urlaubsgeld:
Sparen mit
Camper Money**

**Grillen: Holzkohle,
Strom oder Gas?**

Zum Sammeln:

30 neue Reisemobil-Stellplätze

Deutschland • Italien • Frankreich

**Profitest: Karmann-Mobil
Colorado Edition**



Ohne Hektik

Einige wenige haben sie schon hinter sich, den meisten steht sie noch bevor: Die Fahrt in den wohlverdienten Urlaub. Leider verkommt sie heutzutage immer mehr zum Etappenrennen zwischen Baustellen



und Staus. Denn obwohl alle Bescheid wissen, wiederholt sich Jahr für Jahr das gleiche Spiel: Mittags ist Schulschluss, die Kinder springen zu den Eltern in die warmlaufenden Autos, und kurz danach

stecken alle fest. Vermeintlich ganz Schlaue haben zwar einen Weg gefunden, ihren Kindern den letzten Schultag zu ersparen und sind den anderen einen halben Tag voraus. Ihr Vorsprung schmilzt allerdings zusehends zwischen endlosen Laster-Kolonnen, die noch vor dem Wochenende ihren Heimathafen anlaufen wollen. Welcher Trucker will schon sein Wochenende auf einem Autobahn-Rast- oder Parkplatz verbringen.

Unser Glück: Wir haben es nicht nötig, uns auch noch in diesen Strudel zu stürzen. Für uns gibt es keinen samstäglichen Bettenwechsel. Campingplätze lassen sich jeden Tag anfahren. Und Fähren sind unter der Woche meist sogar billiger. Zugegeben, Staus haben für uns nicht den gleichen Schrecken wie für Pkw-Fahrer. Wir können uns zu jeder Zeit ein frisches Getränk aus dem Bordkühlschrank holen oder die Toilette aufsuchen. Dennoch, die Zockelei zehrt auch an unseren Nerven. Zudem verbrauchen wir dabei mehr Kraftstoff

und verschleißten unsere Reisemobile stärker als bei zügiger Fahrt über die gleiche Strecke.

Nutzen wir also unsere Möglichkeiten aus, fahren wir antizyklisch in den Urlaub und auch wieder zurück. Wenn wir davon überzeugt sind, dass der Urlaub bei uns mit dem Umdrehen des Zündschlüssels beginnt und dass für uns der Weg das Ziel ist, dann können wir uns vor dem Aufbruch ins große Abenteuer locker ein paar Stunden Ruhe gönnen und erst dann losfahren, wenn die Staus sich wieder weitgehend aufgelöst haben. Dann können wir noch einen gemütlichen Abend auf Balkon, Terrasse oder im Garten verbringen, den Ärger und die Hektik des Alltags abschütteln und bewusst Vorfreude aufbauen.

Okay, wir verlieren vielleicht einen Tag Urlaub unter südlicher Sonne, am Meer oder in den Bergen. Aber dafür gewinnen wir schon vorab Erholung, innere Ruhe und Ausgeglichenheit anstatt uns auf der Hinreise zum oder – noch schlimmer und gefährlicher – auf der Rückreise vom Urlaubsziel aufzureiben.

Und das, liebe Reisemobilistinnen und Reisemobilisten, sollte uns unsere Gesundheit allemal wert sein.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger

Frank Böttger
Chefredakteur



BLICKPUNKT

- **CARAVAN SALON 2002**
Die Trendmesse der Branche öffnet für das Publikum am 31. August 2002 in Düsseldorf ihre Pforten. Erste Ausblicke 8

MAGAZIN

EDITORIAL

- Ohne Hektik in den Urlaub 5

- **CAMPER MONEY – MEHR FÜRS GELD**
Wertschecks verbilligen den Urlaub erheblich – alles über das neue Zahlungsmittel 10

19. SELBSTAUSBAUERTREFFEN

- REISEMOBIL INTERNATIONAL und das Südsee-Camp Wietzendorf laden im Oktober ein 12

NACHRICHTEN

- Joints – neue Marke in Spanien; Neuzulassungen im Mai 2002; Aktuelles aus der Branche 13

25 JAHRE BIMOBIL

- Besuch bei der Geburtstagsfeier in Oberpfraframmern 24

THETFORDS NEUE KÜHLSCHRÄNKE

- Bisher mit Toiletten auf dem Markt, tritt Thetford jetzt mit Kühlschränken gegen Dometic an 25

PORTRÄT: FRITZ B. BUSCH

- Der Grandseigneur des Automobil-Journalismus huldigt seiner Liebe zum Reisen mit dem Mobil 26

TREFFPUNKT

- Leser schreiben an die Redaktion und geben Tipps 90

BEZUGSADRESSEN

- Anschriften der in dieser Ausgabe genannten Firmen 93

CLUBPORTRÄT

- Royal Motorhome Club 94

CLUB-NACHRICHTEN

- Neues aus der Szene, Treffs & Termine 96

KINDERSPASS MIT RUDI UND MAXI

- Suchbild, Rätsel, tolle Preise 117

VORSCHAU

- Impressum 162



Gemütlich:

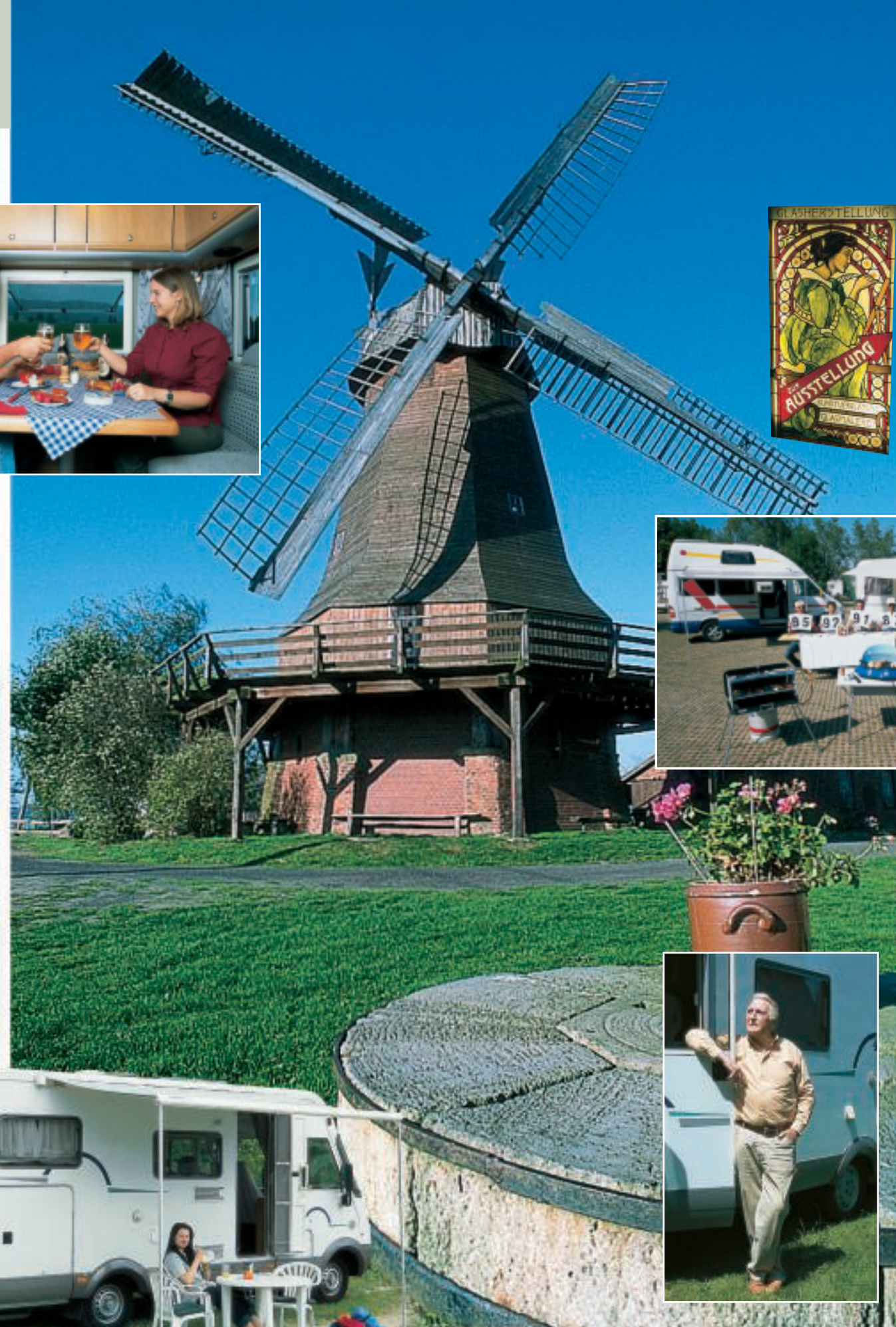
Das knapp sechs Meter lange Karmann-Mobil Colorado Edition glänzt mit seiner Hecksitzgruppe. Wie viele Sterne bekommt das Alkovenmobil im Profitest?

Seite **28**

Gefragt:

Der Mercedes-Benz Sprinter bildet die Basis für den Hymer Starline 630. Welche Vor- und Nachteile zeigt der Integrierte beim Praxistest?

Seite **40**



Gereist:

Im Mobil durch die ungarische Puszta, Reise-Magazin mit Tipps für Trips, Glasmuseum Quedlinburg (Bild), entlang der polnischen Ostseeküste, Westfälische Mühlenstraße (großes Bild)

ab Seite **138**

Geschmort:

Leckereien vom Grill – schmecken sie am besten mit Holzkohle, Gas oder elektrisch erzeugter Hitze? Großer Vergleich der Systeme

Seite **108**

Gefragt:

Besuch bei Fritz B. Busch. Der Grandseigneur des Motor-Journalismus schwelgt vom Reisen mit dem Mobil

Seite **26**

TEST & TECHNIK

PROFITEST

- Karmann-Mobil Colorado Edition – kompaktes Alkovenmobil auf Fiat Ducato 28

PRAXISTEST

- Hymer Starline 630 G – Integrierter auf Mercedes-Benz Sprinter 40

NEUHEITEN

- Bürstner, Frankia, Adria, Trigano, Knaus, Ford, Mercedes-Benz, RMB, Reimo, H. R. Z. 46

NEUES ZUBEHÖR

- Nützliches für die Reise 58

PRAXIS

GRILL-VERGLEICH

- Wie werden die Würstchen leckerer – auf Holzkohle, Strom oder Gas? 108

REZEPTE FÜR ZWEI FLAMMEN

- Leckereien von Meisterkoch Reinhold Metz 113

REISEN

STELLPLATZ-NEWS

- Kinderfreundlicher Stellplatz in Horumersiel 100

STELLPLÄTZE UND SAMMELKARTEN

- Neue reisemobilfreundliche Orte, gebündelt als Ergänzung zum Bordatlas 2002 101

FRAGEBOGEN

- Wer kennt neue Stellplätze? 105

UNGARN

- Die Puszta lockt mit romantischen Weiten. Großer Bericht und Sammelkarten 138

REISE-MAGAZIN

- Hanse-Sail in Rostock; Tipps für Trips zum Erleben oder Mitmachen 146

QUEDLINBURG, SACHSEN-ANHALT

- Das Museum für Glasmalerei und Kunsthandwerk in der Weltkulturerbe-Stadt, die über einen neuen Stellplatz verfügt 150

POLEN

- Mit dem Mobil entlang der Ostseeküste samt ihrer Naturschönheiten 152

WESTFÄLISCHE MÜHLENSTRASSE

- Wo Wasser und Wind Korn zu Mehl mahlen – mit dem Mobil durch den Kreis Minden-Lübbecke 158



CARAVAN SALON DÜSSELDORF

Spiegelbild des Marktes

Internationale Leitmesse fürs Caravaning: Der 41. Caravan Salon Düsseldorf öffnet vom 31. August bis 8. September 2002 seine Pforten.



Dabei sein ist alles: 150.000 Besucher kommen zum Caravan Salon nach Düsseldorf.

Mehr als 500 Aussteller aus 23 Nationen präsentieren sich auf 183.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche auf dem 41. Caravan Salon. 150.000 Besucher werden erwartet, wenn die Leistungsschau der Branche vom 31. August bis 8. September 2002 den Markt widerspiegelt.

Da sind 1.500 neue Modelle aller Hersteller zu sehen,

rund um Alkovenmobile, integrierte und ausgebaute Kastenwagen zeigen sich die neuesten Trends. Trotz aller positiver Ansätze bleibt freilich die ein wenig bang gestellte Frage: Wie entwickelt sich die Branche in der Zukunft?

Die Neuzulassungen bei Reisemobilen haben noch im vergangenen Jahr mit einem Plus von 3,3 Prozent abge-

schlossen – ein Ergebnis, von dem andere Wirtschaftszweige nur träumen. Ob sich ein stetes Wachstum jedoch halten lässt, erscheint fraglich: Erste Einbrüche bei den neu in Deutschland zugelassenen Reisemobilen wie im April lassen die Labilität des Marktes erkennen.

Dennoch sieht der Herstellerverband VdWH die wirtschaftliche Entwicklung gelas-

sen: „Übers Jahr gesehen“, beruhigt Pressesprecher Ralph Binder, „erwarten wir ein ähnliches Ergebnis wie 2001.“

Vor solchem Hintergrund dürfte einem guten Gelingen des nächsten Caravan Salons nichts im Wege stehen. Vielleicht auch deshalb nicht, weil sich Hersteller und Händler beim so genannten Kick-Off am ersten Morgen der Messe gegenseitig ordentlich Mut zusprechen. So hat der Öffentlichkeits-Ausschuss des VdWH entschieden: Getreu dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ wird kein externer Redner allen Beteiligten die rechte Motivation zur Messe predigen. In lockerer Atmosphäre sollen das alle Beteiligten selbst tun.

AUF EINEN BLICK

Caravan Salon 2002

Ausstellungsort: Düsseldorfer Messegelände, Hallen 9 bis 17

Termin: 31. August bis 8. September 2002

Fachbesucher- und Medientag: 30. August 2002

Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr

Eintrittskarten: Fachbesucher- und Medientag inklusive Katalog: 24,50 Euro
Erwachsene: 9 Euro

Caravan-Salon-Club-Mitglieder: 6,50 Euro

Ermäßigt: Schüler, Studenten, Auszubildende, Caravan-Salon-Club-Mitglieder: 3 Euro



Kinder 6-12 Jahre: 3 Euro

Zwei-Tages-Karte: 14 Euro

Caravan-Salon-Club-Mitglieder: 11 Euro

Veranstalter: Messe Düsseldorf, Stockumer Kirchstraße 61, 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211/4560-01, Info-Tel: -900, Fax: -668, Internet: www.messe-duesseldorf.de, www.caravan-salon.de.

Ideeller Träger: Herstellerverband VdWH, Holzweg 26, 65830 Krißfeld, Tel.: 06192/9712-00, Fax: -23, Internet: www.vdwh.de.

Katalog: Der Katalog kostet 4 Euro an den Kassen. Im Vorverkauf ist er plus Versandkosten erhältlich direkt bei: Sutter Messe- und Osteuropa-Verlag, Postfach 103244, 45032 Essen, Fax: 0201/8316-229, E-Mail: katalogorder@sutter.de.

CARAVAN-CENTER

Die Nacht am Rhein

Wer im eigenen Reisemobil nach Düsseldorf kommt, hat keine Schwierigkeiten, in den eigenen mobilen Wänden die Nacht am Rhein zu verbringen: In unmittelbarer Nähe zum Messegelände, auf dem Parkplatz 1, finden Besucher und Aussteller Stellplätze, 600 mit, mehrere hundert ohne Strom.

Allerdings gibt es einige Regularien zu beachten, damit der Ablauf möglichst reibungslos funktioniert. So ist zum Beispiel die Stromentnahme nur über CEE-Stecker möglich. Achtung: Eine Reservierung ist nicht möglich, und die Stellplätze können nur bis 22 Uhr bezogen wer-

den. Ver- und Entsorgung ist kostenlos an den Stationen im Caravan-Center möglich.

Gäste des Caravan-Centers der Messe Düsseldorf finden einen Kiosk mit Lebensmitteln für den täglichen Bedarf, eine Gasstation für Propangasflaschen gängiger Größen, Telefone, Abfall- und Wertstoffcontainer, Briefkasten sowie ein Festzelt mit abendlichem Musikprogramm.

Das Caravan-Center ist ausschließlich für zugelassene Fahrzeuge reserviert. Für Fahrzeuge ohne ständige Zulassung, mit Ausfuhr-, Kurzzeit- oder Händlerkennzeichen, halten sich in und um Düsseldorf drei Ausweichplätze bereit:



Großes Treffen: der Parkplatz 1 der Messe als riesiger Stellplatz.

Campingplatz Lörick, Niederkasseler Deich 305, Tel.: 0211/591401

Campingplatz „Azur“ in Meerbusch-Langst, Zur Rheinfähre 21, Tel.: 02150/911817

Campingplatz Unterbacher See Nord, Kleiner Torfbruch 31, Tel.: 0211/8992038.

Alle Plätze sind täglich von 7 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 22 Uhr geöffnet.

AUF EINEN BLICK

Caravan-Center

Öffnungszeiten: täglich

Toiletten/Duschräume: durchgehend

Nachtruhe: 22 bis 7 Uhr

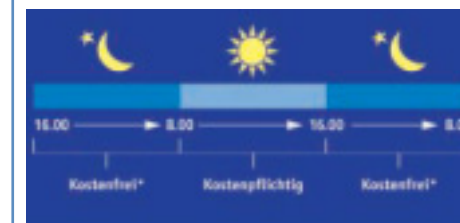
Parkgebühr pro Fahrzeug:

täglich von 8.00 bis 16.00 Uhr versorgt: 18 Euro

Caravan-Salon-Club-Mitglieder: 15 Euro
Unversorgt: 13 Euro

Caravan-Salon-Club-Mitglieder: 10 Euro

Kostenfreie Übernachtung nur in Verbindung mit gültigem Parkticket für den vorhergehenden oder folgenden Tag. Caravan-Salon-Club-Mitglieder erhalten vergünstigte Parkgebühr nur, sofern sie ihren Club-Ausweis vorlegen.



Dann wird bezahlt: Das Zeitelement verdeutlicht, wann Gebühren auf dem Caravan-Center anfallen.

DESIGNPREIS: CARAVAN AWARD

Impulse für die Branche

Seit einigen Wochen dürften die Köpfe jener Studenten ordentlich rauchen, die sich am Designwettbewerb „caravan award: design for a new mobility“ beteiligen. Ausgeschrieben haben ihn die Messe Düsseldorf und die red dot GmbH im



Design Zentrum Nordrhein-Westfalen. Zehn renommierte Professoren verschiedener deutscher Designhochschulen sind mit ihren Studenten aufgerufen, Entwürfe, Modelle und Pläne zu verschiedenen Themen zu entwerfen. Ausgeklügelte Konzepte und Ideen sollen die Caravanbranche am Markt neu platzieren und junge, anspruchsvolle

Menschen für Urlaub im Reisemobil begeistern – mit diesen Inhalten:

- Caravans sollen äußerlich wie im Inneren durch attraktives Design bestechen,
- Campingplätze sollen stilvoller gestaltet werden,
- die Infrastruktur der Städte soll auf die Bedürfnisse der Reisemobilisten Rücksicht nehmen.

Eine Sonderschau in der Galerie des Eingangs Nord zeigt auf dem Caravan Salon vom 30. August bis 8. September 2002 die fünf erstplatzierten der 90 eingereichten Entwürfe. Am 10. Juli hat eine Expertenjury – darunter Frank Böttger, Chefredakteur von REISEMOBIL INTERNATIONAL – die Preisträger ausgewählt. Fünf von ihnen bekommen Prämien, gestaffelt von 1.000 bis 10.000 Euro.

Die feierliche Preisverleihung findet im Rahmen der Eröffnung der Messe am 31. August 2002 statt. Bundesverkehrsminister Kurt Bodewig, SPD, kommt eigens aus Berlin, um die Preisträger zu würdigen.

SONDERSCHAU: TRAUMMOBILE

Wa(h)re Größe

Länger, höher, schwerer – diese Attribute machen sich jene Traummobile locker zu Eigen, die in einer Sonderschau in Halle 16 des Caravan Salons zu sehen sind. Dort zeigen Vario Mobil, RMB, Maurer Motorsport, Niesmann + Bischoff, Volkner Mobil, TSL Rockwood, Köhler Caravans, Action Mobil, Unicat und J. P. Classics, wie sie moderne Reisemobile verstehen und bauen.

Die zwölf Luxusmobile verfügen über ausladende Dimensionen und stehen für eine Inneneinrichtung, wie sie sonst in Reisemobilen eher selten zu finden ist. Ausfahrbare Erker, so genannte Slideouts, und Gesamtlängen bis zu 19 Metern ermöglichen eben großzügige Wohnräume. Rückfahrkamera, Satellitennavigation, Luftfederung mit Niveauregulierung oder eine integrierte Pkw-Garage gehören bei den Traummobilen eher zum Standard. Das Prunkstück der Sonderausstellung wiegt bei einer Länge von 19 Metern 24 Tonnen und kostet 600.000 Euro. Außerdem findet der Besucher geländegängige Fahrzeuge.



Luxus auf Rädern: Namhafte Hersteller präsentieren ihre Traummobile in Halle 16.

SICHERHEITSTRAINING

Wissen, wie Fahrzeuge reagieren

Vollgas durch den Slalomkurs, auf der Geraden beschleunigen und voll abbremsen – das alles soll mit einem Reisemobil klappen? Und womöglich auch noch ohne Gefahr? Wer den Parcours auf dem Freigelände des Caravan Salons gemeistert hat, weiß diese Fragen mit einem klaren



Foto: ADFC



Foto: Heinz

GEBRAUCHTMARKT

Hier floriert der Handel

Publikumsmagnet ist auf dem Düsseldorfer Caravan Salon der große Gebrauchtmotormarkt für die mobile Freizeit. Bei Second Hand online finden Interessenten mehr als 2.000 Reisemobile und 1.500 Caravans. Dazu bedienen sie sich der Computer, die eigens für den virtuellen Handel auf der Messe aufgestellt sind.



Belagert: Computer, die einen virtuellen Einkauf ermöglichen.

Voll im Tritt: Für Kinder arrangiert der ADFC einen Sicherheitsparcours in Halle 12.

„Ja“ zu beantworten. Zu einem kostenlosen Schnupper-Sicherheitstraining laden der Herstellerverband VDW und die Arbeitsgemeinschaft „Mit Sicherheit besser fahren“ ein.

Parallel zu diesem Geschicklichkeitsparcours für die Großen arrangiert der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) mit der Messe Düsseldorf und dem VDW in Halle 12 einen Übungskurs für Kinder. Unter sachkundiger Anleitung lernen sie, wie sie sich auf ihrem Drahtesel richtig im Straßenverkehr verhalten müssen. Das macht Spaß – und schafft eine ordentliche Portion Sicherheit.

Vollgas: Teilnehmer des Geschicklichkeitsturniers auf dem Freigelände des Caravan Salons. Die Mobile stellen deutsche Hersteller zur Verfügung.

Statt mit Euro können Reisemobilisten künftig ihre Campingplatzgebühren mit Camper Money bezahlen. Und dabei reichlich Geld sparen.



Kontakt im Internet:
Wer sich auf der Start-
seite von Camper Money
einträgt, erhält per E-Mail
immer die neuesten
Informationen.

CAMPEN UND SPAREN

Mehr Urlaubsgeld

Seit das Rabattgesetz deutlich verbraucherfreundlicher geworden ist, buhlen Hersteller, Händler und Ladenketten mit besonderen Bonusystemen und reduzierten Preisen um Kunden. Und sogar in der Campingplatzszene tut sich etwas: Die jüngste Initiative heißt Camper Money. Dieses Campergeld arbeitet mit so genannten

Wertschecks. Das bedeutet: Der Camper kauft vor seiner Reise vergünstigte Wertschecks, löst sie – natürlich nur auf einem Campingplatz, der solche Schecks annimmt – beim Bezahlen an der Rezeption ein und spart auf diese Weise Geld.

Das Regelwerk solcher Schecksysteme war freilich bislang für den Camper reichlich kompliziert und häufig auch

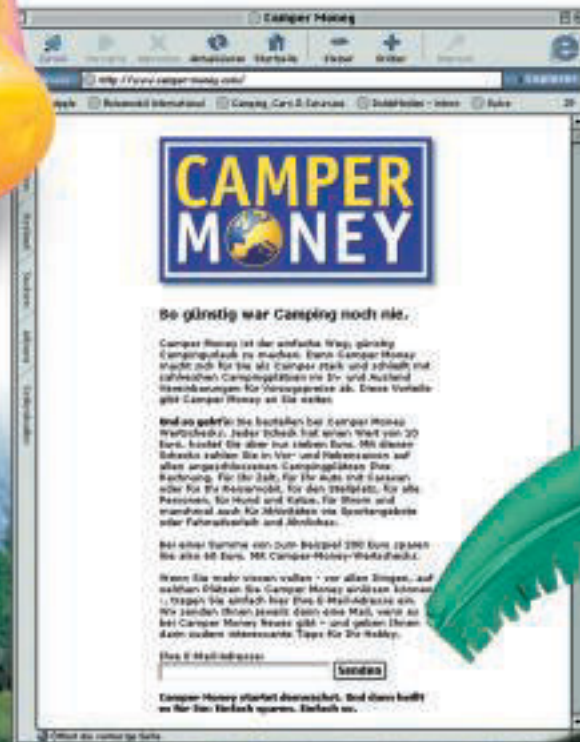
ziemlich undurchsichtig. Das neue System namens Camper Money baut da wesentlich weniger Hürden auf:

- Reisemobilisten und Caravaner bestellen bei der Camper Money GmbH Wertschecks im Wert von jeweils zehn Euro, zahlen für jeden Scheck aber nur sieben Euro.

- Die Camper-Money-Schecks gelten auf allen teilnehmenden Camps immer während mindestens zehn Wochen im Jahr, auf manchen aber auch noch in weiteren Zeiten.

- Wer mit den Camper-Money-Schecks Geld sparen will, braucht keiner Gruppierung beizutreten und braucht sich auf dem Campingplatz nicht als Nutzer von Camper Money auszuweisen.

- Der Rabatt gilt für den Stellplatz, für alle mitreisenden Personen, für Haustiere und auf



Urlaub zum Vorzugspreis: Auf attraktiven Plätzen – hier das Sonnencamp am Gösselsdorfer See in Kärnten – lässt sich Geld sparen.

Komfort aus dem Scheckbuch: Wenn ein Platz wie das Sonnencamp in Österreich Camper Money akzeptiert, dürfen sich die Gäste auf zusätzliches Urlaubsgeld freuen.



manchen Plätzen auch für weitere Angebote wie Tennisplätze oder Fahrradverleih.

- Die Schecks sind immer zwei Jahre lang gültig und können danach gegen Portogebühr in neue, gültige Schecks umgetauscht werden.

Das alles zahlt sich in klingender Münze aus: Für einen Aufenthalt statt zum Beispiel 200 Euro nur 140 Euro zu zahlen, und das völlig unbürokratisch – dieses System könnte sich durchsetzen: Wer mit Camper Money bezahlt, bekommt sozusagen ohne Aufwand ein zusätzliches Urlaubsgeld.

Auf dem Düsseldorfer Caravan Salon wird Camper Money mit einem Stand vertreten sein und das Prinzip interessierten Reisemobilisten und Caravanern ausführlich präsentiert. Außerdem informiert Camper Money bereits im Internet: Auf www.camper-money.com finden Sparfüchse eine Erläuterung des Prinzips und die Möglichkeit, einen kostenlosen Newsletter mit Tipps zu Camper Money und zu allgemeinen Themen der Mobilen Freizeit zu abonnieren. Im Internet werden auch die Campingplätze porträtiert, die Camper Money akzeptieren. Zu ihnen gehört zum Beispiel der österreichische Platz Sonnencamp am Gösselsdorfer See in Kärnten.



KURZ & KNAPP

Neue Produktion

Für fast zwei Millionen Euro hat Dometic in Siegen eine prozessor-gesteuerte Fertigungsstraße in Betrieb genommen. Hier entstehen Gehäuse für Kühlschränke – auch solche in Reisemobilen.



Am laufenden Band: neue Anlage bei Dometic in Siegen.

Glückliche Familie

Im neuen kostenlosen Katalog präsentiert Happy Family Camping 45 besonders familienfreundliche Camping-Anlagen in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich und Spanien. Für 25 Euro pro Nacht übernachtet eine vierköpfige Familie auf einem Stellplatz. Alle Kinderspielflächen sind detailliert beschrieben und speziell bewertet. Tel.: 02233/940301, Fax: /945266, Internet: www.happy-family-camping.de.

Satter Rabatt

Mobil Reisenden mit Ziel Kroatien räumen Hoverspeed und die italienische Reederei SNAV einen satte Rabatt ein: Noch bis zum 24. Juli sowie vom 3. bis 29. September 2002 werden die Fahrtarife zwischen Ancona (Italien) und Split (Kroatien) für Reisemobile um 30 Prozent reduziert. Die einfache Fahrt kostet dann 18,20 Euro pro angefangenem Meter Reisemobil. Dazu kommen 5,50 Euro Hafensteuer plus die Personengebühren: 62,50 Euro für Erwachsene, 34 Euro für Kinder zwischen zwei und zwölf Jahren. Info-Tel.: 00800/07060706, Fax: /09080908.



Tief eingetaucht: Den Teilnehmern des S. A. T. stehen die Annehmlichkeiten des Südsee-Camps offen, allen voran das tolle Spaßbad.



Hoch hinaus: Auf dem separaten Gelände des Südsee-Camps Wietzendorf (rechts) steigt das 19. Selbstausbauer-treffen S. A. T.



Weit geblickt: Einer der Höhepunkte des S. A. T. ist der große Flohmarkt – vor individuell gestalteten Fahrzeugen.

SELBSTAUSBAUERTREFFEN IM OKTOBER

Riesen-Vergnügen unter eigener Regie

Die Tradition setzt sich fort: REISEMOBIL INTERNATIONAL und das Schwesterblatt CAMPING, CARS & CARAVANS laden gemeinsam mit dem Südsee-Camp Wietzendorf zum 19. Selbstausbauer-treffen (S. A. T.) ein. Die große Sause in der Lüneburger Heide steigt vom 25. bis 27. Oktober 2002. Eingeladen sind nicht nur die klassischen Selbstausbauer: Auch Tüftler und Erfinder, Bastler und Handwerker, Vielfahrer und Weltenbummler sind gern gesehene Gäste – je mehr Ideen zum ausgeklügelten Reisemobil und Caravan bei dem Treffen zusammenkommen, desto ergiebiger ist es für alle Beteiligten.

Neben dem Gesprächsstoff rund um Reisemobil und Caravan bietet sich den Besatzungen aus über 700 erwarteten Fahrzeugen auf dem speziell für das Treffen ausgewiesenen, separaten Gelände des hochmodernen Campingplatzes ein attraktives Programm:

■ Einer der Höhepunkte ist der Flohmarkt. Hier bieten Teilneh-

mer alle erdenklichen Ersatzteile für verschiedene Fahrzeuge an.

■ Namhafte Firmen aus der Zulieferindustrie sind mit Info- und/oder Verkaufsständen sowie technischer Hilfe vor Ort. Im Gespräch – die endgültige Teilnahme steht noch nicht fest – sind Albrecht, Alde, Ardelt, Blaupunkt, Büttner-Electronic, Certisil, Dometic, Dr. Keddo, Maxview, Sawiko, SOG, Truma, Oyster, Winter-Solar, Wynen.

■ Die Redaktionen von REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS widmen sich in Diskussionsforen oder Arbeitskreisen dem Thema Sicherheit: Gewichte, Zulassungen, Beladungsnorm, Achlasten, Reifen. Ohnehin sind die Redaktionsteams auf dem Südsee-Camp dabei und freuen sich auf viele Gespräche.

■ Extra für die Teilnehmer des S. A. T. organisiert das Südsee-Camp Wietzendorf Kinderbetreuung und ein buntes Rahmenprogramm. Dazu gehört ein Festzelt mit Wettbewerben

und Siegerehrungen – etwa für die tollste Lackierung oder die weiteste Anreise.

■ Allen S. A. T.-Teilnehmern stehen die Annehmlichkeiten des gesamten Platzes zur Verfügung – allen voran natürlich das überdimensionale Spaßbad.

Dabei sein ist alles – erst recht angesichts eines solch breit angelegten Vergnügens. Die Teilnahme kostet für vier Personen im Reisemobil oder Caravan für zwei Nächte pauschal 45 Euro. Jede weitere Person ist mit fünf Euro dabei. Bei früherer Anreise schlagen die normalen Gebühren des Campingplatzes zu Buche, bei Abreise am Montag fallen keine Extrakosten an.

Anmeldeformulare fürs S. A. T. gibt es hier:

Südsee-Camp, Im Forst 40, 29649 Wietzendorf, oder per E-Mail: SAT@suedseecamp.de.

NEUZULASSUNGEN IM MAI 2002

Minus setzt sich fort – Niveau noch immer hoch

Die im Vormonat April eingeläutete Trendwende bei den neu in Deutschland zugelassenen Reisemobilen hat sich im Mai fortgesetzt, wenn auch nicht ganz so heftig. Das Minus beläuft sich auf 11,4 Prozent (April: 36,1 Prozent).

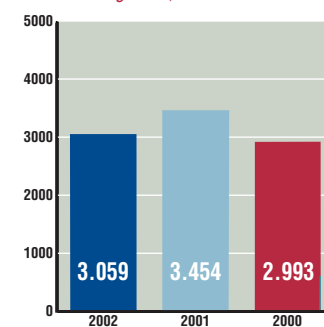
Auch wenn jetzt für das gesamte Kalenderjahr und das

seit September 2001 laufende Geschäftsjahr ein Minus zu verzeichnen ist, bleibt eine klare Aussage: In der Summe haben die Neuzulassungen schon jetzt die Zahl des gesamten Jahres 1988 (10.246 Einheiten) überschritten. Ende Dezember dürfte sie mindestens der des Jahres 1999 ent-

sprechen, die bei 15.665 Einheiten lag. Bei einer Größenordnung zwischen 16.000 und 20.000 Einheiten scheint sich der jährliche Absatz neuer Reisemobile einzupendeln. Damit wären dann die Rekordjahre 2000 und 2001 zwar passé – das Niveau läge dennoch relativ hoch.

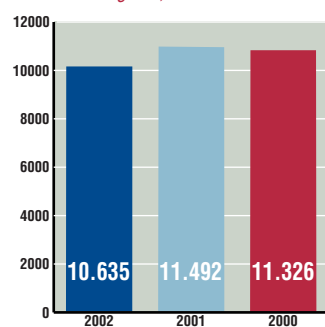
Monat Mai 2002

Veränderung* -11,4%



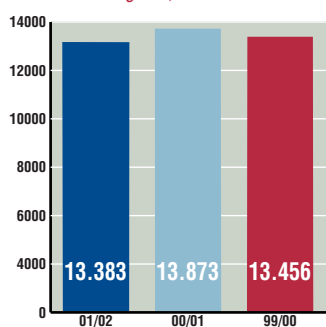
Jahr 2002, Januar - Mai

Veränderung* -7,5%



Saison, September - Mai

Veränderung* -3,5%



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

NEUER CAMPINGPLATZ

Knaus-Campinggruppe expandiert



Premiere naht: Die Bauarbeiten am neuen Knaus-Ferien-camp Eschwege stehen kurz vor ihrer Vollendung.

Die Knaus KG, Betreiber der knauseigenen Campingplätze, erweitert ihr Portfolio um eine neue Anlage. In der hessischen Stadt Eschwege wächst gegenwärtig direkt an einem großen Badesee mit Yachthafen und nur wenige Meter vom Fluss Werra entfernt der auf drei Ebenen angelegte Knaus-Ferienpark Eschwege mit 220 Stellplätzen. Er eröffnet Anfang August.

Vor der Schranke entsteht, ganz der aktuellen Diskussion entsprechend, ein Reisemobilha-

fen für 35 Fahrzeuge. Die technische Infrastruktur orientiert sich an modernem Standard: Je vier Parzellen teilen sich eine Versorgungssäule mit Strom-, Frisch- und Abwasseranschluss, Familien-Mietbäder sind ebenso vorhanden wie eigene Waschbereiche für Kinder und behindertengerechte Sanitäreinrichtungen.

Praktisch für Reisemobilisten: Die historische Altstadt von Eschwege mit ihren gut erhaltenen Fachwerkhäusern ist zu Fuß in wenigen Minuten zu erreichen.

KURZ & KNAPP

Platz in Franken

Neu in dieser Saison ist der Campingplatz „Zum Fischer-Mühl“ direkt am Ufer des Altmühlsees nahe Gunzenhausen. Die 120 Stellplätze sind in fünf Kreisen angeordnet, so dass jeder Camper über eine Fläche von 120 Quadratmeter verfügt. Die Anlage ist idealer Ausgangspunkt für Freizeitspaß im Fränkischen Seenland. Tel.: 09831/2784, Fax: /80397.

Pariser Salon

Vom 28. September bis 6. Oktober 2002 steigt der 37. Salon des Véhicules de Loisirs in Paris-Le Bourget. Diese Messe ist die größte Ausstellung der mobilen Freizeit in Frankreich. Mehr als 260 Hersteller zeigen auf 77.000 Quadratmetern in vier Hallen ihre Produkte. Eintritt: 6, ermäßigt 3 Euro. Internet: www.salon-vehicules-loisirs.com.



Was zu sehen in Frankreich: Pariser Salon.

Fähre nach Tunis

Die Reedereien Minoan Lines (Griechenland) und Grimaldi Group (Italien) bieten seit dem 31. Mai 2002 unter dem neuen Namen Grandi Traghetti eine gemeinsame Fährverbindung zwischen Genua und Tunis an. 16,5 Stunden dauert die Passage, dreimal pro Woche läuft die Ariadne Palace jeden der beiden Häfen an. Camping an Bord ist bis zum 30. September 2002 möglich. Duschen, Toiletten, Frischwasser und Strom stehen zur Verfügung. Das Ticket kostet pro Reisemobil oder Caravan inklusive eines Passagiers ab 380 Euro, jeder weitere Passagier bezahlt 76 Euro. Info-Tel.: 06102/811-004, Fax: -913, Internet: www.seetours.de.

INGRID BAUMGARTNER GESTORBEN

Mitten aus dem Leben gerissen



Foto: Scholz

So wie sie jeder schätzte: Ingrid Baumgartner (links) als gute Seele bei einem La Strada-Clubtreffen.

Sechs Wochen lang dauerte ihr Leidensweg, sechs Wochen, in denen die Angst vor einer schweren, unheilbaren Krankheit zur Gewissheit wurde: Ingrid Baumgartner ist tot. Sie starb am 14. Juni 2002 im Alter von 67 Jahren.

Gemeinsam mit ihrem Mann Otto und ihrem Sohn Joachim Baumgartner gründete

sie 1982 einen Handelsbetrieb zum Vertrieb von Reisemobilen. Vier Jahre später war daraus die eigene Produktion von Freizeitfahrzeugen der Marke La Strada erwachsen. Bis heute sind davon im hessischen Echzell 2.000 Einheiten entstanden.

Ingrid Baumgartner leitete die Geschicke der Firma aus dem Hintergrund. Stets hatte

sie als die gute Seele wesentlichen Anteil an der Pflege der Firmenkultur, bei der die Kunden im Mittelpunkt stehen. 1998 initiierte sie das erste La Strada-Clubtreffen. Viele Kunden und Lieferanten kennen sie als energische, aber auch faire und offene Ansprechpartnerin.

Die kurze, schwere Krankheit hat Ingrid Baumgartner mitten aus dem Leben gerissen. Eine reibungslose Fortführung der Geschäfte in ihrem Sinne ist dennoch gewährleistet: Den Generationswechsel hat La Strada schon vor vier Jahren durchgeführt. Seit 1998 sind auch Sohn Christian und Tochter Sabine Baumgartner im Management der Firma tätig.

KNAUS

Für die Sicherheit



Richtete sich an Camper vor Ort: Fahrsicherheitstraining auf vier Knaus-Campingparks.

Reisemobilhersteller Knaus und der Automobilclub ACE haben vom 15. bis 22. Mai 2002 auf vier Knaus-Campingparks ein kostenloses Fahrtraining durchgeführt. Beim Sicherheitscheck wurden wichtige Handgriffe und Tipps fürs Fahrzeug gezeigt. Ein Handling-Parcours trainierte die Fahrsicherheit, ein Kinder-Parcours begeisterte die jungen Camping-Fans. Leergewicht und Zuladung standen im Mittelpunkt der Theorie: Dazu gab es fachmännische Tipps zum richtigen Beladen des Mobils. Auf dem Parcours übten die Teilnehmer, Slalom zu fahren, zu rangieren und einzuparken.

HOLIDAY RENT/LATINO CAMPER

Flotte aufgestockt

Ab Oktober 2002 plant das Reise-Unternehmen Holiday Rent/Latino Camper in Chile, die Fahrzeugflotte auf insgesamt 50 Reisemobile zu vergrößern. Sie sind an vier Orten Chiles an- oder abzugeben, von denen aus Reisen durch fast alle Länder Südamerikas möglich sind. Wer bis zum 31. August 2002

bucht, erhält fünf Prozent Rabatt, 15 Prozent Sonderrabatt gibt es für alle Patagonia-Camper 4x4 Diesel, die Fahrzeuge von Kia als Basis haben.

Info-Telefon bei der Generalvertretung in Korschbroich: 02161/6404-75, Fax: -51, Internet: www.camperadventures.worldwide.com.

Fuhrpark vergrößert: Holiday Rent/Latino Camper schickt in der kommenden Saison 50 Fahrzeuge durch Südamerika.



Nah am See: Kein Stellplatz ist weiter als 80 Meter vom Wasser entfernt.

NATURCAMPING „AM SEE“

Zum Baden in den Spreewald

Am 3. Mai 2002 hat Naturcamping Am See in Hindenberg seine Pforten geöffnet, einziger Platz im Spreewald mit Badese. In sieben Monaten hat das Team um Geschäftsführer Marco Rähm auf einem naturbelassenen Gelände 75 Touristen- und 75 Dauerstellplätze geschaffen. Sämtliche Stellplätze sind mit Frisch- und Abwasser-, Strom- und TV-Anschluss ausgestattet. Keine Parzelle liegt weiter als 80 Meter vom See entfernt. Das Areal ist in

drei Teile gegliedert: für durchreisende Camper, Zeltgruppen und Dauercamping. Restaurant und Sanitärgebäude sind in typisch ländlichem Stil erbaut. 1,5 Millionen Euro investierten die Rähms in das Projekt, sie beschäftigen drei Vollzeit-Mitarbeiter. Außer dem neuen Platz betreibt die Familie im sechs Kilometer entfernten Lübbenau auch den Camping am Schlosspark. Tel. und Fax: 03542/3533, Internet: www.spreewaldcamping.de.

RECHT

Falsch zugeschnappt

Eine Radarfalle blitzte auch Fahrer, die sich an die vorgeschriebene Geschwindigkeit hielten. Aufgefallen war dies nur, weil ein Moped 190 und ein Lkw 192 km/h gefahren sein sollten. Diese Geschwindigkeit erreichen diese Fahrzeuge bauartbedingt aber gar nicht. Bei dem Messgerät, das fehlerhaft arbeitete, handelte es sich um ein so genanntes Koaxial-Gerät, Typ Truvelo M 4, neuester Bauart. Die Überprüfung durch den Sachverständigen Dr. Ulrich Löhle, Freiburg, förderte mehrere Fehler dieser Art zu Tage. Dieser Fall zeige deutlich, dass sich zu

Unrecht Beschuldigte unter Umständen erfolgreich gegen Bußgelder wehren können. Darauf verweist die Deutsche Anwaltauskunft, Tel.: 01805/181805 (0,12 Euro/min.), Internet: www.anwaltauskunft.de.



DRM UNTERSTÜTZT HOFFNUNGSLAUF 2002

Treuester Partner

Knapp 1.500 Kilometer laufen Sportler aus Deutschland, Schweden, Dänemark und Frankreich quer durch Europa, um auf die Erbkrankheit Mukoviszidose und die Anliegen der Betroffenen aufmerksam zu machen. Treue Begleiter sind Fahrzeuge der Deutschen Reisemobilgesellschaft (DRM), ohne die diese Benefiz-Veranstaltung nicht möglich wäre.

Der Hoffnungslauf 2002 führt im September von Berlin nach Magdeburg, Kassel, Frankfurt, Mainz, Saarbrücken, Paris und Mayenne. Der Mukoviszidose e. V., Bonn, startet diesen Lauf zum vierten Mal, und zum dritten Mal sind die Reisemobile mit am Start. Damit ist die DRM treuester Partner der Veranstalter.

Die Mobile begleiten auch heuer die 20 Sportler des Kernteams und bieten ihnen unterwegs ein komfortables Zuhause. Jeder, der Lust hat, kann an dem Solidaritätslauf teilnehmen: Je mehr Menschen sich beteiligen, desto erfolgreicher wird der Hoffnungslauf 2002. Info-Tel.: 0228/987800, Internet: www.mukoviszidose-ev.de.



Mit Reisemobilen der DRM am Start: Hoffnungslauf des Mukoviszidose e. V.

ROBEL MOBIL

Viel Sonne getankt



Strahlende Gesichter: Bei bestem Wetter wurde das dritte Robel-Treffen in Vlotho/Exter zu einem wahren Vergnügen.

Zu seinem dritten Kundentreffen hatte Robel Mobil am letzten Mai-Wochenende eingeladen. Ziel war Vlotho/Exter. Offensichtlich eine gute Wahl: In gleich 33 Reisemobilen dieser Marke aus Emsbüren reisten die Teilnehmer an. Obendrein verwöhnte sie schönsten Wetter – abgesehen von einem einzigen kleinen Regenschauer. Das hob die Stimmung, die angesichts des Programms ohnehin gut war. So wanderte die Gruppe unter anderem zur Sparrenburg und genoss die Naturschönheiten ringsum.

40 JAHRE PILOTE

Europa im Visier

Gemeinsam mit seiner Familie, seinen Mitarbeitern, den Geschäftsführern seiner Firma, Importeuren, Händlern, Zulieferern sowie Vertretern regionaler Wirtschaftsverbände feierte Philippe Padiou am 11. Juni 2002 den 40. Gründungstag des Familien-Unternehmens Pilote in Nantes an der französischen Atlantikküste.

Wie die Mehrheit der europäischen Reisemobil-Produzenten hat auch Pilote seinen Ursprung in einer Schreinerei und einem Inhaber, der irgendwann einmal einen Caravan für den Eigenbedarf entwickelt hat. Bei Pilote war das André Padiou, der ältere Bruder des heutigen Geschäftsführers, im Jahre 1961.

Rund 17 Jahre später, nach einem USA-Aufenthalt und dem bleibenden Eindruck über die Vorzüge des Reisemobils, begann das Familien-Unternehmen im bretonischen La Limouziere 1978, die Caravan-Zulassungen waren damals rückläufig, Reisemobile zu bauen. Heute gehören zur Pilote-Gruppe die französische Edel-



Feier zum 40-jährigen Bestehen: Auf dem Podium Giam Hoang (Frankia, links), Heinz Fritsch und Josef Hummel (beide RMB, rechts), sowie Pilote-Chef Philippe Padiou (Mitte und oben).

marke La Voyageur und die beiden deutschen Hersteller Frankia sowie RMB.

Die vier Marken bauen zusammen 3.300 Reisemobile, erwirtschaften über 120 Millionen Euro Umsatz und rangieren damit nach eigenen Angaben auf Platz vier

in Europa. Was ihm noch fehle, so Philippe Padiou in seiner Festansprache, sei die Präsenz in der Einsteigerklasse: Er wolle zwar nicht nach Stückzahlen an die Spitze, aber in jedem Marktsegment vertreten sein.



Fotos: Böttger

BÜRSTNER BAUT SERVICECENTER

Eröffnung für 2004 geplant

Reisemobilhersteller Bürstner plant, in Kehl ein Servicecenter zu errichten. Der erste Spatenstich kann Mitte 2003 erfolgen, ein Jahr später soll es seiner Bestimmung übergeben werden. Auf dem 45.000 Quadratmeter großen Gelände soll die erlebenswerte Wohnlichkeit der Freizeitfahrzeuge im Mittelpunkt stehen.

Mehr als 20 Mitarbeiter sollen die mobilen Gäste in dem modernen Gebäude empfangen, das in warmen Farben mit natürlichem Material eingerichtet ist. Unbürokratisch können Durchreisende hier dann Wartungsarbeiten oder Reparaturen durchführen lassen.

Damit sich die Kunden während der Wartezeiten nicht langweilen, stellt ihnen Bürstner zwei Smart zur Verfügung. Damit

können sie das Umland von Kehl – die Ferienregionen Schwarzwald, Kaiserstuhl und Elsass – erkunden. Dafür bezahlt der Kunde lediglich den verbrauchten Sprit, die kleinen Autos zu benutzen kostet ihn ansonsten nichts.

Bürstner drückt mit diesen Plänen auch seine aktuelle Stellung am Markt aus: In seiner fast 50-jährigen Geschichte blicke das Unternehmen auf eines der erfolgreichsten Jahre zurück.

Der Marktanteil hat 2001 bei 9,3 Prozent gelegen, heuer bei 10,3 Prozent. In der laufenden Saison will Bürstner 3.800 Reisemobile absetzen, 371 Einheiten oder 10,8 Prozent mehr als noch im Vorjahr. 1.500 Fahrzeuge davon sind für den deutschen Markt vorgesehen, 2.300 für den Export.

CARAVAN-KROKOR

Ganz Klein-Oßnig dabei

Zum Dorffest wuchs der Tag der offenen Tür am 25. Mai 2002 bei Caravan-Krokor in Klein-Oßnig bei Cottbus. Vom Trecker- und Oldtimerclub über den Jägerchor und die Jagdhornbläser bis hin zu den verschiedenen landwirtschaftlichen Erzeugern feierten Kunden mit der ganzen Gemeinde bei Musik, Tanz und Wildschweinbraten.

Foto: Krokor



Richtig was los: Tag der offenen Tür bei Caravan-Krokor.

ACTION MOBIL

Extrem im Gebirge unterwegs



Hoch hinauf: Fahrzeuge von Action Mobil auf dem Weg zur Bergstation der Wildkogelbahn.

Zu einem Treffen am Wildkogel hatte vom 7. bis 9. Juni 2002 Reisemobilausbauer Action Mobil, Saalfelden, eingeladen. In 30 individuell zugeschnittenen, für extreme Situationen gefertigte Groß-Mobilen fanden sich die Weltenbummler in Neukirchen am Großvenediger ein. Die mit zwei, drei oder gar vier Achsen angetriebenen

Fahrzeuge erklimmen zunächst über eine eigens gesperrte Strecke die Meereshöhe von 2.100 Metern – Ziel war die Bergstation der Wildkogelbahn. Spektakulär arbeiteten sich die Trucks die Serpentinauf, schnauften in den Kehren hin und zurück, brachten ihre Leistung von teils mehr als 400 PS auf den Asphalt.

DOMETIC KAUFTE SEALAND

Angebot erweitert

Systemlieferant Dometic, vormals Electrolux, wächst weiter: Schon am 15. Januar 2002 hat das Unternehmen die Sealand Technology Inc. mit Sitz in Ohio, USA, gekauft. Sealand produziert Vakuum-Toiletten aus Keramik, die vor allem in Yachten, aber auch in hochwertige Reisemobile eingebaut werden. Die Firma beschäftigt 3.600 Mitarbeiter und machte 2001 einen Umsatz von 25 Millionen US-Dollar.

Mit dem Kauf öffnet sich Dometic eine Tür zu dem Marina-Markt, bekräftigt aber seinen Anspruch, Systemlieferant für die Branche der Freizeitfahrzeuge zu sein. Der Konzern hält Kühlschränke für Reisemobile ebenso in seinem Programm wie Fenster, Kocher, Klimaanlage und Generatoren.

Außerdem konkurriert Dometic nun mit Thetford: Der Quasi-Monopolist hat bisher die Hersteller von Freizeitfahrzeugen mit Toiletten versorgt und bietet ihnen jetzt auch einen Kühlschrank an. Das war bisher die Domäne von Dometic – respektive Electrolux.

WWW.CAMPINGFUEHRER.AT

Schnäppchen auf Lager



Ein umfangreiches Campingportal für Österreich verbirgt sich hinter der Internet-Adresse www.campingfuehrer.at. Es liefert Reiseinfos und Aktuelles zum Camping in der Alpenrepublik. Den größten Raum nimmt der Online-Campingführer ein: österreichische Plätze samt Daten, Texten, Bildern und Lageplä-

Stets aktuell, stets mit Gewinnmöglichkeit: Campingportal www.campingfuehrer.at.

nen. Das Ganze wird serviert in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch.

Als besonderen Anreiz stellt Erwin Oberscher, Macher im Hintergrund, regelmäßig ein Gewinnspiel auf seine Seite. Mit ein bisschen Glück gibt es hier zum Beispiel eine Woche Urlaub gratis auf einem Campingplatz zu gewinnen. Für den September plant er, einen Winter-Saisonplatz auf dem Tiroler Aktiv-Camp Prutz im Wert von 900 Euro ab einem Euro zu versteigern. Vielleicht kommt ein zusätzliches Angebot, das eher den Bedürfnissen von Reisemobilisten entspricht, dann auch noch unter den Hammer.

ECOTRANS IM INTERNET

Durchblick für die Umwelt



Schafft Transparenz: Internet-Auftritt von Ecotrans.

Unter dem Namen Visit hat Ecotrans – ein europäisches Netz von Experten und Organisationen, die sich für umweltschonenden Tourismus einsetzen – eine Initiative gestartet, um eine gemeinsame Plattform für Öko-Labels in Europa zu erarbeiten. Dazu stellen die Macher ihr Projekt

im Internet vor. Vorrangiges Ziel von Visit ist, Mindestanforderungen für Öko-Labels zu erarbeiten, um die Sicherheit für die Verbraucher zu erhöhen. Außerdem will Ecotrans die Hintergründe von gegenwärtig zehn europäischen Öko-Labels transparent machen: www.yourvisit.info.

CAMPING NIEDER-MOOSER SEE

Mit eigener Kapelle

Camping Nieder-Mooser See in Freiensteinau ist der erste Platz Hessens mit eigener Kapelle. Inhaber Heinrich Heitzendörfer benötigte einen wetterfesten Raum für Veranstaltungen. Da kam ihm die Idee mit der achteckigen Kapelle, Glockenturm und Kirchplatz. Die großzügige Veranda dient auch als Freilichtbühne. Die Arche, so der Name der Kirche, nutzen Camper für Veranstaltungen wie Bastelstunden, Spiele-Nachmittage, Filmabende, Märchenstunden und Jugendabende. Auch Kirche unterwegs ist dort regelmäßig zu Gast. Tel.: 06644/1433 und 7293, Fax: /507.



Neues Gotteshaus: Camping Nieder-Mooser See in Freiensteinau, Hessen, hat eine eigene Kapelle auf dem Gelände.

SCHAFFER-MOBIL / CARAVANCENTER

Treffen in den Bergen

Mit 42 Fahrzeugen und 85 Personen Besatzung steuerten die Reisemobilhändler Schaffer und Matner aus Dresden und Berlin Anfang Juni in die Dolomiten. Sechs Tage lang bildete der Caravanpark Sexten das Zuhause der Kunden, die an dem dritten Treffen dieser Art teilnahmen. Natürlich zog es die Reisemobilisten tagsüber in die Dolomiten zu Wanderungen, Verspern und zünftiger Musik in der Hütte.



Alle zufrieden: Die Reisemobilhändler Schaffer und Matner, Dresden und Berlin, luden ihre Kunden nach Südtirol ein.



Ziel im Herbst: In Mallorcas Hauptstadt Palma soll ein großes Reisemobiltreffen steigen.

TREFFEN IN PALMA DE MALLORCA

In südlicher Sonne

Ein Treffen der besonderen Art verspricht der französische Veranstalter Euro Mer für den 11. bis 13. Oktober 2002: Dann sollen sich möglichst viele Reisemobilisten in Palma de Mallorca einfinden. Auf dem Programm stehen außer lauter leckeren Mahlzeiten der Besuch der Insel-Hauptstadt sowie Abstecher nach Formenter, Pollensa und Alcudia. Dazu werden Shows und Folklore geboten.

Der Fähr-Transfer hin und zurück kostet pro Person 780 Euro in der Zweibett-Kabine, 100 Euro billiger wird's auf dem Liegeplatz einer Viermann-Kabine oder im Pullmannsitz. Wer bis zum 31. Juli 2002 reserviert, bekommt fünf Prozent Rabatt. Infos bei Euro Mer, Tel.: 0033/4/ 67656730, Internet: www.euromer.net.

KURZ & KNAPP

Wohlfühlen

Am ersten Wochenende im Juli 2002 weiht Familie Wirth von Camping Wirthshof in Markdorf am Bodensee eine neue Sauna- und Wellnesslandschaft ein. Auf 200 Quadratmetern lassen sich Camper in mediterranem Ambiente verwöhnen. Die großzügigen Räumlichkeiten entstanden im Zusammenhang mit dem Neubau eines Hotels, das obendrein eine Reha-Praxis erhält. Tel.: 07544/2325, Fax: /3982, Internet: www.wirthshof.de.

Fest in Hünfeld



Foto: Stadt Hünfeld/Helmut Kasmann

Neu: Stellplatz in Hünfeld.

Zum Gaalbernfest mit Weindorf lädt die hessische Gemeinde Hünfeld vom 23. bis 26. August 2002 ein und erwartet viele reisemobile Gäste. Anlass zu dieser Hoffnung ist der am 9. Juni 2002 neu eröffnete Stellplatz im Hünfelder Haselgrund, auf dem bis zu zwölf Reisemobile Platz finden. Ver- und Entsorgung ist vorhanden. Bei der Planung der Anlage, die stadtnah im Grünen liegt, war der Euro Motorhome Club (EMHC) beteiligt.

Schuler Vertriebschef

Neuer Vertriebsleiter bei Karmann-Mobil, Sprendlingen, ist seit dem 1. Juni 2002 Markus Schuler. Der 31-Jährige war zuvor bei dem Ravensburger Hersteller Carthago zuständig für das VW-Programm. Er folgt Dieter Cosanne nach, der bei Karmann-Mobil ausgeschieden ist.



Markus Schuler, jetzt bei Karmann-Mobil.

ALINARI UND SEA GRÜNDEN JOINT CAMPING CAR

Neue Marke sitzt in Spanien



Aus dem Boden gestampft: Joint Camping Car in Spanien, hier mit Firmengründer Pierluigi Alinari (links) und Fernando Rodriguez (rechts).

stätigt Ermes Fornasier, Aufsichtsratsvorsitzender von SEA, „wir sind sicher, dass er sich diesmal selbst übertrifft.“ Für die Direktion von Joint Camping Car S. A. wurde auch Fernando Rodriguez ernannt, der in anderen Unternehmen der Branche schon ähnliche Posten inne hatte.

Die SEA-Gruppe Europäische Autocaravan Gesellschaft, zu der die Marken Elnagh, Mobilvetta Design, Mc Louis, Miller und Sea Rent gehören, produziert nach eigener Aussage mehr als 8.000 Fahrzeuge und erwirtschaftet einen Gesamtumsatz von mehr als 200 Millionen Euro.

Die europäische Reisemobilbranche ist um eine Marke reicher: Pierluigi Alinari und die SEA-Gruppe haben am 5. Mai 2002 die Firma Joint Camping Car S. A. ins Leben gerufen. Sie hat ihren Sitz im spanischen Saragoza, wo künftig die Reisemobile vom Band laufen.

Alinari, Unternehmer aus der Toskana, gilt in der Branche als schillernde Person. Die Firma Caravans International (C. I.) hat er geprägt, um nach seinem Ausscheiden die Marke Mc Louis zu gründen. „Die Ideen Alinaris haben immer ihre Spuren hinterlassen“, be-

HÄNDLERTREFFEN

Gemeinsam stark

Einmal jährlich treffen sich einige Reisemobil-Händler aus den neuen Bundesländern zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Gastgeber war 2002 das Caravan-Center-Dahnke in Stralsund. Im Mittelpunkt ihrer Gespräche, die von einem kulturellen Teil mit Führungen durch Stralsund und Rügen begleitet wurden, stand die gemeinsame Gründung von RENTabel Tours. Dabei handelt es sich um die Vermietung komplett eingerichteter Caravans. Gemeinsam

mit Balatontourist bieten die fünf Händler Bresler, Krokör, Mattner, Schaffer und Simon 30 Eifelland-Caravans 520-TKM für vier bis sechs Personen noch bis 14. September 2002 auf dem Europa-Campingplatz in Alsöör am Plattensee zum Mieten an.

Die Wohnwagen sind mit Vorzelt und – bis auf die Bettwäsche – mit allem notwendigen Zubehör ausgestattet. Weitere Infos im Internet: www.rentabeltours.de.



Treffen am Wasser: Einmal im Jahr tauschen sich einige ostdeutsche Händler untereinander aus.

Foto: Böttger

NEUER CAMPINGPLATZ IN GRIECHENLAND

Direkt am Strand

In Gialova, abseits der Hauptstraße an der Navarino-bucht am Peloponnes, hat in diesem Jahr ein neuer Campingplatz geöffnet. Camping Erodios befindet sich direkt am Strand und ist der nächst gelegene Platz zum Nationalpark der Gialova-Lagune. Die Anlage verfügt über 90 Stellplätze – sämtlich mit Stromanschluss ausgerüstet.

Zusätzlich stehen noch elf klimatisierte Appartements mit Dusche und WC zur Verfügung. Es gibt 34 Toiletten, 30 Duschen und 20 Waschbecken. Minimarkt, Bar und Restaurant ergänzen das Angebot für die Camper. Ab kommendem Frühjahr wird



Am Naturpark: Camping Erodios liegt in der Nähe der Gialova-Lagune.

der Strand mit Spezialgeräten von Steinen befreit, so dass die Gäste reinen Sand vorfinden. Der Strand geht flach ins Wasser, ist somit ideal für Kin-

der. Hunde sind – außer in den Appartements – herzlich willkommen. Tel.: 0030/723/02824-0, und -2, Fax: -1, Internet: www.camping.gr.

PARKEN IM EUROPÄISCHEN AUSLAND

Teurer Spaß für Falschparker

Auch wenn die Parkplatzsuche im Straßengewirr ausländischer Städte oft mühsam ist, sollten Urlauber ihre Fahrzeuge auf entsprechend beschilderten Parkplätzen oder in Parkhäusern abstellen. Für ein ordnungsgemäßes – wenn auch oft gebührenpflichtiges – Parken sprechen außer der Sicherheit auch die in vielen Besuchsländern empfindlich hohen Bußgelder.

In Deutschland kosten Parkverstöße laut ADAC 5 bis 35 Euro, in anderen Ländern Europas fallen bis zu 90 Euro an. Und Unwissenheit schützt vor Strafe nicht: Die Ordnungshüter kassieren vom Feriengast auch dann eine Geldbuße, wenn dem die Verbotsregeln unbekannt sind.

In zwölf europäischen Ländern signalisieren gelbe Linien oder Markierungen am Fahrbahnrand ein Park- oder Halteverbot. In

anderen Ländern, beispielsweise Tschechien, Ungarn, den Niederlanden oder Großbritannien, bekommen falsch geparkte Fahrzeuge eine Parkkralle, die an der Weiterfahrt hindert. Wer von ihr befreit werden will, muss die Polizei aufsuchen und außer einem Bußgeld eine zusätzliche Gebühr für das Anbringen und Entfernen der Reifenklemme bezahlen.

Folgende Übersicht zeigt, wie teuer falsches Parken sein kann:

- | | | |
|------------------------------|---------------------------|-----------------------------|
| ➔ Belgien: ab 25 Euro | ➔ Italien: ab 30 Euro | ➔ Schweiz: 25 bis 80 Euro |
| ➔ Dänemark: ab 65 Euro | ➔ Kroatien: ab 15 Euro | ➔ Slowenien: 25 bis 45 Euro |
| ➔ Finnland: 15 bis 40 Euro | ➔ Niederlande: ab 40 Euro | ➔ Spanien: bis 90 Euro |
| ➔ Frankreich: ab 10 Euro | ➔ Norwegen: 65 Euro | ➔ Tschechien: bis 60 Euro |
| ➔ Griechenland: ab 35 Euro | ➔ Österreich: ab 20 Euro | ➔ Türkei: 20 Euro |
| ➔ Großbritannien: ab 50 Euro | ➔ Polen: 20 bis 55 Euro | ➔ Ungarn: ab 5 Euro |
| | ➔ Portugal: ab 25 Euro | |
| | ➔ Schweden: bis 90 Euro | |



KURZ & KNAPP

Dreyer nach Marokko

Reiseveranstalterin Doris Dreyer, Paderborn, führt – anders als die Konkurrenz – Touren nach Marokko durch. Das Land berge kein besonderes Sicherheitsrisiko. Traditionsgemäß findet die 24-tägige Spezialtour über Weihnachten und Sylvester statt. Tel.: 05254/66599, Fax: /662313, Internet: www.dreyer-campingreisen.de.

Neuer Präsident

Friedrich Nagel, 53, ist neuer Präsident des Zentralverbands Karosserie- und Fahrzeugtechnik. Dazu hat ihn die Mitgliederversammlung in Potsdam Anfang Juni 2002 gewählt. Nagel folgt auf Heinz Wiedler.



Neuer Präsident des ZKF:
Friedrich Nagel aus Offenbach.

Geld gespendet

Webra Wohnwagen und Reisemobile, Wiesbaden-Biebrich, feiert seit 1999 alljährlich ein Frühlingsfest. Als besonderes Glanzlicht gab es diesmal eine Verlosung. Deren Erlös, 923 Euro, spendete der Händler für die Förderung tumor- und leukämiekranker Kinder in Mainz.

Reisedienst Sylt

Das Ehepaar Anke und Detlef Prössel aus Westerland, besser bekannt als Reisedienst Sylt, baut 2003 seine geführten Touren nach Marokko aus. So finden im kommenden Jahr vier Frühlingsfahrten durch das blühende Land statt. Die Urlaube dauern 21, 24 und 45 Tage: Marokko sei nach wie vor das ideale Land für Reisemobilisten. Prospekte gibt es telefonisch: 04651/6576, Fax: /929467, Internet: www.reisedienst-sylt.de.

EHRUNG FÜR HERZOG**Seltenes Jubiläum**

Beispielhaft für schwäbischen Fleiß und Ideenreichtum: Herzog bekam die Ehren-Urkunde von Jochen Haller (links) von der IHK Bezirkskammer Ludwigsburg.

Ein 100-jähriges Bestehen ist ein Grund zu feiern – und um Auszeichnungen entgegenzunehmen. So überreichte Jochen Haller, Geschäftsführer der IHK Bezirkskammer Ludwigsburg, der Zeltfabrik Herzog in Kirchheim/Neckar eine Ehren-Urkunde zu dem seltenen Jubiläum. Haller betonte, dass die erfolgreiche und kontinuierliche Entwicklung des Familienunternehmens die wirtschaftlich starke Struktur der Region geprägt habe: „Herzog ist beispielhaft für schwäbischen Fleiß und Ideenreichtum.“

Außerdem sei Herzog vorbildlich als Ausbildungsbetrieb. Gegenwärtig gehören zu den 80 Mitarbeitern sieben Auszubildende. Im kommenden September kommen weitere drei Azubis dazu.

WOMBAT-TOURS**Touren down under**

Als Reaktion auf die gestiegene Nachfrage hat Wombat-Tours sein Angebot von Reisen durch Australien erweitert. Neben den Reisemobil- und Outbacktouren im Geländewagen mit Dachzelt kommen nun auch Off-Road-Camper zum

Einsatz: vollwertige Geländewagen, kombiniert mit einer Wohnkabine. Ansprechpartner ist der nach Australien ausgewanderte Schweizer Roger Baumann, Fax: 0041/61/4614075, Internet: www.wombat-tours.com.



Urlaub im hintersten Winkel Australiens: Off-Road-Camper machen's möglich.



Treue Kunden: Bimobil-Eigner kamen mit 80 Fahrzeugen, um den 25. Geburtstag der Marke zu feiern. Dazu gab es herzliche Glückwünsche und ein knackiges Kartrennen.



Engagierte Macher: Ronnie und Raimund von Liebe personifizieren die Marke Bimobil. In den Anfängen hatten ihre Reisemobile ein etwas anderes Gesicht als heute (unten).



25 JAHRE BIMOBIL

Wie eine große Familie

Das diesjährige Treffen von Bimobil-Eignern mit dem Hersteller-Ehepaar Veronika – genannt Ronnie – und Raimund von Liebe samt Mitarbeitern stand ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens: 1977 war Bimobil als Einzelfirma für Kastenwagen-Ausbauten mit zwei Mitarbeitern gegründet worden. Gefeiert wurde vom 14. bis 16. Juni nicht allzu weit vom Firmensitz in Oberpfarrmünster entfernt.

Der Parkplatz der Kartbahn in Ampfing bot den rund 80 angereisten Mobilien und ihren Besatzungen ideale Möglichkeiten, sich rund um das zentral aufgebaute Festzelt zu gruppieren. Im großen Halbrund bildeten sie – vom ausgebauten Kastenwagen bis zum 12-Tonner-Expeditions-Fahrzeug –

eine riesige Wagenburg. Wo bei die Spezialität der Oberpfarrmünsterer, Aufsetzkabinen auf Pick-up-Geländewagen, die sich für den Alltagsbetrieb durch eigens entwickelte Ladepritschen ersetzen lassen, die absolute Mehrheit bildete.

Für ihre Gäste hatten sich die Bimobil-Macher ein buntes Programm ausgedacht: Den Auftakt bildete das als bimobil Trophy ausgeschriebene Kartrennen. Ihm folgte die Möglichkeit für Tandem-Fallschirmsprünge, Alpenrundflüge und Ballonfahrten. Auch die Kultur kam mit Führungen durch Wasserburg und das Kloster Zangberg nicht zu kurz, ehe die Präsentation der Chronik des Jubilars, der in den zurückliegenden 25 Jahren 500 Kastenwagen-Ausbauten und 1.670 Wohnkabinen gefertigt hat, einen der Höhepunkte des Festabends bildete.

PICK-UP-TRAINING

In Schräglage

Normalerweise pflügen Marco Eckert und seine Kollegen durch die Karpaten, über die Alpen, durch Griechenland oder Tunesien: Für Geländewagen mit Kabine beginnt für die beiden der Urlaub dort, wo die Straßen enden. Daher bieten sie Fahrkurse für Besitzer von Pick-up-Reisemobilien an, die sich erst einmal in diese Materie eingewöhnen wollen. Ein Teil der Übungen wie kleinere Steigungen und Gefälle oder das Rangieren im Gelände wird mit aufgesattelter Kabine gefahren. Schwere Passagen mit starker Schräglage, Verschränkung oder das Fahren im tiefen Sand laufen ohne aufgesetztes Schneckenhaus.



THETFORD BAUT KÜHLSCHRÄNKE

Monopoly der Systemanbieter

Toilettenspezialist Thetford bietet dem Marktführer Dometic die Stirn.

betrat damit ein Terrain, das in Europa fest in der Hand von Marktführer Dometic, vormals Electrolux, ist.

Nach zweijähriger Entwicklungszeit präsentiert Thetford nun unter dem Namen „Norcold line“ eine rein europäische Produktlinie, „geprägt von der Sachkenntnis und den Erfahrungen der amerikanischen Kollegen, aber in den identischen Abmessungen zum Wettbewerb“, so Verkaufsleiter Dirk Valder. Die Norcold-Linie umfasst vier Standardmodelle N80, N90, N100 und N145, wobei die Zahlen dem Nutzinhalt in Litern entsprechen. Durch verschiedene Optionen, wie hohe oder niedrige Tür, Farbe, Zündungsart, mit oder ohne Radkastenausschnitt gibt es 50 verschiedene Ausführungen.

Geräumig: Der N 145 ist zweiteilig. Das Tiefkühlfach sitzt oben. Der Kühlschrank dürfte bei Kunden beliebt sein.

Thetford, bekannter Hersteller von Frischwasserspültoiletten, Toilettenzusätzen und Serviceklappen für Reisemobile und Caravans ist schon länger auf der Suche nach neuen Märkten. Bereits 1997 übernahm Thetford mit der Firma Norcold einen wichtigen Hersteller von Absorber-Kühlschränken in Nordamerika, und

Wie beim Wettbewerb können alle Kühlschränke mit 12 und 230 Volt oder Gas betrieben werden und sind mit manueller Piezo-Zündung oder elektrischer Zündung erhältlich. N100 und N145 bieten manuelle oder automatische Energiewahl und erstmals im Freizeitbereich ein Drei-Sterne-Gefrierfach. Dies bedeutet 18 Grad minus bei 25 Grad Außentemperatur.

Laut Hersteller realisieren die geräuschlosen Absorber im Innenraum eine Kühlleistung

von 25 Grad Celsius gegenüber der Umgebungstemperatur. Die optimale Kühltemperatur von sieben Grad wird also bis 32 Grad Außentemperatur erreicht.

In der Bedienleiste befinden sich die Drehregler und Kontrollleuchten. Die Verriegelung erfolgt über einen oder zwei Schließbügel, die bei den größeren Modellen komfortabel ausgelegt sind. Die Innenausstattung der einzelnen Thetford-Kühlschränke ist mit Flaschenhalter, Einlegegittern und Gemüfefach nahezu identisch.

Die Produktionsstätte der Norcold line liegt im niederländischen Etten-Leur, direkt neben der Fabrik für Sanitärprodukte. Die neuen Absorberkühlschränke, auf die Thetford in Deutschland eine dreijährige Garantie gibt, sind derzeit nur für Hersteller von Caravans und Reisemobilien erhältlich. Adria, Autostar, Benimar, Bürstner, Challenger, Dethleffs, Elnagh, Hobby, Hymer, LMC, McLouis, Mobilvetta und Rivor haben davon schon Gebrauch gemacht. Preise für Nachrüstmodelle hat Thetford noch nicht festgelegt.

Eigentlich sollten ab Modelljahr 2003 die Thetford Kühlschränke von fast allen namhaften Herstellern eingesetzt werden, aber Qualitäts- und Lieferschwie-



Knifflig: Die Verriegelung erfordert Fingerspitzengefühl.



Schick: In der Bedienleiste sitzen Drehregler und Leuchten.

igkeiten verzögerten dies. Deshalb werden wohl vorerst nur in den gehobenen Klassen und Aufbauabmaßen die volumenstarken Kühlschränke zu finden sein.

„Der breiten Öffentlichkeit präsentieren wir die Kühlschränke zum ersten Mal auf dem Caravan Salon“, so Valder. rec



Gewohnt: Einige Thetford-Kühlschränke haben die selben Abmaße wie die der Konkurrenz.

Modell	Größe H x B x T *	Zündung	Innenlicht	Kühlfach	Einlegegitter	Anzahl der Türriegel	Smart Energy Selection (SES)
N80P	821 x 486 x 543	Man.	Nein	2 Sterne	2	2	Nein
N80E	821 x 486 x 543	Elek.	Ja	2 Sterne	2	2	Nein
N90P	821 x 525 x 543	Man.	Ja	2 Sterne	2	2	Nein
N90E	821 x 525 x 543	Elek.	Ja	2 Sterne	2	2	Nein
N100P	821 x 525 x 543	Man.	Ja	3 Sterne	2	2	Nein
N100E	821 x 525 x 543	Elek.	Ja	3 Sterne	2	2	Nein
N100A	821 x 525 x 543	Elek.	Ja	3 Sterne	2	2	Ja
N145	1.245 x 525 x 543	Elek.	Ja	3 Sterne	3	3	Ja

*(mm) inkl. Tür



PORTRÄT: FRITZ B. BUSCH

Ein mobiles Leben

Seine Schreibe machte Fritz B. Busch zur lebenden Legende. Der Star unter den Motorjournalisten verweist privat nur noch im Hymer-Reisemobil.

Er ließ sich niemals in der Pfeife rauchen, von niemandem. Stattdessen rauchte er selbst eine, damals, Anfang der 60er Jahre. Die klemmte er sich zwischen die Zähne, wenn er mit forschenden Fingern seinen neuesten Praxistest in die Schreibmaschine hieb. Was dabei herauskam an druckfrischer Kost, mochte dem betroffenen Automobil-Hersteller wie ein Klotz im Halse steckenbleiben oder auch wie Nektar und Ambrosia munden, je nachdem. Normale Leser allerdings verschlangen jede einzelne Zeile voller Genuss, und kaum waren sie fertig damit, gierten sie bereits nach der nächsten Portion.

Fritz B. Busch ließ sie nie darben. Ganz nebenher schrieb er sich mit seinem lockeren Stil, kritischem Durch-



Fritz B. und Liane Busch lieben es, gemeinsam im Reisemobil auf Tour gen Süden zu gehen.

blick und Vollgas im Kopf hoch zum Fünf-Sterne-Autor, zum Star unter den deutschen Motorjournalisten. Erste Kostproben seines Könnens hatte der gebürtige Erfurter in Form von Leserbriefen ans damals neu gegründete Magazin *auto motor und sport* gesandt, während er seine Brötchen noch im Hamburger Gewürzhandel verdiente.

Doch als ihn 1958 im Alter von 36 Jahren die schriftliche Aufforderung des *ams*-Chefredakteurs erreichte, er möge gefälligst statt Leserbriefen

künftig Artikel schreiben, leistete er willig Folge. Fortan würzte er die Seiten von *ams* mit seiner Serie über „Autos für Männer, die Pfeife rauchen“.

Den Jaguar E-Type etwa, frisch auf dem edlen Sportwagen-Markt eingetroffen, servierte er 1961 seinen Lesern keck als geschrubbte Flunder, die abenteuerlich nach Ölsardien roch. Kreationen wie diese machten selbst verwöhnte Herrschaften wie Henri Nannen lüstern: Der Chefredakteur des damals umsatzstärksten europäischen Magazins holte

sich Fritz B. Busch 1962 als Autor für die Serie „Traumwagen“.

Zwölf Jahre lang kutschierte Bob, wie ihn seine Freunde nennen, mit den edelsten und teuersten Stahlrössern zu den Top-Spots der High Society. Dort schienen die Reichen und Schönen der Welt nur darauf zu warten, ihm willig als Statisten für seine glamourösen Autotests zu dienen. Und das jeweils beste Hotel am Platz diente ihm stets als Unterkunft. So wollte es ein ehernes Gesetz beim Stern.

Doch je öfter Busch in diesen Luxuspalästen nächtigte, „desto mehr hasste ich es.“ Der große Blonde mit Benzin im Blut und Abenteuerlust in den Adern hatte längst die schönste Art des Reisens für sich entdeckt. Wann immer möglich, begab er sich also auch zu beruflichen Terminen nur noch mit dem eigenen rollenden Zuhause im Schlepptau.

Anfangen hatte er damit bereits 1958. Da war er mit Frau, Tochter und einem Dethleffs Camper am Haken in einer Dauphine von Hamburg nach Italien ans Mittelmeer gezuckelt und hatte hinterher einen Bericht für *ams* geschrieben – „den ersten Gespanntest, den es überhaupt je gab.“ Ihm folgten viele weitere, zudem brachte Busch 1961 „Die kleine Wohnwagenfibel“ heraus, mit der er allen Einsteigern in Sachen Caravan und Reisemobil die Tür weit öffnete ins „Paradies auf Rädern“.

Mit dem Campliner und dem Western-Caravan konstruierte er Anfang der 70er Jahre sogar zwei eigene Modelle für leichte Zugwagen, von Hymer und Weinsberg dann in Lizenz produziert.

Auch für sich selber war Busch in jenen Jahren doppelt kreativ: Im Allgäu baute er ein Haus, um näher an Italien zu sein, am Sehnsucht stillenden Süden überhaupt. In Wolfegg nahe Ravensburg eröffnete er 1973 zudem ein Automobilmuseum, das heute über 200

Oldtimer beherbergt, vom Jaguar E-Type über Hans Albers' Cadillac und König Husseins Wüstenrennwagen bis zum zweimotorigen 2 CV und dem Dübener Ei.

In diesem Paradies seiner automobilen Träume ist Fritz B. Busch oft zu finden. Sei es, dass er eine Neuerwerbung eigenhändig restauriert, sei es,

Ende 1974 war das, die Bitte zu dieser Extrem-Testfahrt kam von VW. Zwar wollte der Stern seinen Traumwagen-Autor nicht starten lassen, doch Fritz B. Busch ließ sich selbst von einem Henri Nannen nicht in der Pfeife rauchen. Er fuhr los im Alleingang, und als er in Zentralamerika angekommen war,



Fritz B. Busch und der Jaguar E-Type, die legendäre „geschrubbte Flunder“.

dass er im Vorbeigehen mit Gästen zu plaudern beginnt und für sie ein paar Details über seine Schätze aus dem schier unerschöpflichen Fundus seines Wissens herauszaubert. Dann stehen sich beide Seiten, der oftmals unerkannte Starschreiber und die Museumsbesucher, mit leuchtenden Augen gegenüber und tauschen Erinnerungen aus, bis Busch plötzlich weitereilt, um kurz darauf wieder abzustopfen: „Hier ist der Golf, mit dem ich die Tour von Alaska nach Feuerland gefahren bin...“

erreichte ihn ein Schreiben von Nannen: Leider verhindern gewisse Umstände eine weitere Zusammenarbeit.

Gepeinig hat ihn das keineswegs. Viel mehr störte ihn, dass er jeden Abend ein Quartier suchen musste „und ich mir in den fremden Zimmern Läuse einfing. Da habe ich Tisch und Bett auf den eigenen vier Rädern bitter vermisst.“ Ein Reisemobil also.

Ein solches testete Busch fünf Jahre später gleich 10.000 Kilometer weit: Gemeinsam mit seiner Frau war er im Pro-

totypen des Tabbert-Integrierten 560 unterwegs. „Entlang den Traumküsten Europas“ lautete der Titel seines Reiseberichts in Buchform. Wenig später stieg Ehepaar Busch auch privat um aufs Reisemobil, „weil das Rangieren des Caravans uns mit zunehmendem Alter zu mühsam wurde.“

Am 2. Mai 2002 feierte Fritz B. Busch seinen 80. Geburtstag. Pfeife raucht er schon seit Jahrzehnten nicht mehr, das wurde dem überzeugten Verfechter des Unkomplizierten zu umständlich. Stattdessen genehmigt er sich jetzt Zigarillos und schreibt seine monatlichen Kolumnen für *Motor Klassik* auf dem PC, aber am Stil seiner Texte hat das nichts Wesentliches verändert.

Überhaupt hat sich nichts Wesentliches an seinem Stil geändert: Wenn die Sehnsucht erwacht, und das tut sie regelmäßig, dann steigt der Grandseigneur unter den deutschen Motorjournalisten noch immer am liebsten mit Liane ins Reisemobil. Dann richtet er die braunblauen Augen fest gen Süden und lenkt den Hymer 584 mit 80 an den Lago Maggiore, an den Wolfgangsee oder zum Überwintern nach Spanien.

Nix wie weg. So steht es in schwarzer Klebefolie am Heck des Hymer geschrieben. Die Buchstaben hat Fritz B. Busch eigenhändig ausgeschnitten, ohne Schablone. Auch das gehört zu seinem Stil.

Claudine Baldus

Fotos: Baldus (2), privat (6)



Stationen aus einem bewegten Leben: Der erste Gespanntest mit Renault Dauphine und Dethleffs Camper (1958).



Mit Traumwagen unterwegs für den Stern, hier bei Jayne Mansfield und ihrem Baby (1964).



Zaubergeriger Helmut Zacharias bei Übernahme seines Western-Caravans, von seinem Freund Busch konstruiert (1973).



10.000 Kilometer Praxistest durch Südeuropa mit dem Prototyp des Tabbert 560 (1980).



Frühstück mit Ehefrau Liane vor dem Weinsberg, Buschs erstem eigenen Reisemobil.



Auch heute noch ist Busch mit Liane am liebsten mobil auf Reisen, zurzeit im Hymer 584 (2002).



PROFITEST

KARMANN-MOBIL COLORADO EDITION

Wohin steuert Karmann-Mobil unter Eura-Regie? Das Alkovenmobil Colorado Edition stellt sich den Profis.

Von Heiko Paul (Text) und Wolfgang Falk (Fotos)

Karmann-Mobil, eine bekannte Marke unter neuer Regie – jetzt Eura Mobil –, dazu die verlagerte Produktion von Rheine nach Sprendlingen. Da stellt sich die Frage: Bekommen Käufer ein echtes, eigenständiges Karmann-Mobil? Oder eben ein Fahrzeug von Eura Mobil? Fragen, die der Profitest am Modell Colorado Edition beantworten soll.

Das Alkovenmobil auf VW-T5-Basis mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.300 Kilogramm besteht aus einem GfK-Sandwich mit einer 30-Millimeter starken Isolierung aus PU-Schaum. Es wirkt von außen technisch-sachlich, ganz Karmann-Mobil eben. Elegant schnörkellos geht es im Innenraum weiter: In dem knapp sechs Meter langen und 48.000 Euro teuren Fahrzeug steht die Nasszelle hinter dem Fahrersitz, daran schließen sich der Kleiderschrank an und eine auf einem kleinen Podest montierte Rundsitzgruppe im Heck. Direkt hinter dem Beifahrersitz befindet sich die Eingangstür zum Wohnaufbau, dahinter folgt die Küchenzeile.

Mit der Qualität des Wohnaufbaus bin ich sehr zufrieden“, äußert sich Karosseriebaumeister Rudi Stahl zur GfK-Sandwich-Konstruktion des Karmann-Mobil Colorado. Dass das gesamte Dach samt

Alkoven aus einem Stück besteht, ist für den Profitester vorbildlich: „Wird das Dach mechanisch nicht beschädigt, ist ein Wassereintrich auszuschließen. Fugen, die undicht werden können, finden sich nur an Durchbrüchen, etwa am Heki oder dem Dachlüfter“, betont der Profitester. Zudem macht das Dach auf Rudi Stahl, als er es betritt, einen stabilen Eindruck: „Da gibt nichts nach, da bewegt sich nichts. Wer Sportgeräte auf die serienmäßige Reling schnallt, muss nicht Angst haben, etwas zu beschädigen.“

Karmann-Mobil verwendet beim Colorado Edition hochwertige Seitz S 5-Fenster, „die Klappen und die breite Aufbautür mit der serienmäßig integrierten Fliegengitter-Tür sind gut eingepasst“, lobt Rudi Stahl. Für Verletzungsgefahr Sorge allerdings der vier Zentimeter in die 56,5-Zentimeter breite Türöffnung hineinragende Schließbolzen.

Am Heck gefallen dem Profi die horizontal in die Karosserie eingelassenen Schienen sehr gut – sie nehmen den Fahrradträger auf. Positiv bewertet Stahl, dass die Heckleuchten nicht in die Stoßstange integriert sind, sie sitzen etwas oberhalb in der Karosserie. Kritik erntet hingegen die Aufhängung der Stoßstange, sie ist ihm zu labil. Als ►

Nicht von schlechten Eltern





Gemütlich: Die große Sitzgruppe im Heck ist eine feine Sache.



Akzeptabel: Die Küche reicht für ein Zwei-Personen-Mobil völlig aus.

Pfiffig: Die Heckleiter wird in Alu-Schienen geführt, ebenso der Fahrrad-Heckträger.



RUDI STAHL, 38

„Die Radläufe sind prima verarbeitet“

weiteren Pluspunkt vermerkt er die Dreiteilung der Stoßstange. So muss bei kleinen Rempeln nicht das ganze Teil ersetzt werden.

Toll, wie sich der Raum zur Hecksitzgruppe weitet“, sieht Schreinermeister Alfred Kiess den Grundriss gut gelöst. Das sich nach hinten in Richtung Kleiderschrank verjüngende Bad erkennt er als entscheidenden Kunstgriff für das positive Raumgefühl an.

Erfreut ist der Profitester über die einheitliche Farbpalette der Stoffe und Möbelapplikationen. Die Möbel sind aus hellem, foliertem Holz in Erle-Optik gefertigt. „Dies passt gut zu den in Grau gehaltenen Vorhängen und Sitzpolstern.“ Silbergraue Möbelteile, etwa die Oberflächen von Tisch und Arbeitsplatte, die breite, gerundete Unterseite der Hängeschränke und Verkleidungen hinter der Küche: „Hier ist ein einheitlicher, eigenständiger Stil erkennbar“, sagt der Profitester.

Die Küchenzeile findet Alfred Kiess funktionell. Rechts neben dem Kühlschrank sind drei Schubladen untergebracht, die oberste davon mit Besteckeinsatz, die unterste

mit Mülleimer. „Alle drei laufen sehr gut und werden von Pushlock-Schlössern in Alu-Optik gehalten“, lobt der Schreinermeister. Gut gefällt ihm die silbern glänzende Oberfläche der Arbeitsplatte mit dem Rahmen aus Massivholz. „Dem Eindruck in dem schnörkellosen Mobil tut die Rundung vor dem Kocher gut, und sie schafft zusätzlich etwas Arbeitsfläche“, anerkennt Kiess den Trick.

„Die Farbe der Arbeitsplatte wird hinter der Küche an verschiedenen Verblendungen weitergeführt. Dadurch wirkt der Bereich großzügiger, als er eigentlich ist“, sieht der Schreinermeister hier durchgängiges Design. Die Farben des mit 98 mal 65 Zentimetern großzügig bemessenen Tisches entsprechen denen der Arbeitsplatte. „Zudem ist der Tisch stabil und lässt sich in alle Richtungen drehen. Die Aufhängung mit dem dezentralen Fuß ist eine feine Sache“, sagt der Profitester. Um diese Konstruktion zu ermöglichen, sind Sitzbank und Tisch auf ein 21 Zentimeter hohes Podest montiert, durch das der runde Tischfuß in den Stauraum darunter geschoben wird.

Im Bad hängt ein gut unterteilter Schrank über der

Toilette, ein zweiter für Hygieneartikel befindet sich unter dem Waschbecken. Dessen Türen sind mit stabilen Maschinenkanten aus PVC versehen. „Ich verstehe nicht, warum die entsprechenden Kanten im Wohnraum nur mit Folie beklebt sind“, wundert sich Kiess, „die Oberkanten der Schubladenfronten sind so ein Fall, und auch die seitlichen Kanten der Klappen der Oberschränke.“ Zudem löse sich die Folie teilweise und bilde unschöne Blasen.

Genauso wenig gefallen Alfred Kiess die großen Spaltmaße zwischen den Klappen oder die teilweise unsauber verlegten Keder zwischen Möbeln und der mit grauem Velours bezogenen Wände und Decken – und der obligatorische Zehenkiller, der Schließbolzen an der Tür zur Nasszelle. „Dies alles tut zwar der Funktionalität keinen entscheidenden Abbruch. Aber an verschiedenen Details ließe sich noch ein wenig feilen.“



ALFRED KIESS, 60

„Silberne Elemente werten die Optik auf“

Monika Schumacher, sie beurteilt die Wohnqualität, kann sich an der gemütlichen Sitzgruppe im Heck kaum satt sehen. „Hier macht es richtig Spaß, die Beine hochzulegen. Auch für eine gemütliche Runde ist der Sitzplatz ideal“, schwärmt sie.

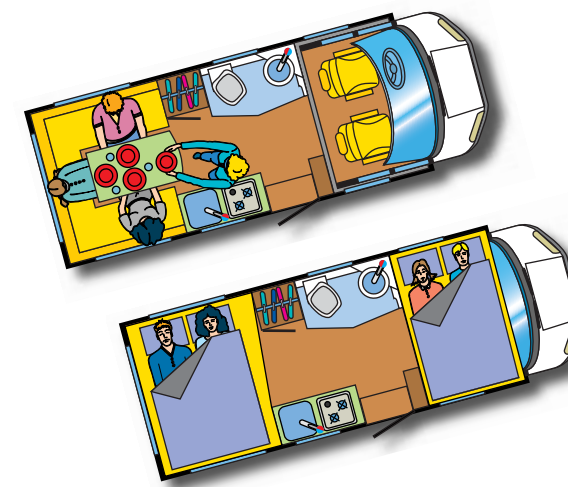
Das 21 Zentimeter hohe Podest, auf dem die Sitzgruppe montiert ist, stellt für die Profitesterin keine Stolperfalle dar: „Wer vom Sofa aufsteht,



MONIKA SCHUMACHER, 52

„Die Sitzgruppe im Heck ist schön gemütlich“

nimmt ohnehin gleich die Füße vom Podest, wer sich hinsetzt, stützt sich am Tisch ab und stolpert damit auch nicht.“ Diese Stufe sei nicht ►



DIE KONKURRENTEN

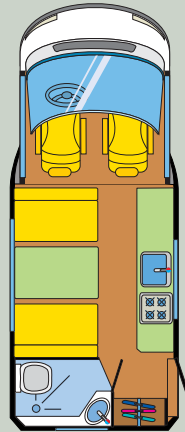


Wingamm Performer 510*

Der Wingamm Performer 510 auf T4-Basis hat zwar keinen Alkoven, dafür aber ein großes Hubbett im Dachbereich. Dank der zum Bett umbaubaren Dinette bietet er vier Schlafplätze.

Basisfahrzeug: VW T4 mit 75 kW (102 PS)-TDI-Motor mit Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 2.810 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.200 kg. Außenmaße (L x B x H): 510 x 202 x 273 cm, Radstand: 292 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.



Aufbau: Dach und Wände: Selbsttragende, vollisolierte GfK-Kabine mit 45 mm Isolierung aus PU-Schaum, einlaminierter Fußboden aus Marine-sperholz, Unterboden mit GfK versiegelt.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 295 (ohne Alkoven) x 196 x 196 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Hubbett: 195 x 130 cm, Mittelsitzgruppe: 195 x 120 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 60 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 65 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: Gastank 45 l.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 60 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 50.000 Euro

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 52-mm-Unterboden, 40 mm Isolierung aus PU-Hartschaum, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 330 (ohne Alkoven) x 203 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven: 195 x 120 cm, Heckbett: 190 x 130 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 80 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 81 l, Zusatzbatterie: 80 Ah.

Grundpreis: 56.500 Euro

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 61-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Hart-Schaum, 41-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 343 (ohne Alkoven) x 200 x 207 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven: 200 x 148 cm, Heckbett: 195 x 130 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 70 l, Boiler: 12,5 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 81 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 56.925 Euro



Robel Delmun 600 FB*

Der Robel Delmun 600 FB glänzt mit einer tollen Winkelküche, stabiler Karosserie und ausgezeichnet verarbeiteten Möbeln.

Basisfahrzeug: VW T4 mit 75 kW (102 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.300 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.500 kg. Außenmaße (L x B x H): 600 x 210 x 278 cm, Radstand: 332 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

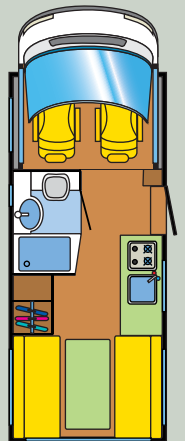


Bimobil VL 350*

Der VL 350 auf T4-Basis bietet im Heck eine gemütliche Sitzgruppe mit zwei Längssitzbänken, die zu einem Doppelbett umgebaut werden können.

Basisfahrzeug: VW T4 mit 75 kW (102 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.300 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.605 kg. Außenmaße (L x B x H): 591 x 212 x 288 cm, Radstand: 332 cm. Anhängelast: gebremst: 1.700 kg, ungebremst: 750 kg.



Basisfahrzeug: VW T 4

Motor: Fünfzylinder-Turbodiesel. Hubraum: 2461 cm³, Leistung: 75 kW (102 PS) bei 3.500/min, maximales Drehmoment 250 Nm bei 1.900 bis 2.300/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung an Doppelquerlenkerachse mit längs liegenden Drehstabfedern, hinten: Einzelradaufhängung an Schräglenkern mit Miniblock-Schraubenfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 195/70 R 15 C.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 90 l, Abwasser: 70 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.300 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 2.670 kg, Außenmaße (L x B x H): 597,5 x 210 x 279 cm, Radstand: 332 cm. Anhängelast: gebremst: 1700 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach und Wände und Boden: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 325 (ohne Alkoven) x 199 x 204 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 2. Bettenmaße: Alkoven: 190 x 128 cm, lichte Höhe im Alkoven: 59 cm, Heckbett: 189 x 137 cm, Nasszelle (B x H x T): 108 x 188 x 81 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 56 x 128 x 56 cm, Küchenblock (B x H x T): 108 x 92 x 67 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Sonderausstattung: Fahrradhalter: 375 Euro, Kühlschrank AEG: 420 Euro, Markise 3,0 m: 750 Euro*.

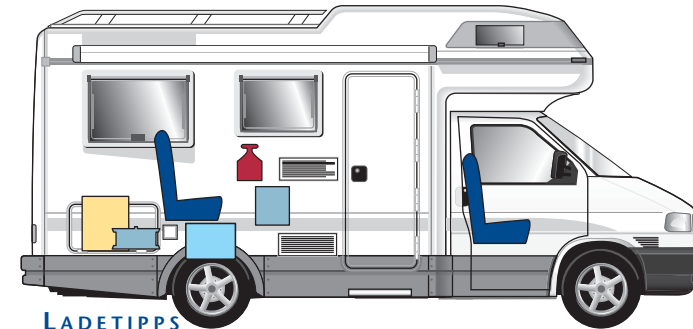
* Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: 48.656 Euro
Testwagenpreis: 51.291 Euro

Vergleichspreis: 49.656 Euro

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Karmann-Mobil Colorado Edition



LADE TIPPS

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.300 kg	1.600 kg	1.800 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.610 kg	1.380 kg	1.230 kg
+ Beifahrer	75 kg	54 kg	21 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	-8 kg	158 kg
+ Frischwasser (90 l)	81 kg	0 kg	81 kg
+ Gas (44 kg)	44 kg	-12 kg	56 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	2 kg	15 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	60 kg	6 kg	54 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	2.907 kg	1.432 kg	1.475 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	393 kg	168 kg	325 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.077 kg	1.426 kg	1.651 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	223 kg	174 kg	149 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Das Karmann-Mobil Colorado Edition ist auf einem T4-Chassis mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.300 Kilogramm aufgebaut. Gehen zwei Personen mit dem Colorado Edition auf Reisen und ist das Mobil nach der Norm 1646-2 beladen, so bleibt noch die Möglichkeit, 393 Kilogramm zusätzlich zu laden – ein guter Wert. Bei vier Reisenden, was im Colorado Edition eher die Ausnahme sein dürfte, sind es immerhin noch 223 Kilo, die für weiteres Gepäck bleiben.

TESTKURS



Messergebnisse:

Fahrleistungen:
Beschleunigung:
0-50 km/h 7,7 s
0-80 km/h 15,1 s
0-100 km/h 25,0 s

Elastizität:
50-80 km/h 11,2 s
50-100 km/h 19,8 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 135 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h
Tacho 100 km/h eff. 98 km/h

Wendekreis: 13,3 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 53 dB(A)
bei 80 km/h 64 dB(A)
bei 100 km/h 69 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 10,5 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 87,43 Ct/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 19,54 Ct/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 106,97 Ct/km

zu vergleichen mit Tritten mit-
ten im Wohnraum.

Ringsum über der Heck-
sitzgruppe befinden sich sechs
Hängeschränke. Zwei davon
sind durch Fachbretter mit Re-
lingkanten aus Kunststoff ver-
sehen – die Profi-Hausfrau
wünscht sich Fachbretter
ringsum. Über der Küchenzei-
le hingegen hält sie die Auftei-
lung für gelungen – ein
Schrank mit und einer ohne
Fachbrett.

Gut gelöst ist ihrer Mei-
nung nach auch die Ausstat-
tung der Küche mit dem 103
Liter großen Kühlschrank und
den drei Schubladen daneben.
„Eine davon nimmt sogar den
Mülleimer auf. Einwandfrei.“
Ausreichend ist für die Haus-
frau in einem Mobil dieser Grö-
ßenordnung der Zweiflamm-
Kocher. „In dieser Preisklasse
erwarte ich jedoch eine elektri-
sche Zündung.“

Den 129 Zentimeter ho-
hen, je 56 Zentimeter breiten
wie tiefen Kleiderschrank hält
sie in diesem Fahrzeug für ge-
räumig. „Allerdings könnte er
unten noch ein Fachbrett ver-
tragen. Wie Schränke optimal
aufgeteilt sind, sehen wir in der
Nasszelle.“ Ein Fachbrett im
Unterschrank, Fach- und Stell-
brett im Hängeschrank, schon
könnte der Reisemobilist für
Ordnung sorgen. „Da passt
auch der elegante Seifenspen-
der ins Bild.“ Positiv vermerkt
sie auch das Fenster in der
Nasszelle – ihrer Ansicht nach
sollte es aber gegen mögliche
Einblicke von draußen höher
montiert sein.

Zufrieden zeigt sich Moni-
ka Schumacher mit dem Alko-
ven-Bett. Acht Zentimeter star-
ke Matratzen seien zwar die
untere Grenze, der Lattenrost
sorge jedoch für zusätzlichen
Komfort. Für „nicht üppig,
aber gerade noch ausrei-
chend“ hält Monika Schuma-
cher die 59 Zentimeter lichte
Höhe über der Matratze. „Mir
fehlen im Alkoven aber Ablage-
flächen für die abendliche Lektüre
oder die Brille. Und zum Lesen
gibt es nur eine einzige, zwei-

fellos elegant geformte Schwa-
nenhalsleuchte“, bemängelt
sie.

Der Stauraum im Heck des
Colorado Edition führt unter der
Sitzgruppe hindurch. „Flache,
lange Gegenstände sind hier
gut unterzubringen. Drei oder
vier paar Ski gehen hier locker
rein“, ist die Profitesterin über-
zeugt. Eng werde es beim Laden
von Campingmöbeln: „Zwei
Stühle übereinander gelegt und
hinein geschoben, schon ist der
Stauraum blockiert.“ Die Ursa-
che: Der Fußraum der Heck-
sitzgruppe engt die Höhe teil-
weise auf 18,5 Zentimeter ein,
zudem ist der durchgeführte
Tischfuß im Weg.

„Alles in allem jedoch ist
der Colorado Edition ein gelun-
genes Mobil für zwei Personen,
die eine große, gemütliche Sitz-
gruppe schätzen“, findet sie.
Dass vier Reisende damit be-
quem auf Achse gehen, bezwei-
felt sie: Schlafen, Kochen, Woh-
nen – all das ließe sich zu viert
in dem Colorado Edition zwar
bewerkstelligen. Als „unange-
nehm“ bezeichnet sie aber die
Mitfahrt auf den Längssitzban-
ken der Hecksitzgruppe: „Das
wäre nichts für mich.“



GÖTZ LOCHER, 40

„Die Steckdose befindet sich außer- halb der Nasszelle“

Die Elektrik des kleinen Kar-
mann-Mobils ist sauber in
Kanälen verlegt, die Installa-
tion normgerecht durchge-
führt“, urteilt Elektromeister

Götz Locher. „Das Ladegerät
befindet sich unter dem Bei-
fahrersitz, und die Zuleitungen
sind gut geschützt.“

Der Profi für die Beurtei-
lung der Elektroinstallation
lobt auch die Ausleuchtung
des Mobils. „Allerorten gibt es
Spots, die sich teils sogar ein-
zeln schaltet lassen. Eine prima
Sache“, sagt er, zumal ihm die
verstellbaren Spots auch sehr
stabil erscheinen. „Die Ein-
gangsstufe ist gut beleuchtet,
der Schrank, die Küche, die
Sitzgruppe – da wundert es,
dass im Alkoven nur eine
Schwanenhalsleuchte mon-
tiert ist“, weist er auf ein Ver-
säumnis hin.

Als „üppig“ bezeichnet er
die Ausstattung mit vier Steck-
dosen. „Von den drei 230-Volt-
Dosen sitzt allerdings eine di-
rekt über dem Kocher, das ge-
fällt mir nicht“, urteilt er. Umso
besser sei dafür die Elektro-Lö-
sung für das Bad: „Der wasser-
feste Schalter ist auch für Kin-
der erreichbar angebracht und
nicht, wie so oft, an der De-
cke.“ Die 230-Volt-Steckdose
für den Rasierapparat sitzt
außerhalb der Nasszelle: „So
ist's richtig.“

Die Wasserinstalla-
tion ist profession-
nell, die Leitungen
sind sauber verlegt“,
betont Heinz Dieter
Ruthardt, zuständig
für das Urteil über die
Gas- und Wasseran-
lage. „Der Druck-
pumpe ist sogar ein
Filter vorgeschaltet“,
nickt er anerkennend.
„Der 90 Liter fassen-
de Frischwassertank
ist frostsicher in der
Sitzbank, also im be-
heizten Raum unter-
gebracht und der 70-
Liter-Abwassertank ist
beheizbar. Die Vor-
aussetzungen für

Wintercamping wären damit
geschaffen, gäbe es nicht den
langen Bowdenzug, der den
Abwasserschieber öffnen und
schließen soll. Der ist schon



**HEINZ DIETER
RUTHARDT, 65**

„Der Ablass- schieber wird über einen Bowdenzug geöffnet“

jetzt, bei warmem Wetter,
schwergängig und schließt
nicht richtig. „Wie soll das erst
bei klirrender Kälte werden?“

Als „normgerecht“ be-
zeichnet Ruthardt den Gasfla-
schenkasten mit der Entlüf-
tungsöffnung. „Die Truma C
3402 sitzt in einem extra Fach
unterhalb des Kleiderschranks.
Ihr Abgaskamin ist korrekt po-
sitioniert, und nicht, wie es
häufig vorkommt, unter einem
Fenster. In dem durch eine Tür
vom Wohnraum aus zu öffnen-
den Heizungsfach befinden
sich auch die Gasabsperrhäh-
ne: „Sie sind problemlos zu er-
reichen.“

Standard-Ware ist im Co-
lorado Edition die Küchen-Ar-
matur. Die ausziehbare Du-
sche, die in der Nasszelle den
Wasserhahn ersetzt, hat jedoch
eine Besonderheit: Ihr Dusch-
strahl ist verstellbar. „Das er-
leichtert die Handhabung
deutlich“, sagt der Profitester.

Während der Fahrt erweist
sich das Karmann-Mobil
Colorado Edition als komfor-
tabler Partner. Der VW T 4 ist



Gekühlt: Links und rechts im Alkoven sind Fenster zur guten Belüftung eingebaut.



Praktikabel: Im Colorado-Bad gibt es zahlreiche Ablagen und Haken. Über der Toilette befindet sich ein Fenster.



Aufgeräumt: Ablasshahn für Frischwasser, Griff für Abwasserschieber und Gasflaschenkasten befinden sich in einem beheizten Fach.

weich gefedert, selbst heftige Unebenheiten filtert das Fahrwerk gut weg. Trotzdem knarren die Möbel über Gebühr. Die weiche Federung ist auf Holperstrecken oder Autobahn-Querfugen angenehm. Jedoch neigt sich der Colorado Edition in Kurven zur Seite und beginnt ein wenig zu schwanken. Dann hat das Alkovenmobil, vor allem bei feuchter Fahrbahn, Probleme, die Leistung des 75 kW (102 PS) starken Motors auf die Fahrbahn zu bringen: Das kurveninnere Rad dreht haltlos durch. Auch eine feuchte Wiese wird für

den Colorado Edition schnell zum Hindernis.

Die Fahrleistungen des Karmann-Mobils sind gut, der Testverbrauch von 10,5 Liter Diesel auf 100 Kilometer günstig. Somit lassen sich dank des 80 Liter fassenden Tanks auch lange Etappen ohne Zwischenstopp zurücklegen. Dabei sorgen der gute Sitzkomfort und das geringe Geräuschniveau für ermüdungsarmes Fahren.

Keine Probleme hat der Colorado hinsichtlich der Zuladung. Ist das Mobil nach der Norm 1646-2 für zwei Reisende

beladen – und mit mehr Reisenden wird der Karmann nur selten besetzt sein – bleibt immer noch eine Kapazität von 393 Kilogramm. Angesichts des eingeschränkten Stauvolumens ist dies ein sehr guter Wert.

Dass der VW T 4 trotz all seiner positiven Eigenschaften in die Jahre gekommen ist, zeigt die Schaltung. Sie könnte exakter und knackiger sein – zudem steht der Schaltknüppel beim Durchsteigen im Wege.

Knapp 49.000 Euro kostet der Karmann-Mobil Colorado Edition in der Grundausstat-

tung. Die scheint allerdings weitgehend komplett. Sogar die Dachreling und die integrierte Aufstiegsleiter am Heck gehören zu dieser Ausstattung, ebenso Schonbezüge im Polsterstoff für Fahrer- und Beifahrersitz, das Seitz-Heki und Leichtmetallfelgen.

Wer ein schnörkelloses Mobil sucht und schon immer mit einem Karmann-Mobil geliebäugelt hat, braucht keine Angst zu haben, ein verwässertes Produkt zu erhalten. Eura Mobil baut in Sprendlingen echte Karmänner.



PROFITEST

KARMANN-MOBIL COLORADO EDITION

Vorbildlich:



Praktische Entriegelung des Moskitonetzes.



Schuhfach in beheiztem Raum.



Aufnahmeschienen für Heckträger.

Unbefriedigend:



Schließbolzen steht weit in Türausschnitt hinein.



Unsauber verlegte Keder.



Der Griff des Schiebers geht schwer.



Mein Fazit



Heiko Paul

Bestehend am Colorado Edition ist sein Wohnaufbau aus einem GfK-Sandwich. Dach und Alkoven bestehen aus einem einzigen Stück. Der Möbelbau fällt dem gegenüber etwas ab: Das belegen Quietsch- und Knarzgeräusche ebenso wie Mängel im Detail. Der Grundriss ist für zwei Personen äußerst bequem. Zudem legt Karmann-Mobil großen Wert auf eine durchgängige Optik – was sehr angenehm auffällt.

Wohnaufbau



GfK-Sandwich-Aufbau, gesamte Dachpartie und Alkoven aus einem Stück, 7 PU-S 5-Rahmenfenster von Seitz, Heckleuchten oberhalb der Stoßstange in Karosserie integriert, breite Auftaür, Aufnahmeschienen für Heckträger.

Innenbau



Möbel aus foliertem Sperrholz, Kunststoffumleimer, stabile Aufsteller und Scharniere der Klappen, gut laufende Schubladen und Auszüge, gelungene Details, Knarzgeräusche, kleine Mängel.

Wohnqualität



Bequeme Rundsitzgruppe, akzeptable Küche und Nasszelle, niedriger Alkoven, Sitzplätze im Wohnbereich längs zur Fahrtrichtung.

Geräte/Installation



Aufwändige Elektroinstallation mit zahlreichen Steckdosen, bis auf Alkoven gute Ausleuchtung des Mobils, 103-Liter-Kühlschrank, Truma C 3402, klemmender Ablasschieber.

Fahrzeugtechnik



VW-T4 mit ABS serienmäßig, akzeptable Fahrleistungen, komfortable Federung, wankender Aufbau, schlechte Traktion.

Preis/Leistung



Bewährte Basis, robuster Aufbau, ansprechender Möbelbau, kommoder Grundriss, sechs Jahre Dichtheitsgarantie, zwei Jahre Garantie auf Chassis.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**Karmann-Mobil
Colorado
Edition**

für Wohnaufbau



für Innenaufbau, Wohnqualität, Geräte/Installation, Fahrzeugtechnik und Preis/Leistung



August 2002

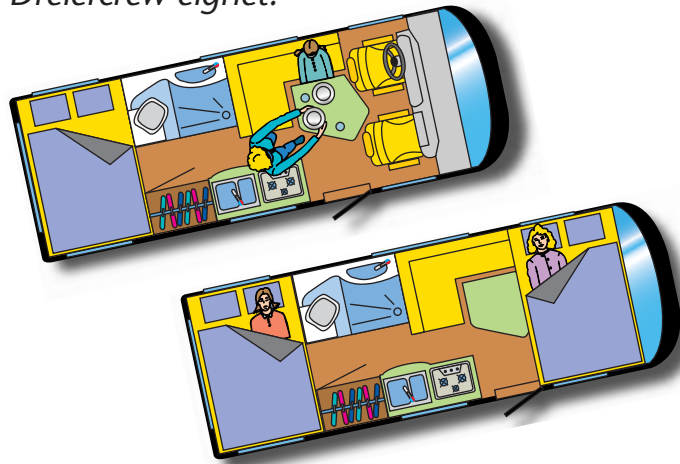
**REISE
MOBIL**

GoldMedien

Sterntaler auf Tour

Von Juan J. Gamero (Text und Fotos)

Bei einem Kurzurlaub am Bodensee zeigt der 6,41 Meter lange und ab 64.290 Euro teure Starline 630 G, dass er sich hervorragend für die komfortbewusste Zweier- und Dreiercrew eignet.



Die untergehende Sonne wirft ihre letzten, farbenfrohen Strahlen des Tages über den Bodensee. Dann verschwindet die rote Scheibe hinter den Bergkuppen des Hegnaus. Wir gehen zu unserem rollenden Feriendomizil zurück, um uns ein leckeres Abendessen zuzubereiten.

Auf einer großen Parzelle am Rande des Campingplatzes steht er – unser Hymer Starline 630 G. Auf Basis des Mercedes Sprinter 316 CDI hat Hymer dem Vollintegrierten eine moderne, glattwandige Alu-Karosserie mit nach hinten geschwungener GfK-Front und kantigem GfK-Heck angepasst. Damit besitzt der 630 die Optik eines kleinen Omibusses. In Wagenfarbe lackierte Kabinenkantenleisten, PU-Rahmenfenster mit Einhandbedienmechanismus, die robuste Aufbau-tür mit Metallschloss sowie die im angedeu-

teten Heckspoiler integrierte dritte Bremsleuchte unterstreichen den zeitgemäßen Auftritt des Starline.

Ins Innere unseres Hymer Mobils gelangen wir über eine elektrisch ausfahrbare Trittstufe. Im Eingangsbereich sind der Schalter für die Vorzeltleuchte sowie der Zentralschalter für das Licht im Wohnraum angebracht. Ebenfalls praktisch: eine Schirm- und Zeitschriftenablage gleich links neben der Tür an der Seitenwand der Längsküche. Für uns drei, zwei Erwachsenen mit Kleinkind, bietet der Integrierte eine gelungene Raumaufteilung. Bei gedrehten Frontsitzen entsteht zusammen mit der L-Sitzbank (355 Euro Aufpreis) und dem verschiebbaren Tisch, der auf einem im Boden versenkten Alurohr ruht, eine große und heimelige Sitzzecke. Hier lassen wir uns nicht nur zu den Mahlzeiten gerne nieder, son-

dern auch zum Klönen und zum Fernsehen.

Unser Testwagen hat glücklicherweise ein TV-Gerät mit Sat-Anlage und automatischem Finder (2.795 Euro Aufpreis). Während eines Abends der Regen auf das GfK-Dach unseres Mobils prasselt, schauen wir uns gemütlich einen spannenden Film an. Hymer positioniert das mit drehbarem Auszug und Lamellenrollos ausgestattete TV-Fach über der L-

Sitzbank, so dass wir bequem von den gedrehten Frontsitzen aus gucken können. Neben dem TV-Fach platziert Hymer zwei Hängeschränke mit Fachboden, Reling und je zwei hochwertigen Metallscharnieren, die gleichzeitig als Aufsteller fungieren. Für die nötige Ausleuchtung der Sitzgruppe sorgen nachts eine über dem Seitenfenster montierte Leuchtstoffröhre und zwei in das 80 x 50 Zentimeter große Kurbel-

dachfenster integrierte Kugelspots. Bei Tag fällt durch das über dem Tisch eingebaute Kurbeldachfenster reichlich Licht ins Fahrzeuginnere.

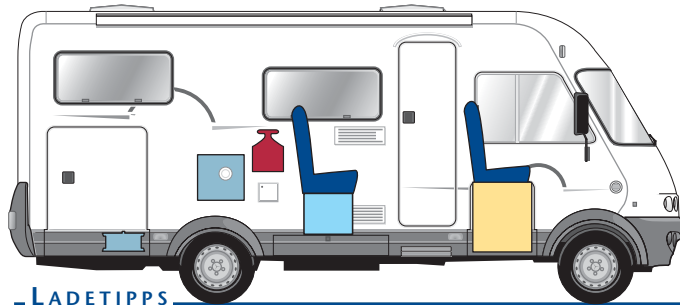
Sehr zufrieden sind wir mit der gegenüber platzierten, 120 x 63 x 90 Zentimeter großen Längsküche unseres Testwagens. Die Bordkombüse bietet uns eine praxisgerechte Ausstattung, die von einem eingelassenen Dreiflammkocher mit Elektrozündung, Edelstahl-

spüle, Kunststoffarmaturen in Metalloptik, 105-Liter-Kühlschrank und Besteckschublade mit integrierten Gasabsperrhähnen bis zu einem Unterschrank mit integriertem Abfall-eimer und ausziehbarem Drahtkorb reicht. Dazu gibt es zwei Hängeschränke, in die weitere Kochutensilien wandern. Töpfe und Vorräte verstauen wir im bereits erwähnten Unterschrank. Als Lichtquelle dient in der Küche ei- ►



Komfort-liege: Das bequeme Hubbett eignet sich nicht nur für Kinder.

Im Heck des Starline G baut Hymer quer ein 202 x 136 Zentimeter großes Doppelbett mit Lattenrost ein. Der 110 Zentimeter hohen Aufstieg ins Schlafgemach erleichtern uns zwei 25 Zentimeter hohe Trittstufen, in die praktische Schuhfächer integriert sind. Im Schlafrakt erwarten uns beiden Erwachsenen außerdem drei Hängeschränke für Wäsche, eine große Ablage über Eck, zwei Spots sowie eine Dachhaube für die Entlüftung. Die kleine Ilka findet nachts ihren Schlafplatz im leichtgängigen, 190 x 140 Zentimeter großen Hubbett unseres Testwagens. Dazu müssen wir jedoch vorher die



LADE TIPPS

	Gesamt- masse	Vorder- achse*	Hinter- achse*
zulässige Gesamtmasse	3.800 kg	1.750 kg	2.240 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.110 kg	1.500 kg	1.610 kg
+ Beifahrer	75 kg	53 kg	22 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	47 kg	103 kg
+ 90% Frischwasser (120 l)	108 kg	33 kg	75 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	32 kg	12 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-1 kg	18 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	64 kg	7 kg	57 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.438 kg	1.626 kg	1.812 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	362 kg	124 kg	428 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.608 kg	1.675 kg	1.933 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	192 kg	75 kg	307 kg

Hymer baut den Starline 630 G auf Mercedes Sprinter 316 CDI mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.800 Kilogramm auf. Ist der Vollintegrierte nach der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 362 Kilogramm zuladen. Vier Personen 192 Kilogramm. Die Hinterachse verträgt deutlich mehr Belastung als die Vorderachse. Deshalb sollte so viel Gepäck wie möglich nach hinten wandern.

TECHNISCHE DATEN

REISE MOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Am besten gefallen uns die Fahrleistungen und -eigenschaften des Starline. Das 115 kW (156 PS) starke Turbodieselaggregat unseres Sprinter (1.500 Euro Aufpreis) sorgt für reichlich Schub und lässt den 3,8-Tonner in jeder Verkehrssituation gut aussehen. Ganz gleich, ob auf der Autobahn Richtung Singen oder den engen Landstraßen auf der Insel Reichenau. Und das bei einem günstigen Durchschnittsverbrauch von 10,8 Litern Dieselkraftstoff pro hundert gefahrener Kilometer. Außerdem beschert ihm das Sprinter-Fahrgestell eine hervorragende Straßenlage. Zusammen mit dem komfortablen automatisierten Sprintshift-Getriebe (930 Euro Aufpreis) fühle ich mich im Starline 630 fast als Omnibus-Fahrer. Für weiteren Fahrkomfort sorgen die bequemen Isri-Cockpitsitze mit Armlehnen und elektrische Fens-



Sitzlandschaft: Im Bug steht uns viel Platz zum Sitzen und Klönen zur Verfügung. Rechts: Die Längsküche unseres Starline trumpft mit einer gehobenen Ausstattung und praktischen Detaillösungen auf.





Bademeister: Blick in den variablen Sanitärraum des Starline.



Innenansichten:
Hängeschränke
über der Dinette;
Doppelbett im
Heck.



Lademeister: In Heckgarage und Unterflurstaauraum passt alles rein, was das Camperherz begehrt.



Juan J. Gamero

Mein Fazit

Der Hymer Starline 630 G ist ein modern gestylter Vollintegrierter, der sich ideal für die Zweier- und Dreiercrew eignet. Er überzeugt durch seine gehobene Ausstattung, die vielen praktischen Detaillösungen, die sauber verarbeitete Inneneinrichtung, viel Stauraum und eine praxisgerechte Zuladekapazität.

Aufbau/Karosserie



Glattwandige Alu- und GfK-Kabine, 4 PU-Rahmenfenster mit Einhandbedienmechanismus, große Heckgarage, ausziehbarer Unterflur-Staukasten.

Wohnqualität



Gelungene Raumaufteilung, viel Stauraum, viele praktische Details, gehobene Ausstattung, variables Bad mit separater Dusche.

Geräte/Ausstattung



Frostsichere Installation der Wasseranlage, gute Ausleuchtung des Innenraums, ordnungsgemäße Gasanlageninstallation, Kabelkanäle.

Fahrzeugtechnik



Bewährte Basis mit kräftigem Motor, gute Straßenlage, günstiger Verbrauch.

Preis/Leistung



Solides Fahrgestell mit guter Ausstattung, großes Raumangebot, 6 Jahre Garantie auf Dichtigkeit, 2 Jahre Garantie auf Basis.

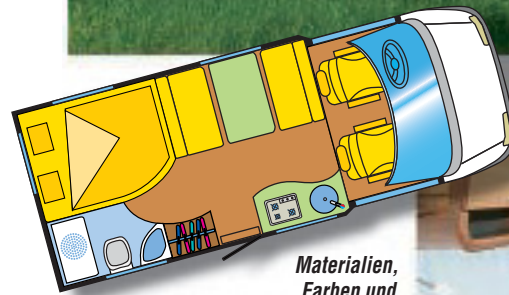
heber. Die Fahrsicherheit erhöhen ABS, ASR und elektrisch verstellbare Außenspiegel mit Weitwinkelapplikationen.

Als praxisgerecht stufen wir den mobilen Sterntaler in punkto Zuladekapazität ein. Ist der Integrierte nach der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende ihn noch mit 362 Kilogramm beladen, vier Personen mit 192 Kilogramm. Dabei trägt die Hinterachse deutlich mehr Belastung als die Vorderachse.

Nach dem Essen sitzen wir wieder an unserer gemütlichen Sitzzecke. Ich denke an die letzten Tage mit unserem Testmobil und fasse zusammen, dass der Hymer Starline 630 ein modern gestylter Vollintegrierter ist, der reichlich Komfort und eine gehobene Ausstattung bietet. Darüber hinaus überzeugt er mit praktischen Details, viel Stauraum und einer praxisgerechten Zuladekapazität sowie einer sauber verarbeiteten Inneneinrichtung.



Klaus-Peter Bolz (rechts unten) und sein Team haben großen Ideenreichtum in ihre neuen Modelle gesteckt.



Materialien, Farben und Licht schaffen Wohlfühl-Ambiente.



Fotos: Böttger

Das Kehler Unternehmen bestätigt sich mit seinen neuen Modellen als Ideenlieferant für die Branche.

BÜRSTNER

Wohlfühl erleben

Seit 1996 verfolgt Bürstner aus Kehl am Rhein konsequent den Weg, erlebenswertes Wohngefühl in die Reisemobile zu bringen. Für die nächste Saison hat das Team um Klaus-Peter Bolz, Hans-Werner Breuer und Wolf Zeidler gemeinsam mit der Innenarchitektin Elke Steinlein nicht nur die bestehende Modellpalette um neue Grundrisse erweitert und

aufgefrischt; durch Stifflatex-Matratzen verschiedener, von den Kunden zu wählender Härtegrade, gewölbte Möbelklappen in Ahorn-Dekor, sechs Zentimeter höhere Alkoven und verbesserte Ausstattungspakete. Sie haben vor allem eine neue Familie von Aufsehen erregenden Teilintegrierten mit der Bezeichnung T-Avantgarde geschaffen.

Die drei neuen Modelle sind mit Unterstützung des zur Hymmergruppe gehörenden Innovations- und Designcenters von Professor Johann Tomforde entstanden. Durch bündig in die gewölbte Aufbau-Außenhaut eingelassene Auftür, Fenster und Klappen wirken sie – unterstützt durch die harmonisch-fließende Formgebung – ausgesprochen automotiv.



Vier in einer Lichtleiste sitzende Spots leuchten die Dinette aus.



Nasszelle mit separater Duschkabine, automotiv Heckpartie mit Rundleuchten.



Die beiden 6,40 Meter langen T-Avantgarde-Modelle 640 – Seitensitzgruppe vorn links analog dem 604 – und 641 – L-Sitzgruppe – kosten auf Fiat Ducato 15 61.530 und auf Ducato Maxi 63.899 Euro. Den 6,91 Zentimeter langen 690 bietet Bürstner nur auf dem Maxi an. Er kostet 66.250 Euro. Sein Grundriss basiert auf dem bestverkauften Bürstner-T-Modell, dem 625 (siehe Profitest in REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/2002). Die Sitzgruppe setzt sich aus den gedrehten Fahrerhaussitzen, einer Zweiersitzbank und einer Couch vorn rechts zusammen. Dahinter steht das bogenförmig geschwungene Küchenmöbel mit dem 135-Liter-Kühlschrank, an das sich die gestreckte Nasszelle anschließt. Rechts hinten hat das Heckbett im Anschluss an den Kleiderschrank seinen Platz.

Die Ausstattung der neuen Avantgarde-Modelle unterstreicht ihren hohen Anspruch.

ABS, Fahrer- und Beifahrer-Airbag, Klimaanlage, Leichtmetallfelgen, Pilotensitze und Zentralverriegelung sind genauso serienmäßig wie beleuchtete Außenstauräume, gekettelte Teppichböden, zusätzliche Wärmetauscher für den Wohnraum, elektrisch betriebene Kippdächer und Teleskopauszüge in einem Staufach, auf de-



Bad mit Waschtisch, Leuchteinheit und Spiegeln über Eck.

nen der Campingtisch und zwei Stühle aus dem Fahrzeug rollen.

Als besonderen Leckerbissen bietet Bürstner für die Avantgarde-Modelle eine Lackierung in Silbermetall an. Sie kostet 2.900 Euro für den 640 und den 641. Der 690 verlangt nach 3.150 Euro Aufpreis.

Nicht nur in ihrer Außenform, auch innen setzen die Neuen Maßstäbe. Nach aktuellem Wohntrend gewölbte Möbel, in Schienen sitzende Schwanenhals-Spotleuchten, silberfarbene Accessoires und auffallend viele, praktische Stoffstautaschen im Bad, über dem Bett und im Wohnbereich sorgen für ein ganz besonderes Wohlfühl-Ambiente.

Neues bietet Bürstner auch bei seiner insgesamt 13 Modelle umfassenden Alkovenpalette an. Für 38.100 Euro ist der 5,60 Meter lange A 573 mit Etagenbetten und Toilettenraum im Heck zu haben. Familien mit

mehreren Kindern wählen – ebenfalls mit Etagenbetten – den A 574 für 41.650 Euro. Bis zu sieben Schlafplätze bietet der 45.800 Euro teure A 645.

Erweitert haben die Kehler schließlich auch ihre noch junge Reisemobil-Familie auf Iveco Daily. Das Modell A 648-2, 7,22 Meter lang und 65.400 Euro teuer, gefällt mit einem Doppelbett quer im Heck über der Fahrradgarage. 8,90 Meter lang und 75.850 Euro teuer sind die beiden Flaggschiffe dieser Kategorie. Der 850-2 wartet mit Längscouch gegenüber der Viererdinette im Bug auf, der A 850-2E verwöhnt mit Längsbetten im Heck. Zur Serienausstattung dieser Modelle gehören Backofen-Vierflammkocher-Kombinationen von Smev, die winterfesten Abtrennungen der Wohnaufbauten von den Fahrer-kabinen, separate Duschkabinen und Gepäckboxsysteme in den Heckgaragen. Frank Böttger



Sitzgruppe mit Längscouch in feiner Lederpolsterung.





Fotos: Böttger

FRANKIA

Variable Räume

Geänderte Wandaufbauten sind bei Frankia die wichtigste Neuerung in der nächsten Saison.

Der nächste Modelljahrgang von Frankia soll, so die Vorgabe an die Techniker in Marktschorgast, noch mehr Kundenwünsche erfüllen. Erweitert haben sie dazu ihr Rasterkonzept, das ihnen erlaubt, mit wenigen Ausnahmen sowohl für Alkovenmobile als auch für Teil- und Vollintegrierte identische Einbauten zu verwenden.

Schon bisher konnten die Käufer zwischen drei Sitzgruppen wählen. Eine Version mit normaler Längscouch auf der linken Seite. Eine weitere, Sofa genannt, bei der sich ein Polsterteil aus der L-Sitzbank entfernen lässt, um so zwei mit Gurten gesicherte Plätze zu bekommen. Die dritte Va-

riante erweitert das Sofa um ausziehbare Lattenroste. Bei ihr bekommt auch die jeweils auf der rechten Seite gegenüber stehende Couch einen Lattenrost. Auch unter verschiedenen Tischvarianten hatten die Käufer bisher schon die Wahl. Hinzugekommen sind aber nun auch noch Grundrisse, in denen Frankia längs an den Wänden im Heck angeordnete Einzelbetten anbietet, unter denen sich durchgehende Fahrradgaragen öffnen. Diese Modelle, die in der Sieben- und Achtmeter-Klasse zu haben sind, bekommen einen hochgesetzten 135- oder sogar 165-Liter-Kühlschrank.

Wiederbelebt haben die Franken auch den Mittelgang-Waschraum. Bei ihm lässt sich die gesamte Innenwand des Waschraums, in dem auch die Toilette steht, entriegeln und quer in den Gang drehen. So

Durch die schwenkbare Wand wird der Gang zum Waschraum.

umgeschwenkt verbindet sie den Wasch- mit dem gegenüberliegenden Duschraum, den eine runde Tür verschließt.

Wählen kann der Frankia-Kunde auch das Chassis. Fast durchgängig kann er sein Wunschmodell sowohl auf Fiat Ducato mit entsprechendem Al-Ko-Chassis als auch auf Mercedes Sprinter ordern.

Außen ist die obere Heckpartie neu gestaltet, die markanter als bisher ist. Ebenfalls neu sind Kantenleisten, die zwei Zentimeter weiter über die Seitenwände reichen. Noch wichtiger, wenn auch kaum zu sehen, sind aber die geänderten Aufbauten. Frankia fertigt sie auf einer neuen, 23 Meter langen und nahezu eine Million Euro teuren, CNC-gesteuerten Fertigungsstraße in einem zum Patent angemeldeten Prozess. In ihm baut Frankia die Sandwich-



Toilettenraum mit silberfarbenem Waschbecken-Unterbau.

wände ohne Holzeinlagen, mit einer Deckschicht aus 1,7 Millimeter dickem GfK sowie Styrofoam als Isolierung. Das Ganze verbinden verklebte Aluprofile zum geschlossenen Aufbau. Für die Befestigung der Einbauten dienen Alu-Hohlprofile, welche die Werker in Ausfräsungen im Isolierschaum kleben.

Außer den neuen Aufbauten und dem erweiterten Grundriss-Angebot hat Frankia viel Detailarbeit für die Verbesserung seiner Modelle geleistet. Die Aufbautüren mit den integrierten Fenstern kommen genauso von Seitz wie die S5-Fenster und die neuen, Mini-Heki genannten Dachluken. Innen gibt es neue Fernsehschränke und elektrisch betriebene Hubbetten. Beim Grundriss FD wird auch das Hecklängsbett elektrisch hoch- oder runtergefahren.



Wäscheschrank mit Bett-Aufstiegsstufen in der Tür.

Die Alkoven- und die Teilintegrierten-Modelle bekommen serienmäßig Isringhausen-Sitze, elektrisch verstellbare Außenspiegel, elektrische Fensterheber und Zentralverriegelung.

Zur Unterteilung der Heckgaragen gibt es bei Frankia ab der kommenden Saison einen seitlichen Auszug. Der ist kombiniert mit einem von innen zu beladenden Wäscheschrank. Mehr Stauraum schaffen die Frankia-Macher bei den Modellen auf Sprinter durch das Verlegen des isolierten und 150 Liter fassenden Frischwassersertanks zwischen die Rahmenlängsträger.

Auf Wunsch bietet Frankia seine Modelle auch mit Leder-Sitzgruppen, elektrisch betriebenen Remis-Dachluken und Corian-Arbeitsplatten an.

Frank Böttger



Zwei von mehreren Alternativen: Sitzgruppe mit Sofa (rechts), Längsbetten im Heck (ganz rechts).



Auf Wunsch bekommen die Küchen Vierflammkocher-Backofen-Kombinationen und Corian-Arbeitsplatten.



Aktiv: Reimo-Chef Günter Holona (rechts) und Kurt Manowski importieren Adria-Mobile. Teilintegriert: der 670 SP auf Sprinter-Basis.



ADRIA

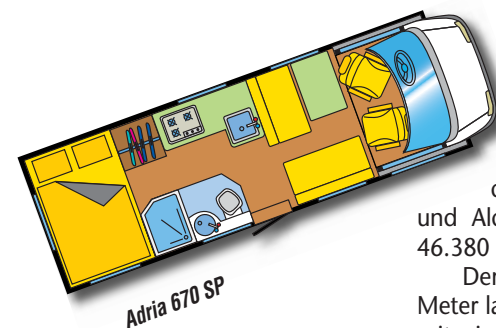
Mit Wasserheizung

Fünf neue Modelle erweitern die Adria-Palette auf 18 Reisemobile.

Kontinuierlich und konsequent bauen der slowenische Hersteller Adria und sein deutscher Importeur Reimo das Angebot an Reisemobilen aus. Neu für die nächste Saison sind vier Mobile auf Fiat Ducato und ein Teilintegrierter auf Mercedes Sprinter.

Als neues Flaggschiff der Alkovenmodelle präsentieren die Slowenen den 660 SP auf dem Ducato 18 mit 2,8-Liter-Turbodiesel. Er kostet inklusive Komfortkit – das enthält unter anderem einen Backofen – und Alde-Warmwasserheizung 46.380 Euro.

Der Grundriss des 6,98 Meter langen Mobils zeigt sich mit einer Sitzgruppe, die aus Zweiersitzbank hinten, gedreh-



Adria 670 SP



Markant: drei Rückleuchten für die Modelle auf Mercedes Sprinter.



Praktisch: offene Ablagen und Stautaschen über dem Heckbett.

ten Fahrerhaussitzen und einer 1,10 Meter langen Couch auf der rechten Seite besteht. In der Mitte des 660 SP sind auf der linken Seite das winkelförmige Küchenmöbel und der Kleiderschrank platziert. Gegenüber schließt sich die komfortable Nasszelle mit separater Dusche an den Einstieg an. Hinten quer liegt das 145 Zentimeter breite, am Fußende um zehn Zentimeter eingezogene und mit einer Federkernmatratze ausgestattete Doppelbett auf einer Heckgarage.

Sieht man vom 152 Zentimeter tiefen Alkoven dieses Mobils ab, so zeigt sich der neue, auf Mercedes Sprinter aufgebaute, 6,94 Meter lange

und ab knapp 53.000 Euro teure Teilintegrierte 670 SP mit identischem Grundriss.

Mit klassischer Teilintegrierten-Aufteilung präsentieren Adria und Reimo den neuen, 6,71 Meter langen 650 SP. Auf Fiat Ducato 18 montiert, mit dem starken 2,8-Liter-Turbodieselmotor bestückt und ab 45.890 Euro teuer, verfügt er über Längs-Doppelbett im Heck und links daneben platzierter, gestreckter Nasszelle. Mittig finden sich der Kleiderschrank und der Einstieg rechts, sowie das winklige Küchenmöbel gegenüber. Die ganz vorn platzierte Sitzgruppe entspricht denen der beiden anderen neuen Modelle.

Wie die Grundrisse der Adria-Modelle einem Baukasten-System entspringen, so ist auch deren technische Ausrüstung weitgehend identisch. Alle haben 100-Liter-Frischwassertanks, 80-Ah-Bordbatterien, 10-A-Ladegeräte und Dreiflammkocher mit Glasabdeckung. Je nach Grundriss haben sie entweder 80-Liter- oder isolierte 95-Liter-Abwassertanks. Ähnlich ist es mit den Kühlschränken, die entweder über ein Volumen von 103 oder 135 Liter verfügen.

Für das gesamte Angebot hat sich Adria eine ganze Reihe von Modellpflege-Maßnahmen einfallen lassen. So stattet das slowenische Unternehmen seine Modelle überwiegend mit elektrischen Trittstufen und Heki III aus. Je nach Grundriss haben die Bäder zum Teil über Eck laufende Dachschränke und

Spots in Baldachinen. In den Eingangsbereichen und an den Betten finden sich formschöne, aus den Möbeln ausgesparte Ablagen. Zu den Heckbetten führen als Staufächer ausgebildete Stufen hinauf und die Zugänge trennen Rollos in Polsterstoff ab. Die Esstische lassen sich durch Einlegeplatten um 30 Zentimeter verlängern und die Küchenmöbel gefallen mit Müllsammlern oder Drahtauszügen. Das sind liebevolle und praxisgerechte Details, mit denen Adria – auch mit Hilfe des deutschen Importeurs Reimo – hofft, die Reisemobil-Produktion von 2.860 verkauften Einheiten in der letzten Saison auf 3.360 Exemplare steigern und die Erfolgsbilanz von 200 Prozent Wachstum in fünf Jahren fortschreiben zu können. Frank Böttger



Fotos: Böttger

Überlegt: praxisgerechte Ausstattung von Bad (links) und Küche (oben).



Schlüssig: Alkovenmobil 660 SP mit Heckgarage.





Elegante Linie: Der Corfu 275 Twin präsentiert sich mit modernem Outfit.



Bequeme Sitzgelegenheit: Dinette im Bug.



Einladendes Bad: Sanitärraum mit separater Dusche.



Großzügige Sitzlandschaft: Längsbänke im Heck.

Fotos: Camero

Trigano gibt seinem Roller Team Corfu 275 Twin gleich zwei Dinetten mit auf den Weg.

TRIGANO

Zwei Sitzgruppen

Die von der französisch-italienischen Firmengruppe Trigano im Toskana-Städtchen Cusona produzierte Marke Roller Team kommt mit einem außergewöhnlichen Teilintegrierten auf den Markt. Der 6,97 Meter lange und 50.824 Euro teure Corfu 275 Twin baut auf Mercedes Sprinter auf und ist mit einer Sitzgruppe mit zwei großen Längsbänken und Tisch im Heck ausgestattet, an der bis zu sechs Personen Platz finden.

Nachts lässt sich aus ihr ein bequemes, 200 mal 140 Zenti-

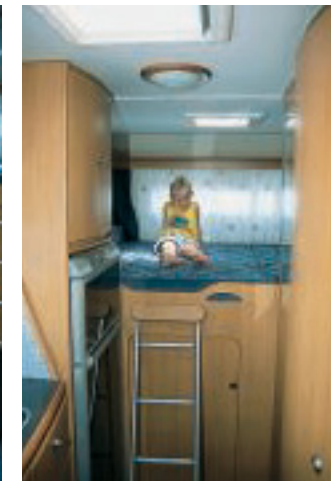
meter großes Doppelbett bauen. Darunter hat ein geräumiger Stauraum seinen Platz, der Bordwerkzeug und Campingmöbel aufnimmt. Über der Sitzgruppe findet sich ein weiteres, abklappbares Einzelbett, das in der Hängeschränkezeile längs im Heck verschwindet. Damit wird der Twin zum Dreischläfer. Die restliche, elegant gestylte Einrichtung setzt sich auf der Fahrerseite mit einem Bad mit drehbarer Cassettentoilette, Eckwaschbecken und separater Duschkabine fort. Gegenüber finden ein geräumiger Kleiderschrank und die Längsküche mit Dreiflammkocher, Edelstahl-

spüle sowie Hänge- und Unterschränken ihren Platz. Praktische Details wie ausziehbare Drahtkörbe und Besteckschublade mit Geschirreinlage erleichtern hier den mobilen Alltag.

Vorne steht der Bordcrew eine weitere Sitzgruppe zur Verfügung. Sie setzt sich aus einer Sitzbank mit zwei Dreipunktsicherheitsgurten, Einhängetisch und drehbaren Frontsitzen zusammen. Als Neuerung versieht Roller Team seinen Corfu 275 Twin mit einer Webasto-Dieselheizung. Mit ihren kompakten Abmessungen setzt Trigano hier auf Platz- und Gewichteinsparung.



Familien- und praxisgerecht: Die großzügige Raumaufteilung und die gehobene Ausstattung machen den Mizar Garage zur interessanten Alternative.



Groß-Garage

Ebenfalls neu von Trigano ist der 7,18 Meter lange und 54.924 Euro teure C.I. Mizar Garage auf Mercedes Sprinter. Das Alkovenmobil bietet seiner Bordcrew eine riesige Heckgarage, die problemlos einen Motorroller und mehrere Fahrräder aufnehmen kann. Darüber sitzt ein erhöht und quer eingebautes Heckbett. Auf der Beifahrerseite schließen sich ein 135-Liter-Kühlschrank sowie die neu entwickelte, längs eingebaute Küche inklusive Smev-

Vierflammkocher mit Grill und Backofen an. Gegenüber sitzt das große Bad mit separater Duschkabine. Im Bug steht den Mizar-Eignern eine klassische Mittelsitzgruppe zur Verfügung, aus der sich ein weiteres Doppelbett bauen lässt. Neu ist auch der optische Auftritt: So rollen die Alkovenmobile nun mit einem formschönen GfK-Alkoven in Monocoque-Bauweise vom Produktionsband. Dazu gibt es einen großen Dachspoiler. Der Garage ist auch auf Fiat Ducato-Chassis erhältlich.





Foto: Ronald Grunert-Held

Erweitert:
neue L-Sitzgruppe
(links), Tisch mit
verstellbarer Platte
(rechts).



Fotos: Böttger

KNAUS

Nur noch zwei Linien

Welche neuen Modelle bei Knaus auf den Weg gebracht sind, wird frühestens im Winter zu sehen sein.

Die Verschmelzung der beiden Aktiengesellschaften Knaus und Tiag, die Neustrukturierung und die Ausrichtung der einzelnen Marken hat die Führungsriege in Jandelsbrunn und Sinntal-Mottgers so stark in Anspruch genommen, dass die Marke Knaus nur mit geringfügigen Neuheiten zum diesjährigen Caravan Salon kommt. Als Preisknüller präsentieren die Jandelsbrunner den Sport Travel-

er 500/5, der 29.990 Euro teuer sein wird. Als Sondermodell wird es die einzige Variante der Sportbaureihe bleiben. In Zukunft gibt es nur noch zwei Linien. Die Travelliner, TI und Traveller sowie die entsprechenden Modelle mit dem Zusatz Sun. Sie bekommen als auffallendstes Detail der geänderten Grundrisse und Ausstattungen neue Polster und anstelle der Viererdinetten wahlweise L-Cou-

ches mit einem seitlich verschiebbaren Esstisch auf einem Zentralfuß aus dem Yachtbereich. Mit den neuen Sitzgruppen macht Knaus den ersten Schritt zur zukünftigen modularen Bauweise.

Fest steht nun auch, dass es zukünftig keine Eifelland-Reisemobile mehr geben wird. Deren Erfolgs-Grundrisse sollen entweder Weinsberg- oder Knaus-Reisemobile weiterführen.

FORD

Neues Triebwerk

Das Diesel-Kompetenz-Zentrum von Ford hat für den Transit einen neuen Zweiliter-Diesel-Motor entwickelt.

Rund 500 Millionen Dollar hat Ford in sein Diesel-Kompetenz-Zentrum im englischen Dagenham gesteckt. Aus dem kommt jetzt ein neuer Motor für den Ford Transit. Das Dura-torq-TDCi genannte Zweiliter-Triebwerk ist mit Common-Rail-Einspritzung der zweiten Generation ausgestattet, die

konstant einen Einspritzdruck von 1.400 bar liefert.

Eine spezielle Verbrennungsüberwachungs-Sensorik passt die Kraftstoff-Einspritzmengen permanent an das aktuelle Fahrprofil an und sorgt so für einen besonders präzisen, weichen und effizienten Verbrennungsverlauf. Das neue Aggregat leistet 92 kW (125 PS). Sein maximales Drehmoment liegt zwischen 1.500 und 2.200/min bei 285 Nm. Ab Sommer wird der neue Motor zunächst in die frontgetriebenen Transit-Varianten eingebaut. Sukzessive hält er danach Einzug in das gesamte Transit-Angebot. Also auch in die Modelle, auf denen Reisemobile aufgebaut sind.



Dezent: Der Schriftzug im Grill verrät den neuen Motor.

MERCEDES-BENZ

Bessere Bremse

Die Sprinter bekommen Bremskraft-Verstärker.

Mercedes-Benz begegnet der Kritik an der Bremsleistung der Sprinter-Modelle mit neuen Bremskraft-Verstärkern. Die Neuen sind als Tandemgerät ausgebildet. Das heißt, sie besitzen zwei Unterdruck-Kammern und verfügen so über ein

vergrößertes Unterdruckvolumen. Die neuen Bauteile machen nach Aussage von Mercedes-Benz die Bremsen besser dosierbar und verbessern das subjektive Bremsgefühl.

Ebenfalls neu beim Sprinter: Ab sofort gibt es auch die Allradvarianten mit Sprints-hift-Getriebe. Außerdem ist der Sprinter – wenn er mit dem 115 kW (156 PS)-Motor bestückt ist – mit Personenwagen-Zulassung erhältlich.

RMB

Für große Stückzahlen

Silbern glänzend präsentiert RMB seine neuen White-Star-Modelle.

Zu Preisen von 89.300 und 116.900 Euro für die Alkovenmodelle und von 98.300 bis 125.00 Euro für die – im Grundriss quasi identischen – Integrierten geht RMB mit seinen überarbeiteten White-Star-Modellen in die nächste Saison (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/2002). Sie sind zwischen 6,68 und 8,21 Meter lang und rollen auf entsprechend ausgesuchten Sprinter-Chassis von 316 CDI bis 616

CDI. Die Aufbauten sind aus Sandwichplatten mit 400 Millimeter dicker PU-Hartschaum-Isolierung und zwei Millimeter dicker GfK-Deckschicht gefertigt, die Inneneinrichtungen aus Mehrschichtholz mit Kirschbaumdekor.

An Sitzgruppen stehen drei Modelle zur Auswahl: ohne Sicherheitsgurte, mit herausnehmbarem Polster und zwei Dreipunktgurten sowie als Barsitzversion. Die Küchen bekom-

men bis auf wenige Ausnahmen grundsätzlich Vierflammkocher, Backöfen, Grills und 135-Liter-AES-Kühlschränke. Küchen- und Waschtischplatten sind mit Mineralfaserstoffen beschichtet. Zur Serien-Ausstattung gehören ferner: Alde-Warmwasserheizungen, Fahrerhaus-Zusatzheizungen, 150-Liter-Frischwassertanks, Reserve-Cassetten für die Thetford-Toiletten, CD-Radios mit vier Lautsprechern und Seitz-Hekis.



Silbern: Die White-Star-Mobile von RMB sind gar nicht weiß.



Foto: Böttger

REIMO

Mit Technik-Container

Reimo bietet mit dem Vaneo Cube ein Alltagsmobil mit Freizeit-Ausstattung.

Für den Vaneo von Mercedes-Benz hat Traditions-Ausbauer und Grossist Reimo aus Egelsbach einen Multifunktions-Ausbausatz zusammengestellt, der sich mit wenigen Handgriffen an Vaneo-Original-Befestigungspunkten fixieren lässt. Bohren ist damit nicht nötig. Für 900 Euro bietet Rei-

H.R.Z.

Küche im Heck

Mit dem Tramp zeigt H.R.Z. einen Sprinter-Ausbau mit Doppelboden-Konstruktion.

Kastenwagen-Ausbauer H.R.Z. im schwäbischen Öhringen versieht seinen Tramp genannten Sprinter-Ausbau mit einer Doppelboden-Konstruktion,

in der die Wasseranlage frostsicher untergebracht ist und die einen 45 x 65 x 100 Zentimeter großen Stauraum ermöglicht. Das 5,64 Meter lange und ab 51.555 Euro teure neue Modell verfügt über drehbare Frontsitze, einen 90 x 60 Zentimeter großen Tisch sowie eine umklappbare Sitzbank. Aus dieser Kombination lässt sich ein 200 x 130 Zentimeter großes Bett bauen. Eine weitere 200 x 150 Zentimeter große Liegefläche mit 65 Zentimetern Sitzhöhe bietet das über der Sitzgruppe montierte Hubbett. Im hinteren, erhöht eingebauten Wagentrakt sieht H.R.Z. eine große, über Eck verlaufende L-Küche, ein Heckbad mit drehbarer Cassetten-toilette und Eckwaschbecken sowie eine Längsschrankzeile auf der Fahrerseite vor.



Foto: Camero

Gerollt: Die Nasszelle verschließt ein Horizontalrollo.



Variabel: herausnehmbares Küchenmodul im Reimo-Vaneo.

mo die vormontierten Holzteile und die genähten Polsterbezüge für den Kit an. Wer möchte, kann dazu noch das bei Selbstmontage rund 300 Euro teure Technikpaket ordern, das eine 18-Liter-Kühlbox, einen einflammigen Gaskocher sowie einen Frisch- und einen Abwasserkanister beinhaltet.

Ist alles eingebaut, bietet der Vaneo auf einer ausklappbaren Schlaffläche ein Bett von 190 x 120 Zentimetern. Die Fenster lassen sich zum Schlafen mit Thermomatten abdunkeln. Das direkt hinter der Schiebetür stehende Küchenmöbel wird von außen bedient.

Gasbetrieben:
Backofen von
Cramer.

BACKOFEN

Mit integriertem Grill

Die Dometic-Tochter Cramer, vor einigen Jahren nach Tschechien ausgelagerter Hersteller von Kochern und Spülen, hat einen neuen Backofen für Reisemobile entwickelt, der auch mit zusätzlichem Grill zu haben ist. Das Gerät wird mit Gas betrieben, für die Steuerung ist zudem ein

Anschluss ans 12-Volt-Bordnetz erforderlich. Pro Stunde verbrennt der Backofen 85 Gramm, der Grill 115 Gramm Propangas. Die minimal benötigten Einbaumaße betragen 524 Millimeter in der Breite, 440 Millimeter Höhe und 442 Millimeter Tiefe. Internet: www.cramer.sk.

SATELLITEN-RECEIVER

Digitaler Zwerg

Rekordverdächtig klein ist der digitale Receiver MikroSat 1000 CI von Teleco, einem italienischen Hersteller von Satellitenanlagen. 207 mal 152 mal 36 Millimeter misst der Zwerg, der sich an 12 oder 230 Volt betreiben lässt, 1.200 Gramm wiegt und maximal 25 Watt aufnimmt. Der Empfänger ist mit einer Common Interface Schnittstelle ausgestattet. Sie nimmt Module zur Dekodierung verschlüsselter Programme auf. Mit Fernbedienung kostet das Gerät im Fachhandel 470 Euro. Info-Tel.: 08031/989-39, Internet: www.telecogroup.com.

Kompakt: Satellitenreceiver MikroSat CI von Teleco.



DACHFENSTER

Programm vervollständigt

Ein normal großes Dachfenster mit einem Ausschnittmaß von 400 mal 400 Millimeter komplettiert die Heki-Serie von Seitz aus Krautheim. Der Mini-Heki genannte Dachlüfter hat eine glasklare oder opal gefärbte Polycarbonat-Kuppel, die aus verklebter Innen- und Außenscheibe besteht. Es besitzt drei Aufstellpositionen: komplett geöffnet, Mittel- und Schlechtwetterstellung. Der Bedienbügel läuft beidseitig in Zwangsführungen. Ein schwarzer Fliegenschutz und eine an der Außenseite mit Alu beschichtete Verdunkelung vervollständigen die Ausstattung. Als Rahmenmaterial verwendet Seitz wie bei seinen größeren Fenstern Luran S. Info-Tel.: 06294/907-0, Internet: www.dometic.com.

Klare Sicht:
Mini-Heki von Seitz.



Riesig: Musikarchiv des MEX-1HD von Sony.

AUTORADIO

Musik ohne Ende

Als erster Hersteller hat der japanische Unterhaltungsriese Sony einen CD-Tuner mit integrierter Festplatte im Programm. MEX-1HD speichert bis zu 170 Stunden Musik, die der Reisemobilist zuvor von einer CD auf das Gerät überträgt. Alternativ nimmt das Gerät MP3-Dateien von Memory Sticks auf. Besitzer einer Sony Digitalkamera können ihre Bilder auf der Festplatte des MEX-1HD zwischenspeichern. Das Gerät kostet im Fachhandel 2.000 Euro. Info-Tel.: 0180/5252586, Internet: www.sony.de.

Trockene Tücher

Paroli aus Biblis (Tel.: 06245/3040) bietet für Reisemobile einen Handtuchtrockner an. Die PVC-beschichtete Heizfolie mit selbstklebender Rückseite misst 52 mal 60 Zentimeter, lässt sich mit 12 oder 48 Volt betreiben und nimmt 54 Watt Leistung auf. Das Set samt Handtuchhalter kostet bei Paroli 55 Euro.



Müllsammler

Ein Set aus Kunststoffklammer, Klebestreifen und zehn Müllbeuteln bietet Swirl (Tel.: 0571/4046-0) als Car Bag an. Der Reisemobilist klebt die Klammer an einer gewünschten Stelle im Mobil fest. Sie hält den Abfallbeutel, der den Unrat aufnimmt. Im Fachhandel kostet das Set zwei Euro.



! Die Adressen der Hersteller und Händler finden Sie auf Seite 93.



SCHONBEZÜGE

Zweite Haut

Schonbezüge für Reisemobilsitze stellt Sportcraft-Tecon (Tel.: 037431/8682-0) her. Für die individuell anpassbaren Bezüge wählt der Mobilist aus verschiedenen Stoffen aus oder lässt gegen Preisnachlass einen eigenen verarbeiten. Ein Bezug aus einem angebotenen Material kostet ab 50 Euro.

KÜHLSCHRÄNKE

In neuer Frische

Waeco, Hersteller aus Emsdetten, hat neue Kompressorkühlschränke im Programm. Sie besitzen in die Tür eingelassene Griffe – Anschlag wahlweise rechts oder links – und lassen sich geschlossen sowie in Belüftungsstellung verriegeln. Alternativ zum Standardeinbaurahmen gibt es einen Flush-Mount-Rahmen, der die Kühlschrankfront bündig mit den umgebenden Möbeln abschließen lässt. Die Baureihe RSD besitzt einen

Innenbehälter aus Edelstahl, bei RPD-Modellen besteht er aus Kunststoff. Beide Varianten gibt es zusätzlich mit Kältespeicher, der Temperaturschwankungen im Kühlfach dämpft. Alle Geräte arbeiten mit 12 oder 24 Volt, mit einem als Zubehör erhältlichen Netzteil auch an 230 Volt. Die Kühlschränke fassen zwischen 40 und 110 Liter. Im Fachhandel kosten sie ab 600 Euro. Info-Tel.: 02572/ 879-195; Internet: www.waeco.de.



KÜCHENMODUL

Lust aufs Kochen

Ein Küchenmodul für Kasten- und Geländewagen hat Easytop aus Reutlingen im Programm. Die Küchenpantry bietet eine Besteckschublade und Stauraum für Geschirr, Kochtöpfe und Gaskocher. Ein Kunststoffrolladen verschließt die Box. Im Fahrzeug fixiert ein Alurahmen (140 Euro) das Modul, im Freien steht es auf vier ausgeklappten Beinen. Griffmulden erleichtern den Transport. Die Küchenpantry bei Easytop 400 Euro. Info-Tel.: 07121/434394, Internet: www.easytop.de.

Durchdacht: Küche nur nach Bedarf im Fahrzeug.



Fleck weg

Mit dem Polsterreiniger von GuG (Tel.: 02561/ 971323) soll der Reisemobilist selbst hartnäckige Flecken auf den Polstern seines Mobils umweltfreundlich entfernen können. Ein Liter des Reinigers kostet im Fachhandel 6 Euro.



Reinigungsspray

Das Anti-Schimmel-Spray von Feldten (Tel.: 07762/ 80070) reinigt und desinfiziert Vorzelt, Markise und Nasszelle. Im Fachhandel kostet die Spraydose mit 300 Milliliter Inhalt acht Euro, die Pumpflasche mit 500 Milliliter 11,50 Euro.



TREFFPUNKT

Mal wieder typisch deutsch

Diskussion um Stellplätze, REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/02

Dass erst jetzt von den Politikern, Herstellern, Verbänden die rechtliche Grauzone um Stellplätze festgestellt wird, da bereits 450.000 zugelassene Reisemobile über Deutschlands Straßen rollen, ist sehr verwunderlich. Es zeigt, dass der Reisemobil-Eigner als Käufer wie Konsument, der sein Geld bei Kurz- und Wochenendfahrten und auch im Urlaub in Deutschland lässt, bisher ignoriert wurde.

Die Reisemobil Union (RU) hat schon seit langer Zeit eine „Handreichung zur Einrichtung von Stellplätzen“, die ständig überarbeitet wird. Diese wird interessierten Städten, Gemeinden und Einrichtern von Stellplätzen zur Verfügung gestellt. Darin sind auch Erkenntnisse aufgrund der Erfahrung von Reisemobil-Touristen berücksichtigt. Keiner derjenigen, die sich jetzt zusammensetzen, um zum Wohle des Reisemobil-Tourismus endlich etwas zu unternehmen, hat sich bisher mit der RU in Verbindung gesetzt und danach gefragt.

Helga Färber, Vizepräsidentin Reisemobil Union

Unter der Federführung des Herstellerverbands VDWH soll den Gemeinden gewisse Ratschläge gegeben werden, damit sie Stellplätze einrichten können. Wir waren vor kurzem zum Treffen in Goch zu Gast. Dort wurden die Stellplätze je nach Länge des Fahrzeugs angepasst, aber in der Breite von fünf Metern angeboten. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass diese Breite dringend erforderlich ist. Bitte setzen Sie sich für dieses Mindestmaß ein.

Kurt Peter Janßen, Schriftführer RMC Albatros Düren

Na, das ist ja mal wieder so typisch deutsch. Wenn sich mehr als drei Personen treffen, bilden sie entweder einen Verein oder einen Normausschuss. Was soll der Quatsch? Lasst doch die Hände von den Stellplätzen. Es ist prima so, wie es ist: Hier in Deutschland haben wir eine wunderbare Stellplatzinfrastruktur.

Wenn sich damit erst Leute beschäftigen, die von den Bedürfnissen der Reisemobilisten keine Ahnung haben, kann das nur ins Chaos führen. Was meinen Sie wohl, wie viele Stellplätze es nach der Normierung noch geben wird? Wenn es erst einmal heißt, ein Stellplatz hat so und so auszusehen, werden vielen Gastwirten und kleinen Gemeinden die Aufwendungen einfach zu hoch.

In keinem anderen Land wird den Bürgern so viel vorgegeschrieben, wie in Deutschland, jetzt müssen's doch nicht auch noch die Stellplätze sein, nur damit sich ein paar Leute, die offensichtlich sonst nichts zu tun haben, auch noch wichtig vorkommen.

Horst Wiencke, Börsen

Halten wir mal fest: Die meisten Reisemobilisten würden ohne Stellplatzangebot wohl einen stillen Parkplatz kostenfrei besuchen. Ein mangelndes Versorgungsangebot ließe sich sicher über Tankstellen und Friedhöfe regeln. Verzichteten die Gemeinden auf ein Entsorgungsangebot, müssten sie mit Erscheinungen rechnen, die denen entsprechen, wenn Sie auf Parkplätzen keine Abfallbehälter aufstellen.

Von Reisemobilen stärker frequentierte Gemeinden han-

deln also im Rahmen eines ganz normalen Infrastrukturauftrags, wenn sie Parkplätze ausweisen und Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten anbieten. Wobei allgemein akzeptiert ist, dass für Ver- und Entsorgung ein Kostenbeitrag geleistet wird.

Aus den meisten Diskussionsbeiträgen habe ich entnommen, dass auf Stellplätzen langes Stehen, campingähnliches Leben und Reservieren von Plätzen bei Abwesenheit über Tage verpönt sind. Eine Ordnung, die genau dieses campingplatztypische Verhalten auf Stellplätzen untersagt, wäre den meisten also wohl sogar recht, richtet sie sich doch gegen unerwünschte Auswüchse.

Was ist nun mit den Campingplätzen? Eine ältere und wohlhabendere Zunft hat keine Lust oder keine Kraft (mehr), um Wohnwagendeichseln zu stemmen, zu kurbeln und zu justieren, man wünscht die vergleichsweise besseren Ausstattungen der Mobile. Der Trend: mehr Lust am Zigeunern, kurzfristigen Planungen. Lamentieren nutzt da nichts, im Geschäft bleibt der, der aus diesen Veränderungen seinen Vorteil zu ziehen weiß.

Was kann das sein? Wohnmobilgerechter Ausbau von Campingplätzen, also ebene Flächen, die gut erreichbar sind, Schaffen eines Angebotes, das gegenüber Stellplätzen einen klaren Vorteil bildet. Das dürfte vor allem die höhere Sicherheit sein, der reservierte Platz bei Tagesabwesenheiten mit der Möglichkeit, Kram zurückzulassen und auch nach einem abendlichen Restaurantbesuch noch – ohne großes Aufheben – heimkehren zu

können. Dazu gehört drittens eine Check-In-Prozedur, die gerade die Kurzaufenthalte optimal abwickelt. Auch andere Verwöhnangebote, die auf man-chen Stellplätzen angeboten werden – Shuttledienste, Brötchenservice – sollten sich Campingplatzbetreiber mal ansehen, anstatt nach dem Staat zu rufen und über den Wettbewerb zu jammern.

Rolf Grap, via E-Mail

Geht die ganze Diskussion nicht in die falsche Richtung? Wieso muss ein Stellplatz für ein oder zwei Nächte Strom und Wasser haben? Von einer Toilette ganz zu schweigen. Ein Reisemobil sollte autark sein, um diese Zeit zu überbrücken. Das Einzige, was wir brauchen, ist ein ruhiger und sicherer Platz. Unser Mobil ist so ausgerüstet, dass wir nichts brauchen: Strom 400 Ah, 500 Liter Wasser, Abwasser und Toilette 250 Liter. Ich kann mich doch nicht immer auf andere verlassen und mir das dann noch von anderen finanzieren lassen.

Das Problem liegt doch an Mobilien mit einem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen: Immer größere Autos, aber keine Zuladung mehr. Muss man nicht umdenken und auf Lkw-Chassis umsteigen? Genügend Zuladung und ein Fahrzeug, das genügend Reserven hat (Reifen). Wie viele Mobile sind denn auf jeder Fahrt überladen? Wenn genügend Reserven da sind, kann auch die Versorgung groß genug sein, und ich habe weniger Probleme mit Stellplätzen.

C. Volkmann, Pulheim

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Prima Platz

Erfahrungen in Ungarn



Foto: Dörfler

Mit vielen Annehmlichkeiten: Platz im ungarischen Bad Lenti.

Wir verbrachten unseren Frühjahrsurlaub im ungarischen Bad Lenti nahe der slowenischen Grenze auf dem Campingplatz Castrum. Er liegt direkt an dem Heilbad, das die beste Heilquelle in Ungarn haben soll.

Der Platz ist sehr schön angelegt, es gibt sonnige und schattige Stellplätze. Die sanitären Anlagen werden dreimal am Tag gereinigt, eine neue Anlage mit Sauna und Solarium ist im Juni 2002 eingeweiht worden. Der Betreiber und seine Tochter, die den Campingplatz überwiegend betreut, sind ungemein rührig. Ab Juni 2002 werden auch Tagesfahrten mit einem Kleinbus nach Budapest und in die Puszta angeboten. Auch können Gäste schöne Wanderungen in die Umgebung durch ein wald- und seenreiches Gebiet unternehmen. Auch für Radwanderer bietet sich dieser Platz an.

Uwe „Geronimo“ Dörfler, Kaufungen

Schnelle Hilfe auf Usedom

Ersatzteilversorgung nach einer Panne auf der Ostseeinsel

Im Mai war ich mit meinem Reisemobil in den neuen Bundesländern unterwegs. Auf der Insel Usedom gab mein Wasserkran am Küchenblock seinen Geist auf. Der Mikroschalter war defekt, und das Wasser spritzte nach oben aus der Leitung. Also musste ich die komplette Wasserpumpe abschalten. Nach mehrfachem Nachfragen auf verschiedenen Campingplätzen bekam ich eine Visitenkarte der Firma Wöller in Hinrichshagen bei Greifswald. Dort wurde mir innerhalb kürzester Zeit ein neuer Wasserkran montiert. Für die Hilfe möchte ich mich an die-

ser Stelle recht herzlich bedanken.

Seltsam ist nur, dass, wie mir die Firma Wöller mitteilte, kaum einer der 25 Campingplätze auf der Insel Interesse daran hat, dass es einen Reparaturservice gibt, der Camper und Reisemobilisten mit Zubehör oder Ersatzteilen versorgen kann. Auch ein Angebot an der Rezeption oder in einem angrenzenden Laden wird abgelehnt. Dazu kommt noch, dass diese Firma Wöller auf der Insel die Einzige ist, die im Notfall helfen kann und auch zum Einsatzort kommen würde.

Also liebe Reisemobilisten, passt auf, dass euch nichts kaputtgeht, wenn ihr nach Usedom kommt.

Wolfgang Balfer, Köln





Teurer Service

Erfahrung auf einem Campingplatz an der Mosel

Ich möchte über den Tarif des Campingplatzes Bären-Camp in Bullay an der Mosel informieren: Wir mussten nur für Entsorgung des Abwassers 2,60 Euro bezahlen, obwohl wir für zwei Nächte auf dem Platz standen und in der Rechnung pro Person und Nacht ein Entsorgungsanteil von 30 Cent berechnet wurde. Hätten wir den Frischwassertank neu befüllt, wären nochmals 2,60

Euro fällig gewesen. Übrigens: Fremdfahrzeuge bezahlen 5,20 Euro.

Waltraud Gassert, Brühl

Leben lassen

Leserbrief von Karlheinz Walter, REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/02

Ein Schiebetür-Reisemobilist möchte Sie gern in die Wüste schicken und Ihnen sagen, dass die Kleinmobilisten mit Schiebetür die Stellplätze für Dickschiffer mit Beiboot subventionieren: Auch ich bezahle Stellplatzgebühr.

Ich schlage ein für Camper selbstverständliches Miteinander vor und würde mich freuen, wenn die Schiebetür und Reisemobilisten im Sinne der Natur und Freiheit weiter gut miteinander auskommen.

Schmittblegge, via E-Mail

Jeder freut sich über sein rollendes Heim, ob es sich um einen Kastenwagen handelt oder die gesamte Palette bis zum US-Mobil mit allen Schikanen. Je nach Geldbeutel und den eigenen Vorstellungen wird selbst aus dem Serienmobil ein Unikat. Schließlich ha-

ben wir alle die gleiche Grundeinstellung und sollten diese auch tolerieren.

Liane und Hans-Jürgen Zimmer, Trochtelfingen

Äpfel mit Birnen verglichen

Zum Leserbrief „Hammer-Preis“ von Karl-Heinz Bergers, REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/02

Die Vorstellung, unseren Urlaub auf einem an einer sehr befahrenen Straße gelegenen Betonplatz mitten in Oberstdorf zu verbringen, bereitet

uns Qualen. Auch unser Hund würde sicherlich hoch erfreut sein, auf dem Fußweg entlang der Trettach, dafür aber mitten im Ort, seinen Bedürfnissen nachzukommen. Aber alles hat ja bekanntlich seinen Preis.

Das Rubi-Camp befindet sich in hervorragender landschaftlicher Lage. Die Sanitäranlagen halten jedem Vergleich mit den besten Campingplätzen stand. Duschen sind kostenlos. Die Stellflächen sind großzügig geschnitten, mit Ver- und Entsorgung sowie Antennenanschluss ausgestattet. Eine Bushaltestelle befindet sich ein paar Meter vom Platz entfernt. Für unsere vierbeinigen Freunde bestehen die besten Möglichkeiten für ein Aus Toben unmittelbar am Platz. Abends eine leckere Halbe und ein nettes Gespräch mit den Zellern: Dies entspricht unseren Urlaubsvorstellungen.

Lieber Herr Bergers, Sie vergleichen Äpfel mit Birnen. Sie können Preise nur vergleichen, wenn die gleichen Bedingungen vorliegen. Ein Vergleich des Geiger-Platzes mit dem Rubi-Camp ist absolut nicht möglich. Dies wäre wie ein Vergleich zwischen einem Clou-Liner und einem gebrauchten kleinen Einsteiger-Mobil. Ein wenig Luxus hat nun mal seinen Preis.

Frank und Marlene Lorenz, Tönisvorst

Endlich offen für alle

Ein Teilnehmer am Sicherheitstraining von Hymer und REISEMOBIL INTERNATIONAL zieht sein Fazit

REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer haben das Training Anfang Mai 2002 für Reisemobilisten aller Marken geöffnet. Das hat mich gefreut. Ich habe mich angemeldet in der Meinung, dass sich nun eine große

Zahl von Mobilisten für diesen Kurs anmeldet.

Als wir in Kempten ankamen, waren schon fast alle Stellplätze (mit Hymer-Fahrzeugen) belegt. Wir wurden eingewiesen und durften unser Eura Mobil sogar auf dem ersten Platz abstellen. Immerhin stammten drei der 28 Fahrzeuge nicht aus der Produktion in Bad Waldsee.



Nächstes Mal im Herbst: Sicherheitstraining von Hymer und REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Bei einer ersten Zusammenkunft lernten wir unsere Betreuer und Instrukturen kennen. Sofort stellte sich eine angenehme, lockere Stimmung ein. Ein paar Teilnehmer waren nicht zum ersten Mal hier. Schon beim ausgezeichneten Abendessen bildeten sich Diskussionsgruppen. Man lernte sich kennen, erfuhr etwas über Erfahrungen beim Reisen im Mobil und vor allem: was jeder vom Kurs erwartete.

Für einige war die erste Nacht nicht so lang wie vorgestellt: Der Brötchen-Service meldete sich ja schon, verschlafene Augen guckten aus dem Fenster... Aber zur angegebenen Zeit versammelten sich alle im Theoriesaal. Die Instrukturen gingen sofort zur Sache. Kurze Theorie, Gruppenbildung und schon hieß es, mit dem Mobil antreten. In drei Gruppen wurde geübt und gefahren: Bremsen, Slalom-Fahren vorwärts und rückwärts. Einparken, Kurven fahren, vor einem plötzlich auftauchenden Hindernis bremsen.

Jede und jeder konnte sich ein Bild machen, wie sich ein Mobil in solchen Situationen verhält – und das bei 35 bis 50 km/h. Wie wäre das im Ernstfall bei 80 bis 120 km/h? Wer diesen Gedanken weiterdenkt, fährt automatisch mit dem nötigen Abstand und in Zukunft defensiv.

Am nächsten Tag wurde uns Theorie über das Beladen, die Lade-Norm EN 1646-2, die Bereifung, den Fülldruck und andere wichtige technische Einzelheiten vorgetragen. Es folgte das Wiegen der Fahrzeuge und die Besprechung der Resultate. Eine Fragestunde mit kompetenten Herren der Firma Hymer rundete das Ganze ab.

Ich meine, jeder Reisemobilist sollte unbedingt ein solches Sicherheitstraining mitmachen – auch wenn er glaubt, ein guter Fahrer zu sein. Wenn man, wie ich, keinen Lkw-Führerschein hat, gibt es viele Fragen, vor allem zur Beladung und Bereifung. Von der Fahrtechnik mit einem größeren Fahrzeug ganz zu schweigen.

Mein/unser nächstes Ziel ist die Teilnahme am Winterfahrtraining.
Max Moor, Aegerten, Schweiz

LESER GEBEN TIPPS FÜR LESER

Alles schön warm

Leser Johann Kose aus Ladenburg hat nachträglich ein Innen-/Außen-Thermometer und eine Sitzheizung in sein Mobil eingebaut.

Im Baumarkt bin ich auf ein Thermometer von Unitec gestoßen, das relativ genau und zuverlässig die Innen- und Außentemperatur anzeigt. Es kostet 13 Euro, ist sehr kompakt und leicht zu montieren.

Zur Montage haben wir bei unserem Hymercamp 544 die linke Trennwand zum Fahrerhaus als optimalen Platz für die Anzeige ausgemacht: etwa in Augenhöhe, von Dinette und Längssofa aus gut abzulesen. Dann haben wir die äußere Verkleidung der B-Säule abgenommen, das Kabel durch die Trennwand gezogen und an der B-Säule nach unten und außen geführt. Dort haben wir den Fühler spritz-

wasser- und windgeschützt mit Sicaflex befestigt. Wichtig: Wir mussten nicht den Doppelboden durchbohren.

Als wir unser Mobil mit Isringhausen-Pilotsitzen auch in der kühleren Jahreszeit bewegten, stellte sich uns rasch die Frage nach einer Sitzheizung. Nach Absprache mit Isringhausen habe ich die Carbotex-Sitzheizung der Vertriebsfirma Inalfa Farmond, Neuss, gewählt und von einer Autosattlerei in knapp einem Arbeitstag einbauen lassen.

Die Hilfe war nötig, weil die Isringhausen-Sitze nicht über einfach abnehmbare Bezüge verfügen. Der Sattler hat nach dem Ausbau des Sitzes die mit Klettband befestigten Auflagen abgezogen, die Heiz-



Fotos: Kose

Innerhalb von zwei Stunden eigenhändig montiert: Thermometer, das Innen- und Außentemperatur anzeigt.



folie zurechtgeschnitten und mit Klettband fixiert. Die Kabel wurden durch die Mitte des Sitzgestells geführt, damit sie bei der Sitzdrehung nicht ab-



Da musste der Fachmann ran: Nachrüst-Heizung in Isringhausen-Sitzen.

reißen. Im Fuß des Sitzgestells laufen die Kabel zusammen und führen von dort unter der Gummimatte zum Armaturenbrett. Dort hat der Fachmann zwei im Set enthaltene Schalter platziert.

Die Sitzheizung spricht schnell an, so dass wir sie bald in die erste Stufe zurückschalten. Insgesamt hat mich diese Annehmlichkeit samt Material 650 Euro gekostet.

Der RMC zu Besuch im Adenauer-Haus in Rhöndorf, beim Stadtbummel durch Köln, im clubeigenen Festzelt in Remagen und beim Spezial-Clubessen: Spaghetti aus dem Wok.



Fotos: Sabine Scholz

ROYAL MOTORHOME CLUB

Muntermacher

Seit zweieinhalb Jahren sorgt der Royal Motorhome Club auf seinen Treffen für beste Stimmung – die Mitglieder fühlen sich inzwischen wie eine kleine Familie.

„Der Zweck des Vereins... ist die Erhaltung und Förderung der Wohnmobilreisekultur sowie geselliges Beisammensein.“

Was sich schrecklich trocken in Paragraf 2 der Vereinssatzung des Royal Motorhome Club liest, erweist sich am ersten Mai-Wochenende als äußerst stimmungsvolles Treffen auf dem Rheincamping Siebengebirgsblick in Remagen. Neun Reisemobile, alleamt amerikanische Marken, stehen am Ufer des Rheins. Das Clubzelt wird aufgebaut, zwei Mitglieder rollen den Kunstrasen aus, die anderen montieren fachmännisch das Gestänge.

Quirrliger Mittelpunkt des Geschehens ist Gabriele van Sambeck-Goertz, 52. Die Immobilien-Maklerin treibt die Aufbau-Mannschaft mit rheinischem Witz an, schließlich weiß sie, was in den nächsten Tagen noch alles auf die Royalisten zukommt, hat sie doch das abwechslungsreiche Programm selbst auf die Beine gestellt: Fährfahrt nach Königswinter, Besuch des Adenauer-Hauses in Rhöndorf, Fahrt nach Bonn und Köln, Aufstieg auf den Drachfels und das spektakuläre Feuerwerk „Rhein in Flammen“.

Die ersten drei Tage erleben die Clubmitglieder bei herrlichem Sonnenschein, doch pünktlich zum Wochenende taucht Dauerregen die Wagenburg des RMC in ungemütliche, kalte Nässe. „Bei diesem Hundewetter sind wir heilfro, dass wir so schöne, große Wohn-

mobile haben“, sagt Brigitte Groß, 48. Aber die werden nur in der Nacht gebraucht. Denn tagsüber amüsieren sich alle prächtig im Clubzelt, tratschen, trinken und tafeln ausgiebig.

Und das gemeinsame Essen kultiviert der Royal Motorhome Club geradezu. Zunächst servieren die Frauen geräucherten Fisch, vielerlei Sorten Wurst und köstliche Salate. Günther Goertz schenkt Sekt und erlesenen Wein in schöne Gläser ein, Plastik ist verpönt. „Schließlich wollen wir nicht nur wir die Royals wohnen, sondern auch so tafeln“, erklärt Ulla Schneider, 55.

Die beiden Chefköche machen sich im Freien an die Arbeit. Sie heizen die gasbetriebenen Woks und richten die Zutaten an: drei Kilo Spaghetti, 20 geschnittene Knoblauchzehen und Zwiebeln, eine Flasche Olivenöl, Chili-Schoten und Spezialgewürz. Peter Gries, 54, gießt das Olivenöl in die Woks, dann folgt das Kleingeschnittene. Es duftet verführerisch, die ersten Hungrigen drängen sich aus dem Zelt. Franca Zimmermann wird der Teller zum Tisch gebracht. Die 65-Jährige ist seit einem Unfall auf ihr drittes Bein, einen eleganten Gehstock, angewiesen. „Das Tolle an dem Club ist die nette Kameradschaft, die ich hier erlebe.“

Franca Zimmermann war es auch, die bei der Gründung des Clubs im Oktober 1999 den etwas ungewöhnlichen Namen – Royal Motorhome Club – unter zunächst großem Gelächter vorschlug. Doch schnell verstummten die Lacher, alle Anwesenden waren sich einig: „Wir reisen doch wirklich ein wenig königlich mit unseren rollenden Vier-Sterne-Hotels.“ Gaby Goertz, die Seele des Clubs, ergänzt: „Außerdem

amüsieren wir uns königlich auf unseren Treffen.“

Angefangen hat alles recht bodenständig: im Oktober '98 auf dem Caravan Salon, im Festzelt auf dem P1 bei Altbier und Bratwurst. Fünf befreundete Paare wollten einen Club gründen. Mit Präsident. Nur Hardy Müller, gefragt, ob er dieses Amt antreten wolle, wollte nicht. Bis er dann doch ein Jahr später ja sagte.

Mittlerweile sind auch Jürgen und Maria Landsberg, Eigentümer der Firma TSL Touring Sport Landsberg als Importeur und Ausbauer amerikanischer Reisemobile, Mitglied im Club. Derzeit herrscht zwar Aufnahmestopp beim RMC, doch erhalten Interessierte gerne Auskunft über das Clubleben. „Zehn Mitglieds-Paare sind genug, sonst wird der Kreis unüberschaubar“, erläutert Präsident Hardy Müller, 56. Weshalb sie amerikanische Reisemobile fahren? Die Gründe ähneln sich: großzügiger Grundriss, großes Bad, gemütliche Ausstrahlung und vor allem toller Komfort. Und den brauchen sie, egal, ob beim Überwintern im sonnenverwöhnten Spanien oder am regennassen Rhein. Sabine Scholz



Royal Motorhome-Club

Internet: www.rmc-freunde.de.
Derzeit Aufnahmestopp für neue Mitglieder.

Infos beim 1. Vorsitzenden, Hardy Müller, Tel.: 06881/3393 oder bei der Schriftführerin, Gabriele van Sambeck-Goertz, Tel.: 02224/5077.



KURZ NOTIERT

Düssel Tramps

Ein Jahr nach ihrer Re-Organisation sind die Düssel Tramps weiter aktiv. Ihr spezielles Anliegen ist, Stellplätze in Düsseldorf zu schaffen, ein erster Erfolg rückt näher. Wer Kontakt sucht, meldet sich bei Dieter Dammers, Tel.: 02273/8640, oder bei Kurt Manns, Tel.: 02156/2090.

Laika-Club Deutschland

Die neue Clubanschrift des Laika-Club Deutschland lautet: Walter Gerken, Burgwedeler Straße 126, 30916 Isernhagen HB, Tel.: 0511/775584, E-Mail: lngwal@t-online.de.

Globetrotter-Carawane

Hoch hinauf ging es bei der Großen Alpentour der Globetrotter-Carawane im Schweizer Engadin. Auf 2.500 Meter Höhe trafen sich die Mobilisten zum Spezialitäten-Essen in einer Schnee-Arena. Fantastisch die Fahrt mit dem legendären Glacier-Express von St. Moritz nach Zermatt. Wer Lust hat, mit der Carawane zu ziehen, wendet sich an Sven Dalbert, Tel.: 06258/6790, E-Mail: sven.dalbert@t-online.de.

Mobil-Solisten



Sehr reisebereit zeigten sich die Mobil-Solisten bei ihren diesjährigen Ausfahrten auf die Ostalb, in die Toskana und ins Kleine Walsertal. Das nächste Treffen steigt vom 2. bis 6. Oktober 2002 an der Mosel. Infos bei Uschi Stegmüller, Tel.: 0171/4736143, E-Mail: uschi.stegmueller@t-online.de.

WIKING SCHLAUCHBOOT-CLUB

Roller-Regatta

Gleich drei Hobbys verbindet viele Mitglieder des Wiking Schlauchboot-Clubs: Reisemobil und Schlauchboot fahren sowie gemeinsame Ausfahrten mit dem Motorroller. Über Pfingsten trafen sich

35 Familien in Klüsserath an der Mosel, um die hügelige Landschaft auf ihren Zweirädern, von ihnen „Räbbelchen“ genannt, zu erkunden. Bei strahlendem Sonnenschein knatterten sie täglich auf ihren

Zweirädern 130 Kilometer durch die Weinberge und entlang der Mosel. Wer mit den Wikingern zwei oder drei Hobbys teilt, ist gern gesehener Gast. Infos bei Peter Hafke, Tel.: 07251/41184.



Aufgereiht: Roller des Wiking Schlauchboot-Clubs.

1. TIROLER WMC

Spaß im Mostviertel

Mitglieder des 1. Tiroler WMC erlebten das abwechslungsreiche Programm bei ihrem diesjährigen ersten Treffen im österreichischen Mostviertel. 59 Reisemobil-Besat-

zungen besichtigten die Altstadt von Waidhofen, das Benediktinerstift Seitenstetten und genossen die Fahrt mit der Ybbstalbahn. Die Gendarmerie sperrte eigens die Straßen für

den Reisemobil-Konvoi ab, damit die einen Kilometer lange Karawane von St. Peter ungestört nach Waidhofen zuckeln konnte. Infos bei Felix Niederl, Tel.: 0043/512/273318.



Fotos: 1. Tiroler WMC

Großes Aufgebot: Der Tiroler WMC tourt durch das Mostviertel.

SULEICA-ORION-CLUB

Oldie-Treff

66 Suleica- und Orion-Fahrzeuge trafen sich über Pfingsten in Bad Königshofen. Der Suleica-Orion-Club hatte zu seinem 15. Treffen der Liebhaber-Reisemobile in die fränkische Kurstadt gerufen, und besonders viele Familien mit Kindern waren in ihren

rundlichen Oldies in das bayerische Kurzentrum gereist. Ansprechpartner ist Reinhold Beck, Tel.: 06202/288215.



Fotos: H. Fritsche

Gemütlich: Suleica- und Orion-Fans bei ihrem Treffen.

CLUB-TELEGRAMM

+ stopp + der **Grummer Camping Club** engagiert sich für einen Stellplatz in Bochum, Detlef Schumann, Tel.: 0234/503010 + stopp + die **Caravan- und Campingfreunde des AC WHV im ADAC** freuen sich über Interessenten, Hans-Werner Jacobs, Tel.: 04421/699797 + stopp + der **RMC Hochwald** lädt vom 26. bis 29. September zum Schlacht- und Oktoberfest nach Wadern ein, Josef Klasen, Tel.: 06861/73463 + stopp + die **Roadrunner** feierten im Juni ihr zehnjähriges Bestehen, gesellige Reisemobilisten sind herzlich willkommen, Friedtjof Keller, Tel.: 04281/1818 + stopp + der **Eura Mobil Club** lädt vom 3. bis 6. Oktober zu seinem fünfjährigen Bestehen nach Sprendlingen ein, Jens Heinrichs, Tel.: 06701/203371 + stopp +

KARMANN-MOBIL-CLUB

Frühjahrsfit

Im Frühjahr startete der Karmann-Mobil-Club gleich zu zwei Ausfahrten: Zunächst tourten 13 Reisemobile nach

Landsberg am Lech in Bayern. Auf der abwechslungsreichen Rundfahrt standen die Königsschlösser Hohenschwangau

und Neuschwanstein sowie ein Besuch von Oberammergau auf dem Programm. 14 Tage später brachen 38 Karmann-Mobile nach Hamburg auf. Hier fühlten sich die Gäste beim Hafengeburtstag und Stadtbummel, Elbrundfahrt und auf der Reeperbahn pudelwohl. Ansprechpartner des Markenclubs ist Brigitte Eiben, Tel.: 04462/5963.



Kontrastprogramm: Reise nach Hamburg und Bayern.

1. bis 4. August: Stammtisch des RMC Mittelbaden in Ottenheim mit Rheinhoch, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

1. bis 12. August: EMC-Tour nach Masuren, Peter Scheid, Tel.: 0951/41024.

3. August: Sommernachtsfest des Eriba-Clubs Fränkische Schweiz, Hans Killermann, Tel.: 09129/7105.

6. August: Stammtisch des MCC Bonn in den Lambertus-Stuben Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9876599.

Mitgliederversammlung des WMC Oberpfalz in Amberg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

9. bis 11. August: Clubabend des RMC Rheingold mit Fahrt ins Blaue, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

RMC Schleswig-Holstein trifft RMC Weser-Ems beim Heideblütenfest in Amelinghausen, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

Niedersachsen-Exkursion der RMF Visselhövede in Hitzacker/Elbe, Friedhelm Freund, Tel.: 04262/765.

Sommerfest des Eriba-Clubs Weser-Ems in Langwedel, Viktor Siebert, Tel.: 04207/3400.

Sommertreff des Eriba-Clubs Neckartal in Neckargerach, Dieter König, Tel.: 0721/573946.

12. August: Clubabend des Rhein-Main Eriba-Clubs, Ernst-Peter Ohl, Tel.: 06124/9697.

13. August: Stammtisch des RMC Bünde, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

16. August: Treffen des ORMC Leer in Bremervörde, Manfred Klinkenborg, Tel.: 0491/9261120.

16. bis 18. August: Treffen der Wohnmobil-Erlebnis-Gemeinschaft Concorde Nord auf dem Campingplatz Ludwigsburg/Ostsee, Klaus Harm, Tel.: 04347/9150.

Die Stadthalle Zülrich lädt Reisemobilisten zum Sommerkarneval und Open Air ein, Julius Hoppe, Tel.: 02252/309440.

Ferienstammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt, Jürgen Schellenberg, Tel.: 0211/411564.

16. bis 20. August: Clubtreffen des Eriba-Clubs Rheinland, Karl Heinz Wirowski, Tel.: 02174/792787.

17. August: Sommerfest des Hamburger Eriba-Clubs, Klaus Guzahn, Tel.: 040/773807.

17. bis 18. August: Der RMC Schweiz tourt nach Brigels, Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202165

23. bis 25. August: Treffen des RMC Schleswig-Holstein mit dem RMC Sachsen in Waren/Müritz, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

Clubfahrt des RMC Albatros Aachen zum Blumencorso in Bad Ems, Hans Joachim Junk, Tel.: 02421/33847.

Sommerfest des WMC Oberpfalz in Schäflohe, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

Der Eriba Touring Club Oldenburg fährt nach Emmen Klijndijk/Niederlande, Gerd Carstens, Tel.: 0441/302551.

24. August bis 22. September: Schweden- und Finnland-Fahrt des Eriba-Hymer-Clubs Schleswig-Holstein, Karl-Heinz Weigandt, Tel.: 043/93849.

30. bis 31. August: Die MC Mittelrhein von 1997 besuchen den Caravan Salon Düsseldorf, Günther Allrich, Tel.: 02254/6902.

30. August bis 1. September: Fahrt des RMC Albatros-Aachen zum Caravan Salon Düsseldorf, Hans Joachim Junk, Tel.: 02421/33847.

23. Internationales Globetrotter- und Fernreisemobiltreffen in Staufenberg, Willy Jansen, Tel.: 06446/2334.

Clubrallye des Hamburger Eriba-Clubs nach Celle, Klaus Guzahn, Tel.: 040/773807.

30. August bis 8. September: Der EMHC auf dem Caravan Salon Düsseldorf, Adolf Passmann, Tel.: 02175/73378.

30. August bis 13. September 2002: Der RMC Bünde tourt durch Ungarn, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025, Fax./990784.

FREU(N)DE MIT FLAIR

100 auf einen Streich



Aussicht: die Freu(n)de mit Flair an der Mosel.

Zum traditionellen Treffen der Freu(n)de mit Flair steuerten 100 Reisemobile in den beliebten Weinort Klüsserath an der Mosel. Täglich trafen sich 200 Flair-Fans zum gemeinsamen Frühstück, ehe sie zu Ausflügen aufbrachen: eine vom Winzer geführte Wanderung auf einem Weinlehrpfad, Weinverkostung oder eine Moselfahrt nach Bernkastel-Kues. Für Kurzweil sorgte auch die Prämierung des originellsten Fotos des letzten Treffens und eine Tombola. Bei der von Niesmann + Bischoff organisierten Techniker-Runde gab es Anregungen für beide Seiten. Infos zum nächsten Treffen hat Wilfried Bruns, Tel.: 04453/2694.

FLAIRFREUNDE.DE

Schnuppertreff

Was vor einigen Monaten als lose Chat-Gemeinde im Internet begann, traf sich über Pfingsten zum Kennenlernen IRL („In real life“). Insgesamt 22 Flair-Reisemobile tourten nach Steinhude, wo die 50 Flairfreunde sich zum ersten Mal von Angesicht zu Angesicht sahen. Bei bester Laune wurden sie sich schnell einig, ein zweites Treffen an der Mosel zu organisieren – es ist schon ausgebucht. Wer Lust hat, bei den flairfreunde.de nicht nur im Internet zu stöbern (www.flairfreunde.de), kann sich mit ihnen im Oktober in Brakel-Bellersen treffen – oder im Jahr 2003 mit ihnen nach Sardinien reisen.



Das erste Mal: die flairfreunde.de. am Steinhuder Meer.

Foto: flairfreunde.de

JAMES-COOK-FREUNDESKREIS

Sicher ist sicher



Ausweichmanöver: üben für den Notfall.

Der James-Cook-Freundeskreis organisierte in Olpe ein spezielles Sicherheitstraining für James-Cook- und California-Fahrer. Die Reisemobilisten übten Slalom fahren und Vollbremsen, wichen Wassersäulen aus und parkten rückwärts ein. Besonderes Feingefühl erforderte das Befahren der Schleuderplatte mit Auslauf auf einer Gleitfläche. Beeindruckend war die Erfahrung, wie der Reisemobilist ohne zu bremsen gegenlenkt und danach wieder auf den richtigen Kurs kommt.

RMC RHEIN-MAAS

Tour de Kultur in Goch

Zum fünften internationalen Reisemobiltreffen im niederrheinischen Goch hatten der RMC Rhein-Maas und die Kulturbühne Goch eingeladen. 250 Fahrzeuge reisten mit 500 gutgelaunten Gästen an Bord aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien an, um das bunte Programm zu genießen.

Stadtführung, Rad- und Rollertouren, Live-Musik und Tanz im Festzelt. Auch viele Besucher aus Goch und Umgebung interessierten sich für das bunte Treiben und mischten sich zum Feiern unter die Reisemobilisten. Infos über das nächste Treffen vom 23. bis 25. Mai 2003 gibt's bei Helmut Lintzen, Tel.: 02823/320254.

Feststimmung: Der RMC Rhein-Maas feierte beim Treffen in Goch zusammen mit Gästen aus Belgien und den Niederlanden.



Fotos: RMC Rhein-Maas



KURZ & KNAPP

75365 Calw, Nordschwarzwald

Rechtzeitig zum Hermann-Hesse Jahr hat die Stadt Calw auf dem Parkplatz Am Alten Bahnhof sechs kostenlose Stellflächen auf Rasengittersteinen eingerichtet. Die Aufenthaltsdauer ist unbegrenzt, das Gelände eben. Die Gäste entsorgen ihre Mobile an einer Holiday Clean Station mit Münzbetrieb. Info-Tel.: 07051/9688-10, Internet: www.calw.de.e.

88521 Ertingen, Oberschwaben

Nur 40 Meter vom Badesee entfernt gibt es auf dem Parkplatz der Freizeitanlage Schwarzsachtalseen in Ertingen zehn Reisemobil-Stellflächen. Vom 1. Mai bis 30. September fallen pro Nacht 12 Euro Gebühren inklusive Strom an, in der übrigen Zeit ist der Aufenthalt kostenlos. Eine ST-SAN Ver- und Entsorgungsstation läuft auf dem Parkplatz im Münzbetrieb. Info-Tel.: 07586/920830, Internet: www.schwarzsachtalseen.de.

ENTSORGUNG

Dänemark

An jeder Tankstelle des dänischen Autobahnnetzes gibt es Ver- und Entsorgungseinrichtungen für Reisemobile.

79682 Todtmoos

ST-SAN am Parkplatz Jägermatt gegenüber dem Kurhaus Wehrratal. Touristinformation, Tel.: 07674/90600.

50321 Brühl

Live Reisemobile GmbH, Engelder Straße: Die Ver- und Entsorgungsanlage ist geschlossen, die Firma existiert nicht mehr.

Toben am Strand

Das Areal in Horumersiel bietet Kindern jede Menge Abwechslung.



Fotos: C. Rokoss

Die Betreiber des Reisemobil-Stellplatzes in Horumersiel-Schillig an der Friesischen Nordseeküste schreiben Kinderfreundlichkeit ganz groß. Sie bieten den kompletten Service ihres Campingplatzes auch für Familien auf dem Stellplatz an: Babywickelraum und Kinderspielfeld, Kinderbetreuung und Bücherei.

Der Platz liegt direkt am Strand, der Übergang ins Meer ist flach. Auf dem Spielplatz direkt am Wasser toben sich die Kinder auf Schaukeln, Rutschen, Klettergerüsten und Wippen aus. Für einen Euro können sie fünf Minuten lang auf einer betreuten Trampolin-Anlage Luftsprünge machen. Gesteuerte Wege auf dem Platz eignen sich prima zum Inline-Skaten oder Fahrradfahren. Auf einer großen Drachenwiese lernen Kinder die Kunst, einen Lenkdrachen zu steuern. Zu guter Letzt: Am benachbarten Kiosk und Imbiss gibt es Wurst und Eis, Drachen und Comic-Hefte.

STELLPLÄTZE

STELLPLÄTZE

Ergänzung zum Bordatlas 2002

34596 Bad Zwesten



Reisemobilplatz Bad Zwesten

Kasseler Straße / Hardtstraße,

Kurverwaltung Bad Zwesten

Tel.: 05626 / 7 73, Fax: 05626 / 99 93 26

E-Mail: Kurverwaltung@badzwesten.de

Internet: www.badzwesten.de

Areal: Parkplatz in der Ortsmitte nahe dem Kurpark und Kurhaus.

Zufahrt: Asphalt. = 2 auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Gastronomie: Hotel Altenburg , 200 m.

Sport & Freizeitangebote: 300 m, 300 m.

Sonstiges: Kurhaus und Kurpark 200 m, Tennis 200 m,

Angelmöglichkeit 1-2 km.

Entfernungen: 0 km, 100 m, 1 km (am

Wald-Campingplatz Bad Zwesten, kostenpflichtig).

Sehenswürdigkeiten: Wehrkirche, Schloss und

Brunnentempel der Heilquelle Löwensprudel im Ort.

Ruine Löwenstein 4 km, Wehrkirche und Wasserburg

in Niederurff 5 km.

REISEMOBIL INTERNATIONAL 08/2002

07751 Bucha-Schorba



Landgasthof Schorba

Ingrid Otto, Dorfstraße 22,

Tel. + Fax: 03641 / 21 29 69

Areal: Parkplatz hinter der Gaststätte, 10 km südwestlich

von Jena, in sehr verkehrsgünstiger Lage zur BAB 4.

Zufahrt: Schotter. Achtung: BAB 4, Ausfahrt 52-Schorba.

= 10 auf Schotter, für Gäste im Gasthof kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie:

Warme Küche: 11.00-14.00 Uhr, 17.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 4,50-9 €, Sonstiges: Montag

Ruhetag, Dienstag nur am Mittag geöffnet.

Zeichenerklärung

Tankstelle

Restaurant

Winzer

Naturpark

Schloss/Burg

Bauernhof

Freizeitpark

Freizeit-/ Erlebnispark

Kultur-/Technik-

museum

Stellplatz

vor Campingplatz

Hersteller oder

Händler

Allgemeiner

Stellplatz

Reisemobilfreund-

liche Gemeinde

Anzahl der

Stellplätze

telefonische

Reservierung

erwünscht

behindertengerecht

ausgebaut

Hunde erlaubt

Stromanschluss

Frischwasser

Sanitär-

einrichtungen

Ver- und

Entsorgung

Grillplatz

Liegewiese

Einrichtungen

für Kinder

Freibad

Hallenbad

Cafébetrieb

Garten/Terrasse

Fahrradverleih

nächster Ort

nächster

Lebensmittelladen

Sport & Freizeitangebote: 12 km, 12 km, 12 km. Sonstiges: Orchideenwanderweg im Leutrat. Entfernungen: 0 km, 300 m, 15 km (Campingplatz „Unter dem Jenzig“ in Jena). Sehenswürdigkeiten: Planetarium Jena 10 km, Schloss Belvedere und zahlreiche Bauwerke in der Altstadt von Jena 15 km, Wasserburg Kapellendorf 20 km.

39288 Burg bei Magdeburg



Campingplatz Eschenhof

Familie Rachler, Parchauer Chaussee 5,

Tel. + Fax: 03921 / 38 95, E-Mail: Rachler@web.de

Areal: Campinggelände am Restaurant mit Pension

Eschenhof, am Waldrand und Elbe-Havel-Kanal gelegen.

Zufahrt: Asphalt. Achtung: am nördlichen Ortsausgang

in Richtung Parchau, nach der Bahnlinie links.

= 20 auf Wiese, 10 € pro Reisemobil, inklusive

Strom, Ver- und Entsorgung und Dusche.

Sonstiges: durchgehend geöffnet.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Reiten.

Gastronomie: Warme Küche: 17.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 5-7 €, .

Sonstiges: Frühstücksservice.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 2 km,

0 km. Sonstiges: Streichelzoo am Platz.

Entfernungen: 0 km, 0 oder 1 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: historische Altstadt. Kirchen und

Gerberei in Burg. Klosterkirche Jerichow 20 km, Magde-

burger Dom mit Museum 25 km.

89407 Dillingen



Sebastian Kneipp Camping

Friedrich Konrad, Georg-Schmid-Ring 45,

Tel.: 09071 / 50 36 55, Fax: 09071 / 50 37 38

E-Mail: info@sebastian-kneipp-camping.de

Internet: www.sebastian-kneipp-camping.de

Areal: Übernachtungsplatz beim Restaurant Sebastian' s

vor dem Campingplatz, wenn der Platz nicht mehr geöffnet

ist. Einlass in der Saison bis 1.00 Uhr, sonst bis

23.00 Uhr, Anmeldung im Restaurant.

Zufahrt: Asphalt. = 14 im Platz auf Wiese, 9,20 €

pro Reisemobil, 3,10 € pro Person, inklusive Strom und

Dusche, Müll 50 Cent.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten:

Stadtführung, Rad- und Bootstouren, Wandern.

Gastronomie: Warme Küche: bis 22.00 Uhr, .

Sonstiges: Frühstück nach Wahl.

Sport & Freizeitangebote: 100 m, 500 m.

Sonstiges: mehrere Reiterhöfe 5-20 km, Legoland

Günzburg 25 km.

Entfernungen: 0 km, 500 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Kloster Mariae Himmelfahrt,

Goldener Saal und Basilika in Dillingen.

Schloss Höchstädt 6 km.

47118 Duisburg-Ruhrort



Museum der Deutschen Binnenschifffahrt

Heinrich Kemper, Apostelstraße 84,

Tel.: 0203 / 808 89-0, Fax: 0203 / 808 89-22

E-Mail: info@binnenschifffahrtsmuseum.de

Internet: www.binnenschifffahrtsmuseum.de



Areal: Stellplätze unter altem Baumbestand auf dem Parkplatz am Museum.

Zufahrt: Pflaster. Achtung: BAB 59,

Abfahrt 8-Duisburg-Ruhrort, Richtung

Moers. Vor der Rheinbrücke rechts



abbiegen und über die Brücke des Eisenbahnhafens fahren, dann wieder rechts halten und der Museumsbeschilderung folgen. = 4 auf Steinpflaster, kostenlos.

Strom nach Verbrauch.

Sonstiges: Anreise nur während der Öffnungszeiten des

Museums möglich, täglich 10.00-16.00 Uhr.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Museumsbesuch, auch spezielle Kinder-

führungen, Hafenrundfahrten in Europas größtem

Binnenhafen.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 300 m, .

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 3 km.

Entfernungen: 0 km, 500 m, 5 km (am

Landschaftspark Duisburg-Nord).

Sehenswürdigkeiten:

Duisburger Häfen, Zoo, Landschaftspark, Museen.

76831 Eschbach



Weingut Wind

Familie Wind, Weinstraße 3+5,

Tel. + Fax: 06345 / 23 43



Areal: Stellplätze umgeben von Weinbergen, direkt hinter dem Weingut.

Zufahrt: Asphalt. Achtung: an der Touristen-

straße „Deutsche Wein-

straße“, 8 km westlich

von Landau. = 3 auf Asphalt, 5 € pro Reisemobil,

wird bei Weinkauf angerechnet.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Mitarbeit in den Weinbergen, Weinbergführungen

und Weinprobe, Wandern.

Gastronomie: Warme Küche: bis 22.00 Uhr, .

Sonstiges: Wandervege in den Naturpark Pfälzer Wald

direkt vom Stellplatz aus.

Entfernungen: 0 km, 250 m, 20 km

(Kirchbergparkplatz in Edenkoben).

Sehenswürdigkeiten: Madenburg 1,5 km,

Burg Landeck 6 km, Hambacher Schloss 20 km.

17498 Greifswald-Neuenkirchen



Marktkauf Einkaufszentrum

Dorfstraße,

Tel.: 03834 / 88 40, Fax: 03834 / 88 42 86



Areal: Stellplätze auf dem Kundenparkplatz des Einkaufszentrums mit Tankstelle und Restaurants.

Zufahrt: Asphalt. Achtung: direkt an der B 96 von Greifswald

in Richtung Stralsund, Abzweig Neuenkirchen.

= 10 auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen: (an der Tankstelle).



Areal: Wohnmobilplatz in einem ruhigen, begrünten Gewerbegebiet, 1.5 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt.



Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** BAB 8, Ausfahrt Zweibrücken oder Contwig, dann der Beschilderung FH (Fachhochschule) folgen. Der Platz liegt 300 Meter von der FH entfernt. **Strom** = 24 auf Asphalt, 7,50 € pro Reisemobil, inklusive Strom, Ver- und Entsorgung. Sonstiges: auch für große Mobile geeignet, Platz ist erweiterbar.
An den Stellplätzen:
Aktivitäten: Stadtbesichtigung.
Gastronomie: Mensa der FH und Restaurant in unmittelbarer Nähe.
Sport & Freizeitangebote: 1,5 km, 1,5 km. Sonstiges: Vermietung Smart und Ford Focus ab 31 €. Bushaltestelle 100 m.
Entfernungen: 0 km, 1,5 km, am Platz.
Sehenswürdigkeiten: Rosengarten, Rennwiese mit Pferdegstüß und Stadtmuseum 1,5 km, Kloster Hornbach 10 km, Schlossberghöhlen und Römermuseum 15 km.

FRANKREICH



F-33430 Bernos-Beaulac

Aire de Camping-car
am Ufer der Ciron,
Mairie de Bernos-Beaulac, Tel.: 0033-5 / 56 25 41 42,
E-Mail: mairie.bernos-beaulac@wanadoo.fr
Departement Gironde (33)
Areal: Reisemobilplatz am Ufer der Ciron.
Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** 8 km südlich von Bazas an der D 932. **Strom** = 10 auf Asphalt, kostenlos.
An den Stellplätzen:
Gastronomie: Restorrelais 5 km.
Sport & Freizeitangebote: 8 km, 1 km.
Entfernungen: 0 km, 1 km, am Platz.
Sehenswürdigkeiten: Schloss Cazeneuve 6 km.

F-85460 L'Aiguillon-sur-Mer

Parking Ecole de Voile Municipale
Avenue Amiral Chourbet,
Mairie de L'Aiguillon-sur-Mer,
Tel.: 0033-2 / 51 56 40 31, Fax: 0033-2 / 51 97 11 57
Departement Vendée (85)



Areal: zentrumsnaher Reisemobilplatz vor der Segelschule, direkt an einer Badebucht an der Mündung der Lay in den Atlantik.
Zufahrt: Asphalt. **Strom** = 40 auf Asphalt, 4 € pro Reisemobil. Sonstiges: ganzjährig geöffnet.
An den Stellplätzen:
Aktivitäten: Angeln, Miesmuscheln und Austern fischen, Segeln, Rad fahren.
Gastronomie: verschiedene Gastronomiebetriebe ab 500 m, .
Sport & Freizeitangebote: 5 km, 300 m. Sonstiges: Reitzentrum 1 km, Vogelreservat 2 km.

ITALIEN



Entfernungen: 0 km, 1 km, am Platz.
Sehenswürdigkeiten: Kloster aus dem 17. Jh. in St.-Michel-en-l'Herm 6 km, Château de la Court d'Aron mit Schlosspark 25 km, viele Windmühlen in der Umgebung.

F-53100 Mayenne

Aire de Camping-car
Quai Carnot, Mairie de Mayenne
Tel.: 0033-2 / 43 04 19 37, Fax: 0033-2 / 43 00 01 99
E-Mail: tourism-pays-mayenne@wanadoo.fr
Departement Mayenne (53)



Areal: Reisemobilplatz im Stadtzentrum, direkt am Flussufer, unter der südlichen Brücke über die Mayenne.
Zufahrt: Asphalt. **Strom** = 10 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: ganzjährig geöffnet.
An den Stellplätzen: **Achtung:** keine Wasserentnahme von November bis März.
Aktivitäten: Stadtbesichtigung, Schifffahrten.
Gastronomie: mehrere Restaurants ab 200 m, .
Sport & Freizeitangebote: 2 km, 400 m.
Entfernungen: 0 km, 200 m, am Platz.
Sehenswürdigkeiten: Église St. Martin, Basilique Notre Dame und Festungsanlage.

F-49260 Montreuil-Bellay

Aire de Service Camping-Cars
Rue Georges Girouy,
Tel.: 0033-2 / 41 52 32 39, Fax: 0033-2 / 41 52 32 35
Departement Maine-et-Loire (49)
Areal: Parkplatz vor dem Campingplatz „Les Nobis“, am Ufer des Flusses Thouet und am Fuß einer mittelalterlichen Festungsanlage gelegen.
Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** 8 km südöstlich von Doué-la-Fontaine. **Strom** = 30 auf Asphalt, kostenlos.
An den Stellplätzen:
Gastronomie: mehrere Restaurants in unmittelbarer Nähe, .
Sport & Freizeitangebote: 500 m, 15 km.
Entfernungen: 0 km, 500 m, am Platz.
Sehenswürdigkeiten: mittelalterliche Festungsanlage im Ort, Klosteranlage in Fontevraud 18 km.

I-57023 Cecina

Area di Sosta Il Paolo
Coop Nuovo Futuro, Via della Cecinella,
Tel.: 0039-0586 / 68 11 46
Provinz Livorno (LI)

Areal: Reisemobilplätze in Cecina Mare, neben dem Campingplatz und nahe dem Meer.
Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** 30 km südlich von Livorno. **Strom** = 35 auf Asphalt, 7,75 € pro Reisemobil inklusive Wasser.
An den Stellplätzen:
Aktivitäten: Wassersport, Wandern.
Gastronomie: mehrere Restaurants in Cecina Mare ab 800 m.
Sport & Freizeitangebote: 1 km, 2 km, 1 km. Sonstiges: Info bei Ufficio Informazione Turistica, Tel.: 0039-0586 / 62 06 78.
Entfernungen: 0 km, 1 km, 2 km (Parkplatz Nr. 5 beim Acquaparco).
Sehenswürdigkeiten: Museo della Cinquantina und Villa San Vincenzino 3 km.

I-50052 Certaldo

Parcheggio Sosta
Piazza dei Macelli, Comune di Certaldo,
Tel.: 0039-0571 / 66 12 03, Fax: 0039-0571 / 66 12 01
E-Mail: sindaco@comune.certaldo.fi.it
Internet: www.comune.certaldo.fi.it
Provinz Firenze (FI)



Areal: Reisemobilplatz mitten im Zentrum, wenige Minuten vom mittelalterlichen Stadtkern entfernt, nahe am Informationsbüro.
Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** von Florenz westlich nach Empoli, danach auf der SS 429 bis Certaldo. **Strom** = 20 auf Naturboden, kostenlos. Sonstiges: ganzjährig nutzbar.
An den Stellplätzen:
Aktivitäten: Schloss- und Burgbesichtigung.
Gastronomie: mehrere Restaurants in unmittelbarer Nähe, .
Sport & Freizeitangebote: 0 km, 500 m, am Platz.
Entfernungen: 0 km, 500 m, am Platz.
Sehenswürdigkeiten: Burg, Schloss und Museen im Ort.

I-61032 Fano

Parcheggio „Sassonia 3“
Carla Cenerelli, Via Ruggeri,
Tel.: 0039-0721 / 80 11 97, Mobil: 0039-338 / 810 30 41
Provinz Pesaro e Urbino (PU)
Areal: Parkplatz direkt am Meer, 1 km vom mittelalterlichen Stadtzentrum entfernt.
Zufahrt: Asphalt. **Strom** = 70 auf Wiese, 5,50 – 7 € pro Reisemobil (je nach Saison), inklusive Wasser. Sonstiges: geöffnet April bis Mitte Oktober.
An den Stellplätzen:
Aktivitäten: Wassersport, Stadtbesichtigung.
Gastronomie: Villa Marina und Yankee 200 m, .
Sport & Freizeitangebote: 1 km, 3 km, 1 km. Sonstiges: Badestrand, Segel- und Surfschule 50 m.
Entfernungen: 0 km, 500 m, 2 km (Area per Camper, Viale Kennedy).
Sehenswürdigkeiten: Paläste dei Malatesta und della Ragione, Teatro della Fortuna, Arco d'Augusto, Porta Maggiore, Museum und Gemädegalerie.

Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemo-
bil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift des
Inhabers/Verantwortlichen:

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Schloss/Burg
- ☐ Kultur-/Technikmuseum
- ☐ Freizeit-/Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil-Hersteller/Händler
- ☐ Vor dem Campingplatz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Reisemobilfreundliche Gemeinde

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals
(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

- ☐ Asphalt
- ☐ Schotter
- ☐ Pflaster
- ☐ Feldweg
- ☐ Beton

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- ☐ enge Einfahrt
- ☐ scharfe Kurve
- ☐ niedrige Brücke
- ☐ niedrigen Tunnel
- ☐ tief hängende Äste
- ☐ Sonstiges:

4. Anzahl der Stellplätze:

= _____

5. Untergrund der Stellplätze:

- ☐ Asphalt
- ☐ Wiese
- ☐ Schotter
- ☐ Rasengittersteine
- ☐ Pflaster
- ☐ Sand

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:

Im Preis enthalten:

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein



FRAGEBOGEN

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



einen Stromanschluss: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluss: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz oder in der Nähe:

☐ ja (Entfernung ____ km) ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse? ☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb? ☐ ja ☐ nein

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja ____ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja ____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende

Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein



Fotos: Dieter S. Heinz

SYSTEMVERGLEICH GRILLEN

Um die Wurst

Grillen gehört zum Camping wie Weißwein zu Fisch. Holzkohle ist der Inbegriff für Glut. Warum nicht Gas oder Strom?

„Vom Holzkohlegrill schmeckt's einfach am besten“, wissen begeisterte Griller. Allerdings sind Grills mit dieser Energiequelle auf vielen Campingplätzen verpönt: Sie qualmen, sind brandgefährlich – und deshalb auf manchen Anlagen sogar verboten. Obendrein stehen Grillgeräte, die Glut aus Holzkohle erzeugen, im Verdacht, die Gesundheit zu gefährden.

Elektro- und Gasgrill heißen die Alternativen. Welche Vor- und Nachteile besitzen die verschiedenen Systeme? REISEMOBIL INTERNATIONAL hat Würstchen, Schweine- und Rindfleisch auf Holzkohle-, Gas- und Elektrogrill gegart und Testessern aufgetischt. Hier die Erkenntnisse.

Holzkohle – Mutter aller Glut

Der Holzkohlegrill ist die gezähmte Version des offenen Feuers. Er vermittelt Lagerfeuerromantik. Dieser Klassiker kommt jedem als erstes in den Sinn, der ans Grillen denkt. Holzkohlegrills kosten einen bis 1.000 Euro – vom Einweggrill aus Alufolie bis zum Barbecuegrill in Tonnenform ist alles erhältlich.

Für den mobilen Einsatz kommt ein leicht zerlegbares Gerät in Frage oder ein solch günstiges Modell, das der Reisemobilist nach dem Urlaub wegwirft. Damit umgeht er das Problem der intensiven Reinigung und des Rostens: Lackiertes Stahlblech neigt durch Erhitzen leichter zum Rosten. Alternative ist ein emaillierter Grill, die beste Wahl ist Edelstahl.

Die Temperatur lässt sich beim Kohlegrill über eine regelbare Belüftung, bei billigen Geräten nur durch Verstellen der Rosthöhe beeinflussen. Gute Holzkohlegrills verfügen über eine Schublade, welche die Asche aufängt. Der Grill ist damit einfacher zu reinigen. In jedem Fall ist nach dem Grillen die Glut zu löschen, die Asche wegzuworfen. Wer Rauch und verbrennendes Fett vermeiden will,

Zubehör – das gehört dazu

Wer sein Fleisch grillen will, braucht außer dem Grill selbst noch weitere Ausstattung. In jedem Fall benötigt der Koch ein Grillbesteck:

- Zange, Wender und Gabel helfen, das Grillgut unbeschädigt auf den Rost zu legen und zu drehen.
- Ein Fleischthermometer informiert über die Temperatur im Inneren – und die lässt unmittelbar Aufschluss über den Garzustand zu.
- Mit einem Tranchierbesteck zerteilt der Koch das fertige Grillgut auf einem Brett mit Safrinrinne.
- Ein Handschuh schützt vor Hitze, eine Schürze die Kleidung vor Fettspritzern.
- Die Flamme eines Holzkohlegrills entzündet der Reisemobilist am besten mit einem langen Feuerzeug, da er das Anzündmittel – flüssig wie fest erhältlich – unten platziert.
- Bei Holzkohlegrills und Gasgeräten mit untenliegendem Brenner reduzieren Aufwandschalen die Menge des in die Glut oder Flamme tropfenden Fetts. Es gibt sie als Einweg- oder stabile Mehrwegversion.
- Spezielle Spieße sowie Doppelroste aus Drahtgeflecht erleichtern, Fisch, Braten oder Gemüse zu wenden.
- Bürsten aus Messing oder Stahl sind unerlässlich, um am Ende jeden Grilltags den Grill samt Rost zu reinigen.



Holzkohlegrills: Sie erzeugen leckeres Grillgut und Lagerfeuerromantik.



Elektrogrills: Sie sind einfach zu bedienen und zu reinigen. Nur Würstchen gelingen nicht.



Gasgrills: Sie enttäuschen mit wenig Stimmung und Geschmack.

Grillen – so klappt es

Damit Würstchen, Fleisch und Schweinehals wirklich schmecken, gilt es, einige Punkte zu beachten:

- Die Holzkohle pyramidenförmig aufschichten. Schüttet sie der Reisemobilist auf Alufolie, vereinfacht sich die spätere Reinigung.
- Als Zündmittel nie Benzin, Petroleum oder andere Brennstoffe verwenden. Sie sind gefährlich und verderben den Geschmack des Grillguts.
- Umzieht die Kohle eine feine, hellgraue Ascheschicht, ist sie einsatzbereit. Faustregel: Sobald die Hand genau zwei Sekunden in Rosthöhe über die Glut gehalten werden kann, stimmt die Temperatur.
- Die Fläche der Holzkohle sollte immer größer sein als die Fläche des Grillguts. Würstchen und Fleisch aber nicht direkt über die Glut legen: Tropfendes Fett verursacht gesundheitsschädlichen Rauch.
- An der Seite des Rosts, wo es nicht so heiß wie über der Glut ist, lassen sich Speisen warm halten. Daher sollte der Reisemobilist auf einen Teil des Grills weniger Kohle geben.
- Achtung: Die Glut nicht mit kaltem Wasser löschen. Hohe Temperaturunterschiede rufen Risse in Lack und Emailsichten hervor.

wählt einen Grill mit senkrechter Holzkohlehalterung. Nachteil: Er ist teuer, sperrig und schwer anzuheizen.

Da für Reisemobilisten Gewicht und Platzbedarf entscheidend sind, wählte die Redaktion einen kleinen Grill aus dem Baumarkt. Der lässt sich dank abschraubbarer Beine und Windabweiser leicht zerlegen. Der Rost ist in vier Höhen zu positionieren – ohne Belüftungsmöglichkeit. Mit einem Schraubendreher ist dieser Grill in zehn Minuten montiert.

Nach einer Stunde ist die Glut der Holzkohlebriketts so heiß, dass Würstchen und Steaks auf den Rost können. Auf die Glut tropft Fett, das stets eine Flamme auflodern lässt. Bläuliche Rauchscheiden steigen auf.

Genau hier liegt das gesundheitliche Risiko von Holzkohlegrills:

Durch die Flammen verbranntes Fleisch wie sich auf dem Fleisch ablagernde Teilchen des Qualms enthalten polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) – und die gelten als krebserregend. Zusätzlich wirbelt bei starkem Wind Asche auf und sinkt auf das Fleisch ab.

Beim Geschmacksvergleich sind sich die Tester einig: Die Würstchen schmecken besonders lecker, das Schweine- und Rindfleisch ist herzhaft und dank des Rauchs mit einer besonderen Geschmacksnote behaftet.

Strom – die moderne Alternative

Elektrogrills gibt es vom kompakten Tischgrill bis zum großen Grillwagen für 25 bis 1.000 Euro.

Würste und Steaks liegen auf einer Grillfläche, die Heizstäbe kontaktlos erhitzen, oder direkt auf einem Ceranfeld. Die verschmutzte Grillfläche ist leicht zu reinigen. Zu Hause wandert sie gar in die Spülmaschine.

Alle auf einen Biss: Gegrilltes schmeckt besonders lecker. Auch im Test.





Brennstoff	Holzkohle	Strom	Gas
Montage	Teile verschraubt	Teile verspannt	Teile verschraubt und verspannt
	befriedigend	gut	befriedigend
Montagedauer	10 Minuten	5 Minuten	10 Minuten
	befriedigend	gut	befriedigend
Inbetriebnahme	Holzkohle einfüllen und Feuer entzünden	Netzkabel einstecken	Gasflasche über Druckminderer anschließen
	mangelhaft	sehr gut	gut
Vorheizen	60 Minuten	10 Minuten	10 Minuten
	mangelhaft	befriedigend	befriedigend
Temperatureinstellung	Höhenverstellung Rost	Drehschalter	Höhenverstellung Rost
	befriedigend	gut	befriedigend
Reinigung	Holzkohle entsorgen Rost und Gehäuse säubern	Gehäuse säubern, Rest in Spülmaschine	Rost und Gehäuse säubern
	mangelhaft	gut	befriedigend
Verwendbarkeit	nur im Freien, teilweise verboten	überall wo Steckdose	nur im Freien
	befriedigend	gut	gut
Preis	10 bis 1.000 Euro	25 bis 1.000 Euro	50 bis 1.000 Euro
Geschmack			
Wurst	sehr gut	befriedigend	befriedigend
Schwein	befriedigend	gut	befriedigend
Rind	gut	gut	gut

Elektrogrills kann der Reisemobilist im Freien wie im Fahrzeug einsetzen. Das Gerät für den Vergleich von REISEMOBIL INTERNATIONAL ist ein Tischgerät mit einer Leistung von 1.800 Watt. Es kostet in Baumärkten 70 Euro. Dieses eher leistungsschwache Gerät nimmt bis zu acht Ampere auf – und dürfte damit bereits die Sicherung auf manchem Campingplatz rausschmeißen. Mit dem Stromnetz verbunden, dauert es zehn Minuten, bis die fürs Grillen nötige Temperatur erreicht ist.

Die Testesser bemängelten, dass den gebratenen Würstchen die Kruste fehlte. Dagegen waren sie überrascht vom feinen Eigengeschmack,

den sich Schweine- und Rindfleisch auf dem Grill bewahrten.

Gas – des Campers Energiequelle

Auch Gasgrills gibt es in unterschiedlichen Ausführungen. Ob seitlich, unten oder oben liegende Brenner, sie alle arbeiten nach demselben Prinzip: Über Düsen strömt Gas aus, dessen Flamme den eigentlichen Grill erhitzt. Dies kann ein Gittergeflecht, eine Platte oder ein Gestein sein. Die gespeicherte Wärme gart durch Strahlung im Infrarotbereich Wurst und Schweinehals, niemals die Gasflamme direkt.

Gasgrills kosten zwischen 50 und 1.000 Euro und drängen sich für Reisemobilisten förmlich auf: Der Brennstoff – Propan oder Butan – ist sowieso an Bord. Beim Gasgrill sind

Nützliches

Einfach rein

Am Rost festgebrannte Speisereste entfernt Grill Rein von Certisil (Tel.: 089/800658-0) problemlos. Aufsprühen, fünf Minuten einwirken lassen, mit Wasserstrahl abspülen, notfalls mit Bürste etwas nachhelfen, sauber. Die Sprühflasche (0,5l) kostet 9,50 Euro.



Einfach sicher

Ein Feuerlöscher beim Grillen ist kein Muss, erhöht aber die Sicherheit. Das Löschspray im Miniformat von Equipe Consumer Products (Tel.: 040/ 2273740) ist leicht zu verstauen und kostet 15 Euro.



Einfach Holz

Wer den würzigen Geschmack von Holz am Grillgut liebt, kann ihn mit den Holzbriketts von Ruf (Tel.: 08268/909020) aus gepressten Buchenspänen erreichen. Einfach zerbrechen und anzünden. Preis fünf Euro.



Einfach sauber

Grillbriketts von Grillprofi sind aus reinem Kohlenstoff, daher mit wenig belastenden Stoffen versetzt. Sie halten die notwendig hohe Temperatur länger als Holzkohle. Drei Kilogramm im Beutel kosten 2,50 Euro.



Einfach gut

Ein Fleischthermometer zeigt exakt den Garzustand an. Im Supermarkt kostet das Gerät weniger als zehn Euro.



die verschmutzten Teile meist einfach zu zerlegen und zu reinigen. Ideal fürs Camping sind kompakte Koffergrills, wie ihn REISEMOBIL INTERNATIONAL im Test verwendete. Das Gehäuse nimmt in zerlegtem Zustand als Koffer sämtliche Einzelteile auf.

Um zu grillen, steckt der Reisemobilist das Verbindungsventil am Schlauch des Grills einfach an der Gasaußensteckdose des Mobils an. Oder er stellt seine Gasflasche etwas entfernt vom mobilen Heim auf, um Energie zu zapfen. Dann allerdings ist ein Druckminderer notwendig, den er meist separat kaufen muss.

Der Camper stellt die Temperatur am Gasgrill ein, indem er den Abstand des Rosts zur oben liegenden Brennplatte verändert. Die Vorheizzeit des Geräts entspricht mit zehn Minuten der eines Elektrogrills. Weder Wurst noch Schweine- oder Rindfleisch hielt, auf dem Gasgerät gegart, dem Vergleich mit den Konkurrenten stand. Die Kommentare der Testesser: etwas fade.

Der Geschmack – kein Streitfall

Bleiben Verbote von Holzkohlegrills und die niedrige Absicherung von Campingplätzen einmal außer acht, ist im Allgemeinen der Geschmack der entscheidende Faktor für oder wider einen bestimmten Grill. Hier kam REISEMOBIL INTERNATIONAL zu einem überraschenden Ergebnis:

■ Nur bei Würsten erzielte der Holzkohlegrill einen deutlichen Vorsprung. Hier brachte eine leckere Kruste, die einzig die Glut der Holzkohle erzeugt, die Entscheidung.

■ Bei Rind- und Schweinefleisch bewerteten die Tester den Elektrogrill gleich oder gar besser: Holzkohle- und Elektrogrill gewinnen demnach gemeinsam den Geschmacksvergleich.

■ Würstchen und Fleisch vom Gasgrill indes überzeugten zu keiner Zeit.

Fazit: Bedenkt der Reisemobilist die gesundheitlichen Risiken, ist ein Elektrogrill eine Alternative. Fraglich ist einzig, ob unterwegs die Stromversorgung sichergestellt ist.

Geduld gefordert: Bis zur Glut ist es bei Holzkohlegrills ein langer Weg.





Fotos: Metz



Mobile Küche mit Pfiff

Rezepte für zwei Flammen

Spritziges für den Sommer

Ruccolasalat
mit Grapefruit- und Orangenfilets

Gebatener Scampi-Spieß mit
Pesto-Nudeln und Zucchinischeiben

Kalbsmedaillons mit Kräuterkruste
und Kartoffel-Paprika-Rösti

Spritziger Exote

**Sommer, Sonne, Lebensfreude –
Meisterkoch Reinhold Metz zaubert die passenden
Gerichte für die mobile Küche.**

Kalbsmedaillons mit Kräuterkruste und Kartoffel-Paprika-Rösti



☞ Gewaschene Paprikaschoten halbieren, Strünke und Samen entfernen und in kurze Stifte schneiden.

☞ Kartoffeln schälen, raspeln oder reiben, mit Salz und Pfeffer würzen und zusammen mit dem Ei und den Paprikaschoten vermischen. Anschließend in der Pfanne in Öl Fladen braten und zwischen zwei Tellern warm halten.

☞ Einen Topf mit der Knoblauchzehe ausreiben, 4 EL Öl beifügen

und erhitzen. Die Semmelbrösel zugeben, im Öl goldbraun rösten und mit Kräutersalz, gehackten Salbeiblättern, Thymian und Petersilie vermischen.

☞ Das Kalbsfilet in Medaillons schneiden, mit Salz und Pfeffer würzen und kurz beidseitig in Öl in der Pfanne braten.

☞ Die Kalbsmedaillons mit Kräuterbröseln belegen und zusammen mit den Kartoffel-Paprika-Rösti anrichten.



Zutaten

für 4 Personen

500 g Kalbsfilet

je 1 Paprikaschote
grün, gelb, rot

4 mittlere Kartoffeln

1 Ei

1 Knoblauchzehe

Salz, Pfeffer, Petersilie,
Salbei, Thymian

4 EL Öl

6 EL Semmelbrösel

Zubereitungszeit:
40 Minuten



Ruccolasalat mit Grapefruit- und Orangenfilets

Zutaten

für 4 Personen

1/2 Schale Ruccolasalat

1 rosa Grapefruit

2 Orangen

Balsamico-Essig, Olivenöl

Salz und Pfeffer

Zubereitungszeit: 15 Minuten

☞ Ruccola waschen und in einem Sieb oder Tuch abtropfen lassen.

☞ In einem Suppenteller Essig, Öl, Salz und Pfeffer zu einem Dressing verrühren.

☞ Grapefruit und Orangen filetieren.

☞ Früchte und Ruccola wie abgebildet anrichten und mit Dressing beträufeln



Spritziger Exote

☞ In 4 Gläser Grenadine-Sirup einfüllen und schräg geschnittene Bananenscheiben an den Glasrand legen.

☞ Die Kaki oder Papaya vierteln oder achtern, die Schale 2/3 einschneiden, die Früchte an den Glasrand stecken und das Glas mit Sekt füllen.

Tipp: Wahlweise können Sie auch Kirsch- oder Himbeersirup verwenden.



Zutaten

für 4 Personen

1 Papaya oder Kakifrut

4 – 6 EL Grenadine-Sirup

1 Banane

1/2 Flasche Sekt, gekühlt

Zubereitungszeit: 5 Minuten

Pfiffiges vom Meisterkoch

Neben dem Rühren des Dressings in einem Suppenteller können Sie auch größere Mengen Salatdressing (für mehrere Tage ausreichend) in einem Plastik-Shaker oder in einem Glas mit verschraubbarem Deckel, etwa einem Marmeladenglas, sauber und schnell zubereiten. Hierfür geben Sie alle Zutaten in den Shaker oder das Glas, verschließen das Gefäß und schütteln alles gründlich durch.



Das Dressing entnehmen Sie dann löffelweise, den Rest stellen Sie für spätere Salate kalt. Wenn keine rohen Zwiebeln mit im Dressing sind, ist die Salatsoße bis zu einer Woche haltbar.

Gebratener Scampi-Spieß mit Pesto-Nudeln und Zucchinischeiben



Zutaten

für 4 Personen

20 geschälte Scampi oder 4 Scampi-Spieße

1 Zucchini

4 Nester Bandnudeln

2 EL Pesto (Glas)

Pfeffer, Knoblauchsatz, Salz

Olivenöl

4 kleine Holzspieße

Zubereitungszeit: 20 Minuten

☞ Nudeln in Salzwasser kochen, abschütten, mit Pesto vermischen und zugedeckt warm halten.

☞ Zucchini in 3 Millimeter dicke Scheiben schneiden.

☞ Scampi auf Holzspieße stecken, würzen und in einer Pfanne mit etwas Olivenöl braten.

☞ In der Zwischenzeit die Zucchinischeiben kurz in der Scampipfanne braten und dann dem Gericht beifügen.

☞ Scampi und Zucchini zusammen mit den Nudeln anrichten.

HALLO KINDER

Hmmmm...

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart



vielleicht treffen wir einen von euch in den großen Ferien, denn da touren wir mit unseren Eltern im Reisemobil quer durch Deutschland. Zwei tolle Ziele stellen wir euch hier schon einmal vor. Bis bald,
Rudi und Maxi

TIPPS FÜR KIDS

☉ Sasbachwalden/Schwarzwald

INDIANERLEBEN

Mitten im Wilden Westen liegt der Ferienort Sasbachwalden vom 5. bis 9. August 2002: In einem Indianerdorf stehen Tipis – runde Indianerzelte – rings ums Lagerfeuer. Kinder basteln bunte Stirnbänder und Indianerschmuck, ein Häuptling liest dazu spannende Geschichten aus der Prärie und den Weiten Amerikas vor. Eine Squaw schminkt die kleinen Rothäute, dann beginnen Spiele rund um den Wigwam. Zur Stärkung gibt's Popcorn, eigenhändig über dem Lagerfeuer geröstet.

Na, wie wär's? Die Indianerwoche kostet für Kinder ab fünf Jahren fünf Euro, Infos dazu bekommt ihr bei der Kurverwaltung, Tel.: 07841/1035 oder im Internet: www.sasbachwalden.de.

☉ Gerolsteiner Land

BEI BIENE MAJA ZU BESUCH

Lecker, dieser süße Honig. Direkt beim Imker tunken Kinder ihre Finger in den süßen Topf und schlecken den köstlichen Blütennektar.

Am 19. Juli und 16. August 2002 führt das Kindermaskottchen Willi Basalt durch die Imkerei von Thomas Körsten. Die Besucher beobachten das Brummen, Tanzen und Fliegen im Bienenstock, sie erfahren, wie viel Arbeit es den Bienen macht, ein paar Gramm Honig herzustellen, und wie lange es dauert, bis der kostbare Nektar auf dem Frühstückstisch steht. Zum Schluss darf jeder ausgiebig probieren. Teilzunehmen kostet pro Kind je nach Gruppengröße fünf bis acht Euro. Tourist-Info Gerolstein, Tel.: 06591/13180.



Fotos: T. Körsten, G. Trolsdorf



Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt

HAT DA JEMAND EINEN SONNENSTICH?
AUF DEM MARKTPLATZ GIBT ES
VIER DINGE,

DIE DORT
WIRKLICH
NICHT HIN-
GEHÖREN.
FINDET IHR
SIE HERAUS?



Schreibt die Lösung
bis zum 31. August 2002
an Rudi und Maxi, sie ver-
losen zwei tolle Astrono-
mie-Bücher. Viel Spaß.

Tolle Gewinne

FASZINIERENDES UNIVERSUM

Wisst ihr, wie ein Stern entsteht? Gibt es Leben auf anderen Planeten? Fast unvorstellbar, dass der Planet Merkur tagsüber 400 Grad heiß ist und nachts auf minus 200 Grad abkühlt. Fantastische Dinge über das Weltall erklärt das Buch Astronomie aus dem Verlag Ars Edition mit vielen Farbfotos und Zeichnungen. Der Astronomie-Führer kostet 6,50 Euro. Aber aufgepasst: Rudi und Maxi verlosen zwei Exemplare davon beim Wimmelbild-Rätsel. Viel Glück beim Suchen.



Zu gewinnen: Eine Woche Urlaub im Rapido-Mobil

Teil der Nordtiroler Kalkalpen	starke Kriegsflotte		Farbton	sehr kalt		ungebunden		Fluss zur Donau		Arzneimittelform	niederträchtig		römischer Kaiser	
													eine Anzeige aufgeben	
griech. Friedensgöttin			belgischer Kurort			Blutgefäß		frz. Stadt an der Loire		finanzielle Verbesserung			bayr. Benediktinerabtei	
Rapido-Ausstattungsmerkmal														
			Fluss zum Rhein			nicht geschlossen		tiefes Bedauern				Oberschulklasse		
lediglich			schräg, quer verlaufend			5		Verschlagenheit					frz. Hafen in der Normandie	
					Eiskunstlauffigur	Feier, Party		Rechtsvertreter		7				
Bestandteil der Erdkruste		poe-tisch: Löwe	Name schwedischer Könige	schnelle Gangart			Arbeitsentgelt	böse, schlimm			Auslieferung, Verkauf	franz. für „Der Wanderer“		
			9		geometrischer Körper	Begeisterung, Schwung			frühere Münze		Fischknochen	Aufforderung zum Eintreten		
Fürsorge, Obhut	deutscher Dichter		Schwur	Art von Früchten						reich befähigt				
					Schleiertuch der span. Frauen	lateinisch: im Jahre		Rückstände beim Keltern	portugiesische Provinz					
belgische Hauptstadt		Stoß (besonders Fußball)		einzelngefasster Brillant		Märchenwesen					Fluss durch Florenz			
					Werk von Homer	Kfz-Zeichen Traunstein		germanischer Wurfspieß		Biene	Fluss der Schweiz u. Frankreichs			
italienisches Gewässer			Rapido Serie 9										Banknote; Glanz	
Bad an der Lahn				frühere französische Münze	tierischer Körperteil				Götze, Idol	deutscher Dichter				
nordamerikanischer Fluss	Sicherheitsbehörde	1				Drama von Wedekind	Straßenbahn			Kamin-gitter		Weg des Motor- kolbens	8	
					Futterpflanze	Lochvorstecher, Pfiem		Hauptstadt der Schweiz				frühere holländische Münze		
Abneigung			enthalt-sam lebender Mensch	Hunde-schar	römischer Grenz-wall		tiefer Gram, Kummer	ägyptische Stadt	Wüste-nei					
						6	Zahl-wort	das junge Getreide		poe-tisch: Adler		Rüge, Verweis		
ge-brannter Zucker	bei Rapido komplett													
Kurzform für Akku-mulator				großes Ge-wässer		student. Organi-sation (Abk.)			früherer türki-scher Titel				Getränk	
					Umge-staltung ein. Ge-bäudes			Roll-körper			italien. Ton-silbe	Abkür-zung für United States		
grob ge-mahlene Getreide-körner	Kanton der Schweiz					Sing-vogel			Behaglich-keit auslö-sende At-mosphäre					

Lösungs-wort:

1

2

3

4

5

6

7


8

9

deut-scher Dichter

innige Zu-neigung	deutsche Nordsee-insel	poln.Stadt an der Weichsel (dt.Name)		Fluss zur Donau	Laden-, Schank-tisch		fern von allem		englische Prinzessin
									land-wirt-schaftl. Gerät
ein Ziel er-reichen wollen	4	Sende-, Emp-fangs-anlage							
		Heili-genbild			kleine Brücke				
				englische Schul-stadt	jetzt		weise, ge-scheit		
	deut-scher Kompo-nist								
	Sorte, Gattung		Abkür-zung für das ist			Zeichen für Neon			Ansage auf Kontra (Skat)
					räumli-che Be-schränktheit				
	Stadt im Sauer-land (NRW)								
Bruder Jakobs									
	heftiger Wind-stoß								
Hühner-produkt									
Ost-germane			nur geistig vor-handen		franzö-sisch: Frank-reich	nordi-scher Hirsch	Musik-instru-ment, Lyra	Behelfs-stück; Entschä-digung	
	einerlei; gleich-artig		Ein-steller, Steuer-gerät						
	griechi-scher Buch-stabe				3	Gebirge auf Kreta		Glas-licht-bild (Kzw.)	
			Ge-liebte des Zeus			Abk. für Komman-ditgesell-schaft			
Lilien-gewächs, Heil-pflanze					österr. Stadt in d. Stei-ermark				

Freuen Sie sich auf Ferien in einem Rapido-Traummobil



Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern verlost Rapido eine Woche Urlaub mit einem Rapido-Reisemobil außerhalb der Hauptsaison. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer ausreichend frankierten Postkarte an L.T.W. O. Krattenmacher, Stichwort „Preisrätsel“, Friedrich-Hölderlin-Weg 17, D-88471 Laupheim.

Einsendeschluss: 15. August 2002

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich. Den Namen des Gewinners nennen wir im übernächsten Heft.

ANZEIGE

PREISRÄTSEL



RAPIDO – DER ARCHITEKT IHRER TRÄUME

Ein RAPIDO LE RANDONNEUR-Reisemobil verbindet ästhetisches Außendesign mit gemütlichen und großzügigen Innenräumen. Wählen Sie Ihr Traummobil unter den zahlreichen Modellen und Neuerungen der Rapido-Reisemobile: vom Raumwunder 709 bis zum Vollintegrierten 986 mit seiner einzigartigen Salon-Sitzgruppe! Wenn Sie das nebenstehende Rätsel lösen und das richtige Lösungswort absenden, haben Sie die Chance auf eine Woche Urlaub in einem Rapido-Traummobil.

Die Rapido-POLY-GLACE-GfK-Karosserie beruht auf einer exklusiven Technologie mit amerikanischem Gelcoat und garantiert unvergleichliche Brillanz und lange Lebensdauer.

Entdecken Sie die Modellvielfalt und reiche Serienausstattung von Rapido auf der Messe Caravan Salon vom 31. August bis 8. September in Düsseldorf, Halle 11, Stand D 07!

Informations-Unterlagen und ein Händlerverzeichnis erhalten Sie bei:

L.T.W. O. Krattenmacher,
Friedrich-Hölderlin-Weg 17,
D-88471 Laupheim. E-Mail:
O.Krattenmacher@t-online.de,
Internet: www.rapido.fr

Die richtige Lösung für das Rätsel in Heft 6 musste heißen **www.dk-camp.dk**. Die Gewinner von jeweils einer Woche Gratis-Aufenthalt auf einem dänischen Campingplatz werden von DK CAMP benachrichtigt.

REISE

PUSZTA, UNGARN

Weites Land, wildes Leben

*Wer mit dem Reisemobil Südungarn besucht,
findet friedliche Einsamkeit wie pulsierende
Stätten. Und typische Leckereien.*





Schöne Anblicke: Villány ist ein Weindorf nahe Kroatien. Straßencafé in Szeged. In Pecs ist eine Tür mit Zsolnay-Keramik verziert. Paprika hängt vielerorts zum Trocknen.



Ruhig liegt die große Tiefebene zwischen Donau und Theiß im Abendlicht des ausgehenden Frühjahrs. Landwirtschaft prägt das Bild bis Kecskemét. Gewachsen ist diese Stadt dank der Aprikosen, die im heißen Klima Südungarns prächtig gedeihen, besser gesagt: dank des daraus gebrannten Barack Pálinka.

Dieser berühmte Schnaps ist aber nur eine Attraktion. Weit mehr gibt es hier zu sehen: zum Beispiel die im Zopfstil erbaute Kirche oder das schlossartige Rathaus. Die von zapfenähnlichen Türmchen gekrönte Synagoge und der als Meisterwerk des Jugendstils berühmte Cifrapalast, früher ein



Tolle Fassaden: Das Rathaus von Kecskemét wirkt wie ein Schloss. In der Markthalle bieten Stände Sauren feil. Ein Badensee in der Puszta lädt zu einer erfrischenden Pause ein.



Handelskasino, heute Galerie. Obendrein ist Kecskemét Ausgangspunkt für Besuche im Nationalpark Kiskunság.

Etwas 100.000 Hektar der Puszta, jener typisch ungarischen Landschaft, stehen heute zwischen Budapest im Norden und der jugoslawischen Grenze im Süden zwischen Donau und Theiß unter Naturschutz. 48.000 Hektar davon bilden die neun Teilgebiete des Nationalparks Kiskunság. Einst grasten hier altungarische Graurinder, Langhornschafe und Halbblutpferde. Dieses Land wollen wir erleben.

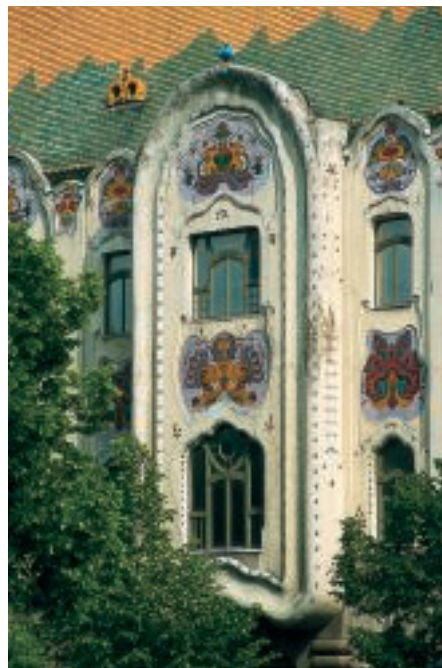
Doch zunächst besorgen wir uns in der Markthalle Reiseproviant. Dann fahren

wir mit dem Mobil ins Kiskunfélegyháza, südöstlich von Kecskemét. Zitronenfalter und Bienen schwirren um uns, als wir bei einem kleinen Picknick im Schatten einer einsamen Baumgruppe das weite Land genießen. Von Csongrád, dem Flussstädtchen an der Theiß, in dem Touristen schiffgedeckte Fischerhäuschen mieten und nur wenige Einwohner noch vom Fischfang leben, führt uns der Weg gen Szeged.

In Nemzeti Történelmi Emlékhely, dem viel besuchten historischen Freilichtgelände bei Ópusztaszer nördlich Szeged, machen wir uns mit der Geschichte Ungarns vertraut: Hier sollen sich anno 896

die ungarischen Reiter um Fürst Árpád versammelt und das von verschiedenen Volksstämmen bevölkerte Land zwischen Dinarischem Gebirge und Karpaten an sich genommen haben.

Szeged, nur einen Steinwurf von der Grenze zu Jugoslawien entfernt und auf modernes Leben eingestellt, gilt als die größte Stadt Südungarns – und als sonnigste des ganzen Landes. Erst vor etwa 100 Jahren nach einer Flutkatastrophe eingedämmt und mit Boulevards angelegt, besticht Szeged in seinem Zentrum an der Theiß mit Architektur der Jahrhundertwende. Wir stellen unser Reisemobil am ►



**Vielfältige
Impressionen:**
Der monumentale
Dom in Szeged
beherrscht das
Stadtbild. Der
Cifrapalast in
Kecskemét hat
eine üppige Fassa-
de. Das Schilf der
Puszta dient zum
Dachdecken.

Aranyhal Vendéglő ab, dem Fischrestaurant am Kalvaria Platz.

Von dort erkunden wir auf Fahrrädern die 180.000 Einwohner zählende, weitläufige und lebhaft Metropole. Schöne Wohn-, Laden- und Bürohäuser säumen den mit Platanen bestandenen Szechenyi tér, den Rathausplatz im Norden des innerstädtischen Rings. Am Rand des Burggartens steht das pompöse Ferenc-Móra-Museum, das Bilder, Gold- und Eisenschmiedewecke zeigt. Die Backsteinkathedrale, die auf dem Domplatz in den Himmel ragt, nimmt bis zu 5.000 Menschen auf. Die benachbarte serbische Kirche ziert eine Bil-

derwand mit 80 Ikonen. In der Felső-Tisza-part, am Theißufer nordöstlich des Zentrums, ist zu sehen, wie Pick-Dauerwurst entsteht: Die Szegeder Paprikawurst ist neben Szegeder Gewürzpaprika eines der bekanntesten ungarischen Lebensmittel.

Im Mai gibt sich die große Tiefebene auf der Straße 55 entlang der jugoslawischen Grenze zwischen Szeged und Baja farbenfroh. Im heißen Sommer hingegen wirkt die Grassteppe öd und leblos. Kleine Wege biegen ab von nun duftenden Akazienalleen. Sie führen zu kleinen Gehöften, umgeben von blühendem Weideland, Mohnfeldern und Obstbäumen. Tockener

Wind weht, als wir bei Janoshalma abseits der Straße eine Pause einlegen. Auf einem nahen Bauernhof räkeln sich Schweine in der Sonne, scharren Hühner und Truthähne. Reiter traben vorbei.

Das Czipkemúzeum, Spitzenmuseum von Kiskunhalas, einer Stadt einige Kilometer nordöstlich Janoshalma, liegt gegenüber dem kleinen Markt. Es ehrt Mária Markovits, die Anfang des vergangenen Jahrhunderts mit der Hilfe von Zeichenlehrer Árpád Dékani die venezianische Zehn- bis Zwölf-Nadelstichteknik zur mehr als 60-Nadelstichteknik entwickelt hat. Ihr ist am Eingang des Museums eine Statue ►

Camping in Südungarn

Freie Stellplätze für Reisemobile

Übernachten in Reisemobilen und Caravans außerhalb von Campingplätzen ist in Ungarn nicht gestattet. Einen Überblick über die Campingplätze, Klassifizierung und jeweilige Leistungen liefert die Campingkarte des Ungarischen Tourismusamtes.

In Südungarn gibt es etwa 40 Campingplätze. Der Ausstattungs-Standard ist einfach bis gut. Stromanschluss und Entsorgungsmöglichkeit sind meist vorhanden, Wasseranschluss nicht immer.

Napfény Camping

6728 Szeged, Tel.: 0036/62/421800, Fax: /467579.

Lage: An der Einfallstraße von Budapest. Baumbestandenes und ebenes, großzügiges Wiesengelände.

Öffnungszeiten: ganzjährig geöffnet.

Sanitärausstattung: 20 Heiß- und Kaltduchen, 10 Toiletten. Einfache Ausstattung.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze für Reisemobile.



Preise*: Reisemobil 1.300 Forint, Erwachsene 600 Forint, Hund 500 Forint, Kurtaxe 300 Forint.

Gastronomie: zwei Restaurants, eines auf dem Campingplatz, das andere im benachbarten Hotel.

Einkaufen: im Lebensmittelladen.

Tiere: Hunde sind erlaubt.

* 100 Forint = 0,42 Euro.

In Südungarn gibt es etwa 40 Campingplätze. Die Ausstattung ist einfach bis gut.

Camping Mandulas

7635 Pécs, Ángyán János 2, Tel.: 003672/315981, Fax: /315961, E-mail: mondulas@mecsektours.hu.

Lage: Auf dem Hausberg Mesina, drei Kilometer oberhalb Pécs' Zentrum. In der Stadt dem Schild „TV-Turm“ folgen. Erreichbar über eine teils steile und kurvige Bergstraße. Abfallendes, vorwiegend mit Eichenbäumen bestandenes Waldgelände.

Öffnungszeiten: 15. April bis 15. Oktober.

Sanitär-Ausstattung: 20 Kalt- und Warmduchen, 28 Toiletten. Einfache Ausstattung.

Stellplätze Reisemobile: 60 geerbte Stellplätze für Reisemobile und Wohnwagen. Stromanschluss an allen Stellplätzen.

1

Freizeit in Südungarn

Anreise: Bis Siofók am Südostufer des Plattensees. Anschließend nach Dunafölvár und auf der Straße 52 nach Kecskemét.

Andere Möglichkeit: bis Budapest und dann auf der gebührenpflichtigen M 5 oder der parallel verlaufenden Landstraße nach Kecskemét. Für Österreich und die ungarische Autobahn M 1 von der österreichischen Grenze bis Budapest sind Vignetten nötig.

Informationen: Ungarisches Tourismusamt, Berliner Straße 72, 60311 Frankfurt am Main, Tel.: 069/9291190, Fax: /92911918, Internet: www.hungarytourism.hu.

Karten und Reiseführer: Baedeker Allianz Reiseführer Ungarn, 19,90 Euro; HB-Bildatlas, Euro-Special, Band 18, Ungarn, 8,50 Euro;

Langenscheidts Universal-Wörterbuch, Ungarisch, 8,50 Euro.

Baden: In den Steppenseen um Kiskunhalas herum und im Szeliditő östlich Dunapataj kann man schön baden und schwimmen. In Kecskemét, Szeged, Kiskunhalas und Harkány locken Heil- und Thermalfreibäder zum längeren Aufenthalt. In Donau und Theiß sollte man nur an ausgewiesenen Badestränden baden.

Angeln: Einen Angelschein für die Seen und Flüsse können Petri-Jünger vor Ort erwerben, meist in den Touristbüros.

Radfahren: In der großen Tiefebene zwischen Donau und Theiß und in der



Umgebung von Harkány lassen sich viele kurze und längere Ausflüge und Touren per Rad unternehmen. Auch für die Besichtigung der weitläufigen Zentren von

3



Preise*: Reisemobil 1.100 Forint, erwachsene 600 Forint, Hund 400 Forint, Kurtaxe 100 Forint.



Gastronomie: auf dem Campingplatz befindet sich ein Restaurant.



Einkaufen: in dem etwa ein Kilometer entfernten, zu Fuß erreichbaren Lebensmittelladen.



Tiere: Hunde sind erlaubt.

Camping Thermal

7815 Harkány, Bartók Bela 1, Tel.: 003672/480117, Fax: /478901, E-mail: thermal@mecsektours.hu.

Lage: Direkt im Harkány nahe dem Thermalbad. Durch hohe Laubbäume unterteiltes, ebenes Wiesengelände im 100-jährigen Waldpark.

Öffnungszeit: 15. April bis 15. Oktober

Sanitär-Ausstattung: 40 Duschen, 30 Toiletten. Einfache Ausstattung.



Preise*: Reisemobil 1.600 Forint, erwachsene 700 Forint, Hund 350 Forint, Kurtaxe 300 Forint.



Gastronomie: ein Buffet und Restaurants im Kurort.



Einkaufen: Lebensmittel-, Gemüse- und Obstladen.



Tiere: Hunde sind erlaubt.



Baden: im benachbarten Heil- und Thermalfreibad mit Sommerbecken.

Campingplätze in der Puszta:

Tö Camping,

6413 Kunfehértó, Tófürdő, Tel.: 0036/77/407144, Fax: /407131. Ruhig am See gelegen. Geöffnet von etwa 1. Juni bis 30. September.

Kariká Csárda,

6114 Bugac, Tel.: 0036/76/372688, Fax: /372 699, Fax: /481643. Kleines Wiesengelände am Eingang in der Bugac-Puszta für ca. 30 Reisemobile. Geöffnet von 1. April bis etwa 1. November. Spezialitätenrestaurant. Preis: 500 Forint alles inklusive.

Termál Gyógyfürdő & Camping

6200 Kiskörös, Erdőtelki út 17, Tel.: 0036/78/311524, Fax: /312077

Kurcamping Castrum Bad Gunaras

7200 Dombovár-Gunaras, Tel.: 0036/74/465523, Fax: 0036/83/314422, E-Mail: info@castrum-group.hu. Wiese mit Laubbäumen, Freibad angrenzend, nahe gelegene Kureinrichtungen, Geruchsbelästigung durch Schweinemastbetrieb möglich. Geöffnet von 1. Mai bis 30. September.

Kurcamping Castrum Harkany

7815 Harkány, Tel.: 0036/72/480722, Fax: 0036/83/314422, E-Mail: info@castrum-group.hu. Wiesengelände mit Bäumen, nahe gelegene Kureinrichtungen. Geöffnet von 1. April bis 31. Oktober.

Motel-Camping Kiskunmajsa

6120 Kiskunmajsa, Tel.: 0036/77/481855, Fax: /481013, E-Mail: jonathermal@mail.datanet.hu. Wiesenplatz bei Motel, mit nahe gelegenen Kureinrichtungen und Reitstall mit Reitschule. Ganzjährig geöffnet.

Kecskemét und Szeged empfiehlt sich, das Rad mitzunehmen. Auskünfte über Sehenswürdigkeiten vor Ort, die per Rad erreichbar sind, bekommen Sie von Campingplatzbetreibern oder Tourist-Informationen.



Wandern: In den Sandhügeln bei Fülöpháza an der Straße 52 westlich Kecskemét und auf dem 8 Kilometer langen Rundwanderweg in der Bugac-Puszta.



Reiten: Freunde des Reitens kommen in der steppenartigen und weitläufigen großen Tiefebene voll auf ihre Kosten. An vielen Orten können sie in der Puszta auch an Tagesausflügen oder an organisierten einbis mehrtägigen Reittouren zu Pferde oder an Kutschfahrten teilnehmen.



Museen und Veranstaltungen: Das Museum der Naiven Kunst in Kecskemét zeigt eine interessante Sammlung. In Szorakaténusz, dem Spielzeugmuseum in Kecskemét, sind Modelleisenbahnen zu sehen, Kinderspiele von Anfang des 20. Jahrhunderts und volkstümliches ungarisches Spielzeug.

Viele interessante Museen finden sich auch in Pécs. Schräg gegenüber dem Zsolnay-Museum liegt das Vasarely-Museum, das die Werke des in Pécs geborenen Pop-Art-Begründers Győző Vaszárhelyi, alias Victor Vasarely (1908-1997) zeigt. Im Keller des Gebäudes befindet sich eine Ausstellung des Bergbaumuseums Mecsek.

Bedeutende Zeugnisse türkischer Herrschaft sind die Überreste des Bads des Paschas Memi mit einem Bademuseum und das Bauwerk des Paschas Jakovali Hasszan, welches heute ein Museum türkenhistorischer und künstlerischer Gegenstände beherbergt. Am ersten Freitag jeden Monats findet auf dem Marktplatz ein Antiquitätenmarkt statt.

Der Domplatz in Szeged verwandelt sich im Juli und August in eine einzigartige Kulisse für Konzerte und Theater. Neben der Gelöbnis-Kirche findet sich der Bischofspalast. In der Nationalen Gedenkhalle sind Denkmäler von 90 hervorragenden Figuren der ungarischen Literatur, Kunst und Wissenschaft aufgestellt. Im Museum Ferenc Mora stehen archäologische Sammlung und eine Ausstellung über die Historie der Pharmazie im Mittelpunkt. Nach Voranmeldung infor-

miert das Paprika-Museum über die Herstellung der weltberühmten Pick Salami seit 1869. Die Universität besitzt einen sehenswerten botanischen Garten. In Kiskundorozsma steht eine der letzten Windmühlen der Tiefebene.

In Hajós gibt es zu Ehren des Urban ein Weinfest. Das Tanzensemble des Pécs-er Stadttheaters genießt als Vorreiter des modernen Balletts weltweites Ansehen.

Das Gedenkmuseum zu Ehren Ferenc Erkel in Gyula zeigt Erinnerungsstücke des namhaften Komponisten. Die „Hundertjährige Konditorei“ wurde 1840 erbaut und besitzt eine Biedermeier-Einrichtung und Wandbemalung aus dieser Zeit. Die Geschichte der weltbekannten Wurstwaren von Gyula ist in der Nahrungsmittelindustriesammlung dargestellt. Die Heilige Maria Sammlung zeigt Kleidungsstücke der ungarischen geistlichen Orden. Gegenstände des bäuerlichen Lebens sind im Einzelhofmuseum zu bewundern.

gewidmet. Die so genannten Halaser Spitzen übertrafen mit ihrer feinen filigranen Art andere weltberühmte Spitzen.

Wir folgen in Kiskunhalas der Straße nach Soltvadkert. Dabei fahren wir entlang alkalischer Steppenseen, umsäumt von hohem Schilf, bevölkert von Watvögeln. Frösche tummeln sich im Wasser. Fischer angeln, Urlauber baden. Das im Winter geerntete Schilf wird gerade transportfertig gebündelt: Zum Dachdecken findet das robuste Rohr großen Absatz.

Bugac-Puszta, der mit 11.500 Hektar größte Teil des Nationalparks Kiskunság, und die Pferdevorfürungen von der Karikás Csárda, sind beliebt bei Touristen. Eine schnurgerade Straße führt durch Wälder direkt dorthin. Ziel ist auch ein Museum, das Alltagsgegenstände der Pferdehirten zeigt. Noch heute ziehen die so genannten Csikós durch die ungarische Grassteppe. Stillecht bringt uns ein Zweispänner zu den Plätzen der Darbietungen.

Die haben es in sich: Im Gestüt Ménes, traditionsreich in der Zucht schneller ungarischer Halbblüter, erleben wir tollkühne Reitkunst. Höhepunkt ist der Koch-Fünfer: Auf fünf Pferden stehend, drei vorn und zwei hinten, galoppiert ein Hirte durch die Puszta, die Zügel fest in der Hand.

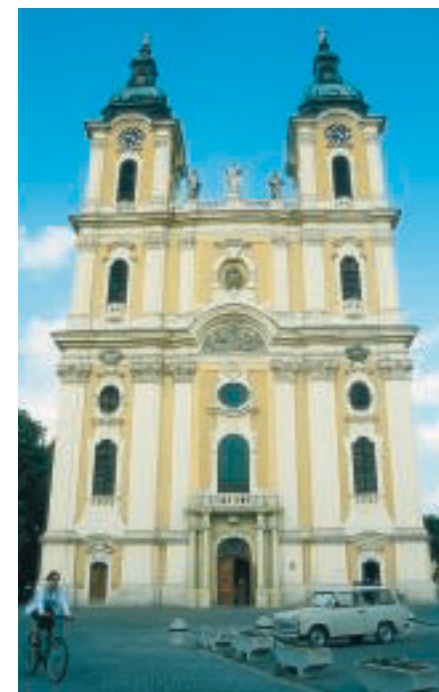
Unser Weg leitet uns weiter westwärts entlang der Donau. Starker Kamilleduft dringt durchs offene Fenster ins Mobil. Auf dem Weg von Kiskörös nach Dunapataj zwingt uns Flugsand auf der Fahrbahn dazu, vorsichtig zu fahren. Niedrige, mit Wacholder bewachsene Lößbrücken heben sich vom grünen Horizont ab. Der Campingplatz vom Szeliditő am im Sommer überlaufenen Badesees östlich Dunapataj ist noch geschlossen. Im barocken Kalocsa, ein wenig südlich, finden wir auf dem hübschen Platz mit Dom und erzbischöflichem Palast einen guten Stellplatz für die Nacht.

Nirgendwo in Ungarn wächst die in der ungarischen Küche nicht wegzudenkende Paprika so gut wie um Kalocsa. Edelsüß oder scharf, abgepackt in kleinen Mengen, als süße oder scharfe Paste – oder als Paprika Pálinka, 40-prozentiger Paprikaschnaps – wird das Rote Gold auf dem Dachboden vom Korona-Tours-Haus verkauft, dem Paprikamuseum.

Im Südosten der Stadt biegen wir nach Hajós, dem vor 250 Jahren von Siedlern aus Schwaben gegründeten Ort. Das dazu gehörige Hajósipincék an der Straße Kiskörös-Baja ist das größte Weinkellerdorf Ungarns. Mehr als 1.200 einheitliche Kellerrhäuschen schmiegen sich an den Nordwesthang eines Plateaus. Bei Sükösd im

Süden von Hajósipincék erhebt sich Ólomhegy, mit 172 Meter die höchste Erhebung zwischen Donau und Theiß: Hier machen wir eine lange Wanderung.

Stechmücken vertreiben uns vom Campingplatz auf der Sugovicainsel in Baja, der größten Stadt im südwestlichen Winkel der großen Tiefebene. Nach einer Stunde Fahrt erreichen wir Mohács. Die Donaustadt an der Grenze zu Jugoslawien erlangte traurige Berühmtheit: 1526 mussten sich die Ungarn in der Schlacht bei Mohács den Türken geschlagen geben. Eine ganzjährig geöffnete Gedenkstätte, geschaffen von Künstlern in den siebziger Jahren, erinnert daran.



Széchenyi tér wurde die in der Nacht großartig ausgeleuchtete innerstädtische Pfarrkirche St. Maria.

Der markante Brunnen am Széchenyi tér ist Vilmos Zsolnay gewidmet, dem Gründer der weltberühmten Pécs-er Manufaktur. In der mittelalterlichen Kaptalanstraße oberhalb St. Maria, steht das Haus, das die Werke des Bildhauers Amerigo Tot hütet. Auch hier sind Porzellan und Keramik der Zsolnay-Manufaktur zu sehen.

Lebhaft geht es am viertürmigen Domplatz und in der noblen Király útja zu, beides beliebte Flaniermeilen. Die Markthalle von Pécs ähnelt einem orientalischen Basar: Obst- und Gemüsestände quellen



Lohnende Ziele: Dom in der Paprikastadt Kalocsa, Weinkeller in Villány.

dort über. Ein Stück weiter frühstücken Einheimische gebackene Kuchen mit Knoblauch oder deftige Debrecenwurst. Wer gern Süßes nascht, wird bei Bäckern fündig, wer Saures mag, am Stand mit in Essig eingelegter Paprika.

Weites Land breitet sich vor uns aus auf dem Weg ins Villány, eines der berühmtesten, ältesten und mediterransten Weingebiete Ungarns im Süden von Pécs – für Liebhaber südlicher Rotweine wie Cabernet Franc, Cabernet Sauvignon oder Merlot ebenso ein Muss wie für Liebhaber süßer ungarischer Weißweine. Entlang karstiger Südlagen zwischen Villánykövesd und Siklós verkaufen Erzeuger ihren Wein direkt. Château Teleki in Villány, 1881 gegründet, ist ein Weinkeller mit Museumscharakter.

In Harkány, dem Kurort Südungarns, begeistern uns der Campingplatz, der viel Schatten spendende 100-jährige Park, das Paprika-Restaurant, vor allem aber das südliche Flair. Ormánság, das von lichten Wäldern und zahlreichen Dörfern aufgefüllte, flache Land an der Drau westlich Harkány, ist ein Genuss voller Ruhe. Enten fliegen am Himmel, wir überholen einen kleinen Eselskarren auf der Straße nach Vajszlóról, wo wir ein Ethnohaus besuchen. Dieses Idyll begleitet uns in Gedanken, als wir zum pulsierenden Balaton zurückfahren.

Darja Peitz-Hlebec

KURZ & KNAPP

Salzsäumerfest

Grafenau in Niederbayern liegt an der historischen Salzroute und feiert am 3. August 2002 sein jährliches Salzsäumerfest mit Umzug, Komödiantenspiel, Musik und historischem Handwerk. Tel.: 08552/962343; Internet: www.grafenau.de.

Alt gegen Neu

20 Prozent Rabatt erhalten Käufer eines neuen Rucksacks der Marke Mammut, wenn sie dafür ihren alten Rucksack in Zahlung geben – egal, von welcher Firma. Die Aktion läuft bis zum 30. August 2002. Händleradressen unter Tel.: 08331/8392-202, Internet: www.mammut.ch.

Bike- und Skate-Guide

Touren für Skater, Mountainbiker und Radler in der Zentralschweiz verrät eine 40-seitige Gratisbroschüre mit Streckenkarten, Routeninfos und Serviceteil. Tel.: 0041/41/22717-17, Fax: -18; Internet: www.luzern.org.

Techno-Parade

Was die Love-Parade für Berlin, das ist die Street-Parade für Zürich. Unter dem Motto „Peace“ tanzen die Party-Kids am 10. August 2002 wieder zu wummernden Rhythmen durch die Schweizer Bankenmetropole. Tel.: 00800/10020030; www.streetparade.ch.

Meditative Spaziergänge

Bis Oktober 2002 finden rund um Sankt Englmar in Ostbayern jeden Donnerstag kleine Wanderungen in Begleitung einer Yogalehrerin statt. Das gemeinsame Essen zum Abschluss ist im Preis von 18 Euro enthalten. Tel.: 09965/840320, Internet: www.sanktenglmar.ostbayern.net. ►

Die größte maritime Veranstaltung Ostdeutschlands lädt ein zum Mitsegeln und Mitfeiern.



Foto: Irma Schmidt

Bei dieser Windjammer-Parade dürfen Landratten sogar an Bord gehen.

HANSESAIL ROSTOCK

Stelldichein der schönen Schiffe

Wenn in Rostock-Warnemünde unzählige Windjammer Seite an Seite vor Anker gehen, dann ist es wieder so weit: Die ganze Stadt feiert ihre Hansesail, und eine Million Besucher feiert mit – dieses Jahr vom 8. bis zum 11. August.

200 Groß- und Traditionsegler zeigen sich in all ihrer Pracht, bitten Bewunderer an Bord; und viele bieten Landratten sogar Tages- oder

Abendtörns auf offener See an. Sobald die tollen Oldies allerdings zu ihren Regatten auslaufen, bleibt die Besatzung unter sich. Doch auch auf festem Boden kommt keine Langeweile auf. Dafür sorgen vier Tage und Nächte voller Programm mit internationalem Markt, Seefliegertreffen, Piraten- und Slawendorf, Konzerten und Bühnenshows, Shantysingen und Feuerwerk.

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 0381/20852-80, Fax: -32, Internet: www.hansesail.com

 Campingpark Markgrafenheide, 18146 Rostock-Markgrafenheide, Tel.: 04544/ 800313, Fax: /418, Internet: www.balticfreizeit.de.

 Reisemobile stehen über Nacht auf den großen Parkplätzen am Ortsrand Warnemündes, Info-Tel.: 0381/381-2222, Fax: -2601.

CAMPEN UND ENTSPANNEN IN KÄRNTEN

Schattenboxen für mehr Seelenruhe



Foto: Tourismus GmbH Villach

Tai Chi und Qi Gong sind für jedes Alter gut geeignet.

Tai Chi und Qi Gong sind fernöstliche Bewegungsübungen, die innere Ruhe, Konzentration und Entspannung fördern. Diese uralte Kunst lässt sich auch in Europa erlernen: Elf Campingplätze der südlichen Seenregion Kärntens bieten Tai Chi- und Qi Gong-Kurse plus Übernachtung im Komplettpaket an. „Lass die Seele baumeln“, so der Name des Pakets, ist möglich vom 14. bis zum 21. September und vom 5. bis zum 12. Oktober 2002. Für die ganze Woche kostet der Spaß 83 Euro pro Person, der Preis für ein verlängertes Wochenende mit drei Nächten beträgt 50 Euro.

INFOTHEK

Kontakt: Infos und Anmeldung unter Tel.: 0043/ 4242/ 42000-56, Fax: -42, Internet: www.dalachtascher.at.

MITTELALTERLICHER MARKT IN WELS Stuntmen im Ritterdress

Am 10. und 11. August 2002 versinkt das oberösterreichische Wels im Mittelalter. Da zeigen Trapezkünstler, Schwertkämpfer und Jongleure ihr Können, Falkner lassen ihre Greife über die Köpfe der Besucher hinwegfliegen. Traditionelle Reiter beeindrucken durch Perfektion: Hinter den Ritterrüstungen hoch zu Ross verbergen sich Stuntmen. Minnesänger, Gaukler und Handwerker entführen in längst vergangene Jahrhunderte. Kinder machen eine Kurzlehre zum Knappen mit oder schließen Bekanntschaft mit der Drachenfamilie. Der Eintritt in die Vergangenheit kostet 5 Euro für Besucher ab 14 Jahren, Jüngere zahlen nichts.



Foto: TV Wels

Wenn die Knappen sich schlagen, amüsiert sich das Volk.

DELPHINARIUM IN HARDERWIJK

Seelöwen zum Brüllen

Hier leben sie alle noch friedlich und ungestört miteinander: In der Lagune im Delphinarium Harderwijk tummeln sich Seehunde und Seelöwen zwischen Delphinen und unzähligen Fischarten. Der Meerestierpark im Herzen Hollands, nördlich von Apeldoorn, beherbergt aber auch Walrosse, die mit ihren Pflegern herumalbern, riesige Rochen und kleine Haie, die ganz scharf darauf sind, gestreichelt zu werden. Geöffnet täglich, nur im Januar geschlossen. Eintritt ab 3 Jahren 19 Euro pro Person, ab 1. September 18 Euro; Senioren ab 65 sowie Behinderte zahlen 16,50 Euro.

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 0031/341/ 467400, Fax: /425888, Internet: www.dolphinarium.nl.

 RCN Zeewolde, NL-3896 LT Zeewolde, Tel.: 0031/ 36/5221-246, Fax: -474, E-Mail: zeewolde@rcn-centra.nl

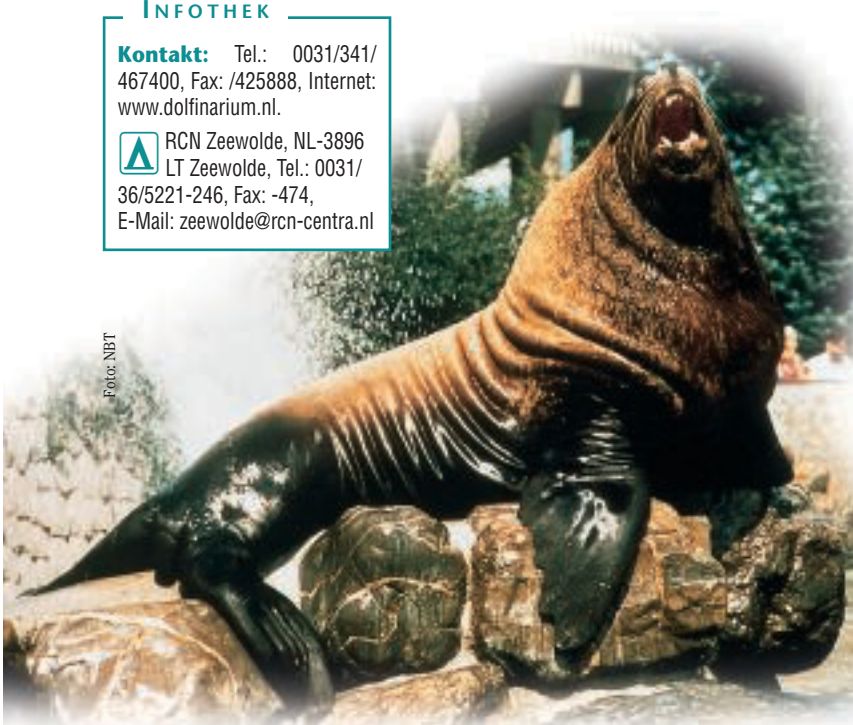


Foto: NBT



Foto: Bikepark Bayerischer Wald

Zwei Kilometer lang ist die heißeste Abfahrt im Bikepark.

BIKEPARK BAYERISCHER WALD

Ruhig rauf, rasant runter

Das ist doch mal was: Zusammen mit dem Mountainbike im Lift nach oben gondeln und dann durch den Wald ins Tal brettern. Zu haben ist dieser Mix aus Service und Action im Bikepark Bayerischer Wald in Bischofsmais.

Da warten außer der bequemen Auffahrt auf den 1.100 Meter hohen Geißkopf sechs Mountainbike-Abfahrten und vier Trainingsparcours aller Schwierigkeitsgrade. Die Nutzung ist kostenlos, lediglich Liftgebühren fallen an. Rund um den Geißkopf lassen sich zudem 20 größere Touren in Angriff nehmen, von leicht und familiäutlich bis mittelschwer.

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 09920/9031-35, Fax: -36, Internet: www.bikepark.net.

 Camping Donaustrandhaus, 94469 Deggen-dorf, Tel.: 0991/4324, Fax: /4349.

 Hotel Schöfflerstubb, 94253 Bischofsmais-Habischried, Tel.: 09920/ 1375, Fax: /8318, Internet: www.bischofsmais.com/schaeffler.

KURZ & KNAPP

Operngala in der Höhle

Im Felsendom der Balver Höhle im Sauerland erklingen am 6. August 2002 Highlights aus berühmten Opern von Verdi bis Rossini. Tickets kosten 27 bis 43 Euro. Info-Tel.: 02375/1030, Fax: /203545; Internet: www.festspiele-balver-hoehle.de.

Edelsteine und Fossilien

Schatzsuche rund um Herrstein im Hunsrück: Bei der Edelsteintour sammeln die Teilnehmer Achate und Kristalle, bei der Fossilientour legen sie versteinerte Urtiere frei. Termine bis Ende Oktober 2002, Teilnahmegebühr 40 Euro, für Kinder (bis 16) 30 Euro. Tel.: 06785/79-104; Internet: www.deutsche-edelsteinstrasse.de.

Kram- und Viehmarkt

Mit einem Festzug beginnt am 8. August 2002 der 271. Bad Arolser Kram- und Viehmarkt. Neben dem Markttreiben und der Bezirkstierschau lockt bis zum 11. August auch wieder eine Viehmarktlotterie mit hohen Gewinnen auf das nordhessische Volksfest. Tel.: 05691/89440.

Käsemarkt

Zum dritten Deutschen Käsemarkt baut Nieheim am Teutoburger Wald wieder die längste Käsetheke der Republik auf. 80 Käseproduzenten und Winzer bieten vom 30. August bis zum 1. September 2002 ihre Produkte zum Probieren an. Tel.: 05274/8304; Internet: www.nieheim.de.

Fahrrad-Festival

Im ostfriesischen Küstenbadeort Neßmersiel steigt am 11. August das Fahrradfestival „Rad am Meer 2002“. Während der Megaparty rund ums Rad spielen Bands aus allen sieben Nordsee-Anrainerstaaten. Tel.: 04931/9383-200, Fax: -219; Internet: www.ostfriesland.de.

NEUER GOLFPLATZ IN BAD GRIESBACH

Der Kaiser steht auf Grün

Franz Beckenbauer persönlich hat den neuen Golfplatz in Bad Griesbach im bayerischen Rottal eröffnet, entworfen allerdings wurde die 18-Loch-Anlage von Golf-Profi Bernhard Langer. Das Ergebnis: ein völlig ebener Platz mit vielen Wasserhindernissen, attraktiven Grüns, Par 72 für Damen und Herren, Puttinggreen, Pitching- und Chipping-Area sowie Driving Range.

Der neue Beckenbauer-Course ist sportlich anspruchsvoll, aber trotzdem fair und spielbar für jeden Golfer. Die Greenfee beträgt wochentags 52 Euro, am Wochenende und feiertags 62 Euro. Jugendliche und Studen-

ten bezahlen die Hälfte, Golfunterricht ist möglich. Mit der Beckenbauer-Anlage verfügt das Golfer-Mekka Bad Griesbach nunmehr über neun Golfplätze und eine gigantische Driving-Range.

Bernhard Langer hat den Beckenbauer-Golfplatz konzipiert.



Foto: A. Hartl Resort AG

DRACHENBOOTFESTIVAL IN THUN

Im Takt des Trommlers

In China gibt es Drachenbootrennen schon seit über 2.000 Jahren, auf dem Thuner See im Berner Oberland erst seit 1998. Aber die kurze Zeit hat gereicht, sie zu einem Top-Spektakel mit Volksfestcharakter avancieren zu lassen.

Am 17. und 18. August 2002 pflügen die langen Boote wieder mit ihren Ungeheuerköpfen durchs Wasser, während sich die Trommler an Bord abmühen, ihre Paddler in Takt zu bringen. Wer nicht nur zusehen will, stürzt sich mit seinem Team selbst ins Getümmel. Also Clubs, ran ans Ruder!

INFOTHEK

Kontakt Tel. und Fax: 0041/33/2226333, Internet: www.thun-dragons.ch.

 TCS-Camping Bettlereiche, CH-3645 Gwatt, Tel.: 0041/33/33640-67, Fax: -17, E-Mail: camping.gwatt@tcs.ch.



Foto: Agentur Weber

PIRATENSCHLACHT AUF DER SALZACH

Feuchtfröhliches Finale

Es ist schon lange her, dass die Schiffer auf der Salzach ihre kostbare Fracht gegen Räuber verteidigen mussten. In Oberndorf im Salzburger Land, direkt an der deutsch-österreichischen Grenze gelegen, leben diese harten Zeiten jährlich neu auf. Diesmal findet die historische Piratenschlacht auf dem Fluss und entlang des Ufers am 11. August statt. Wenn dann zu guter Letzt der Erzbischof von Salzburg das Todesurteil für die bösen Banditen umwandelt in eine Begnadigung durch Ertränken in Bier, nimmt das hitzige Gefecht für alle Beteiligten samt der Zuschauer ein feuchtfröhliches Ende. Beginn 14 Uhr, Eintritt 4 Euro (ab 15).

Foto: TV Oberndorf



Hauen und Stechen gibt's zu sehen und die Hochzeit des Räuberhauptmanns.

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 0043/6272/4422

 Campingplatz der Stadt Laufen, D-83410 Laufen, Tel.: 08682/369, Fax: /898731.

 Paulbauers Stellplatz, D-83416 Saaldorf-Surheim, Tel.: 08682/1867, Fax: /894388, Internet: www.paulbauernhof.de.

KURZ & KNAPP

Bobbela spielt wieder

Am 11. August 2002 schlägt Boris Becker im Sauerland zu: Er tritt im Tennis-Bundesliga-Heimspiel des TC Blau-Weiß Sundern gegen den Rochusclub Düsseldorf im Doppel an. Tel.: 02933/97959-0, Fax: -15; Internet: www.sundern.de.

Sandskulpturen-Festival

70 Künstler gestalten vom 12. Juli bis zum 25. August 2002 bis zu elf Meter hohe Werke aus Sand. Zu sehen sind sie am Priwall-Strand der Ostsee vor Travemünde täglich von 10 bis 22 Uhr. Eintritt einschließlich Fähre nach Priwall 5,50, für Kinder 4 Euro. Tel.: 01805/ 882233; Internet: www.luebeck-tourismus.de.

Glanz der Zeit

Licht, Glas und Farbe: Dieses ewige Zusammenspiel ist Kern des Museums für Glasmalerei und Kunsthandwerk – eingebettet in ein uraltes Fachwerkhaus, das zum Welterbe zählt.



Viel zu sehen: Das Museum befindet sich in einem uralten Fachwerkhaus. Individuelle Führungen gehören dazu. Im Rathaussaal erstrahlt die Krönung Heinrichs I. (oben).



Gleichsam mit dem Tor, das ins Innere des Museums für Glasmalerei und Kunsthandwerk führt, eröffnet sich die Welt der Farbe: „Hier erleben Besucher einen Aha-Effekt“, sagt Rainer Koch. Der 37-jährige hat Glasmalerei gelernt, ist diplomierter Museologe und leitet die Sammlung in dem historischen Gebäude: „Wir machen additive und subtraktive Farbmischung so anschaulich, dass sie jeder versteht.“ Koch grinst: „Nicht wie im Physik-Unterricht.“

Beamer und drehbare, transparente Scheiben kombinieren Rot, Grün und Blau zu klarem Weiß oder mischen Yellow, Cyan und Magenta zu kräftigem Schwarz. Dieses Farbspiel hilft auf die Sprünge: Wirken aus diesen optisch-physikalischen Gründen Bleiglasfenster in Kirchen oder festlichen Gebäuden auf ihre Betrachter so ergreifend?

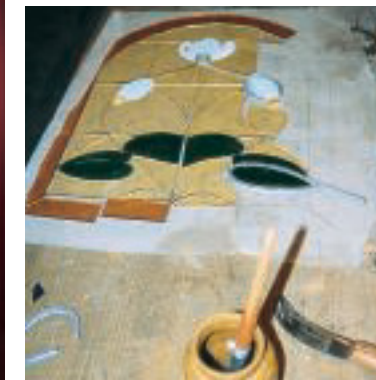
Ist das tatsächlich alles? Oder macht noch mehr diese Wirkung aus? Sicher das Motiv: Wie zum Beispiel entsteht ein Fens-

ter, das eine biblische oder historische Szene in aller farbigen Pracht wiedergibt und als Lux Aeterna, ewiges Licht, dem Betrachter eine gewisse Ehrfurcht einflößt?

Fragen, welche die jährlich 7.000 Besucher nach ihrem Gang durch das Museum beantwortet wissen: „Wir führen Gruppen wie Einzelpersonen durch unsere Sammlung“, erklärt Rainer Koch, „das gehört zu unserem Konzept – und es macht uns Spaß.“



Viel zu drücken: Kinder erfahren spielerisch, wie sich Licht zeigt, Besucher legen selbst Hand an. Museumsleiter Rainer Koch erklärt die Farbmischung. Aus dem gefärbten Glas entstehen herrliche Fenster.



Fotos: J. Meusel (3), Petri

Bei diesen Worten leuchten die Augen des studierten Kulturmanagers, dessen Herz für Quedlinburg schlägt: „Hier kann ich viel verwirklichen.“ Dabei versteht sich Koch als Teil jener Altstadt, die dank ihrer 1.200 Fachwerkhäuser aus sieben Jahrhunderten seit 1994 flächendeckend Welterbe der UNESCO ist – samt ihrer Stiftskirche St. Servatius, Wiege des deutschen Kaiserreiches.

Angesichts solcher Tradition verwundert es nicht, dass auch die Glasmalerei in Quedlinburg geschichtsträchtig ist. Ab 1876 machte sich Ferdinand Müller weltweit einen Namen, weil er besonders schöne Fenster für Kirchen in aller Welt herstellte. Aus seiner Firma ging 1886 Ludwig Wilhelm Schneemelcher hervor – dessen Nachfahre Frank Schneemelcher das Handwerk in Quedlinburg heute unter seinem Namen in vierter Generation ausübt: Er führt eine Glasmalerei-Werkstätte, mit 25 Mitarbeitern eine der größten in den neuen Bundesländern.

Spuren dieser glänzenden Vergangenheit treten noch heute offensichtlich zu Tage. So trägt zum Beispiel das prächtige Fenster im Festsaal des Quedlinburger Rathauses die Signatur Müllers. Es stammt aus dem Jahr 1901 und zeigt den legendären Antrag der Königskrone an Heinrich I. (siehe großes Bild).

Solche historischen Zusammenhänge erfährt der Besucher des Museums, und er stößt auf ein weiteres Charakteristikum Quedlinburgs: das Fachwerk. Schließlich ist in jedem Raum die Konstruktion des Gebäudes unübersehbar. Der so genannte Wordspeicher, in der Mitte des 17. Jahrhunderts zunächst Scheune, war bis 1990 als Kraftstofflager. Danach schien es um ihn geschehen, beinahe wäre das heruntergekommene Haus abgerissen worden. Allein die Wüstenrot Stiftung rettete den Wordspeicher mit einer aufwändigen Renovierung. Die begann 1998.

Im Mai 2001 schließlich eröffnete das Museum in dem alten Gemäuer. Im kommenden Jahr, so plant Rainer Koch, wird das Museum erweitert – Thema: das 19. und 20. Jahrhundert.

Erlebnisastronomie in Form einer künstlerisch angehauchten Crêperie soll das Erlebnismuseum aufwerten. Motto: Art de Vivre – die Kunst des Lebens. Und das im Glanz der Zeit, die in Quedlinburg zu Tage tritt. Claus-Georg Petri

MUSEUM KOMPAKT

Informationen: Museum für Glasmalerei und Kunsthandwerk, Word 28, 06484 Quedlinburg, Tel.: 03946/810653.

Öffnungszeiten: 1. April bis 31. Oktober, täglich 10 bis 17 Uhr, ebenso zweites und drittes Adventswochenende.

Preise: Erwachsene: 2, ermäßigt 1,50, Familienkarte 5, Gruppe ab fünf Personen je 1,50, Kindergruppe je 1,30 Euro.

Stellplätze: Quedlinburg hat seit Juli einen Stellplatz in der Wipartstraße nahe dem Zentrum. Fünf Kilometer entfernt, in Weddersleben, liegen zwei Stellplätze (beide Seite 316 im Bordatlas 2002 von REISEMOBIL INTERNATIONAL):

An der Bode, Lebenshilfe, Quedlinburger Straße 2, Tel.: 03946/9810-0, Fax: -117, Internet: www.lebenshilfe-quedlinburg.de.

Landhotel Alte Mühle, Renate Beusse, Quedlinburger Straße 1, Tel.: 03946/5242-0, Fax: -205, Internet: www.alte-muehle-hotel.de.



Sand-Partie

Wer mit dem Reisemobil entlang der polnischen Ostseeküste bis nach Sopot fährt, erlebt Strand und Meer von seiner schönsten Seite.



Einsam: Der Küstenstreifen bietet vor allem Ruhe. Urlauber können sich wie hier am Strand von Ustka (ganz links) zwischen Sand und Wald, in dem manch altes Gemäuer aufblitzt, stundenlang ergehen.

Fotos: Müller

Der Campingplatz „Bialy Dom“ in Dziwnówek ist unsere erste Station. Von der Grenze bis hierher sind es runde 100 Kilometer. Wir finden ihn schnell, er liegt gleich hinter dem Dünenwald. Der Reisemobilplatz gefällt uns. Strom- und Wasseranschluss für jeden Stellplatz, ein gerade erst eröffnetes, sehr komfortables und schönes Sanitärgebäude. 50 Meter sind's bis zum Strand: feiner, weißer Sand, endlos nach links, endlos nach rechts.

Für Kinder gibt es eine große Rutsche und Hüpfanlagen. Strandkörbe gibt es nicht. Am Abend sind viele Leute da, um dem Sonnenuntergang zuzuschauen. Kerzen brennen, es wird gesungen.

Eine Bauruine erinnert an sozialistische Zeiten. „Wir haben noch nicht genug Geld, sie abzureißen“, sagt die junge Chefin des Platzes in perfektem Deutsch. Die Anlage gefällt uns trotzdem. Schon nach der ersten Nacht wissen wir, dass wir das Wörterbuch nicht brauchen. Hier sind die Mitarbeiter auf deutsche Gäste eingestellt. Die Großeltern sprechen sowieso deutsch: Wir sind in den ehemaligen Ostgebieten des Deutschen Reiches, in Hinterpommern. Gern verständigt man sich mit ein paar Brocken Englisch, nicht so gern in Russisch.

Weiter geht es die Küstenstraße entlang gen Osten. Die Badeorte sind klein, es



Großzügig: Die Campingplätze an der polnischen Ostseeküste liegen oft im Wald direkt hinter dem Strand.

gibt immer eine Bummelstraße mit Geschäften, in denen Muscheln, Bernstein, Postkarten, Obst und Gemüse verkauft werden. Die kleinen Badeorte bis Rewal sind bei Familien mit Kindern sehr beliebt. Überall ist der Strand breit, der Sand weiß und fein.

Wir schauen uns in Rewal das Inter Camping „Klif“ an. Ein Campingplatz mit Tradition, oben auf der Steilküste. Viele Gäste kommen schon jahrelang in dieses Camp Nr. 192. „Weil es hier familiär zugeht, weil man hier seine Wohnwagentür auf- und nicht zumacht“, erzählt ein Gast aus Stralsund. Und eine Bonnerin ergänzt:

„Hier fühle ich mich sicher. Elzbieta, die Chefin, hat ihr Camp fest im Griff.“

Das sieht man. Ordnung überall. Ein Räucherofen, ein Platz fürs Lagerfeuer, einfache Sanitärgebäude. Der Standard ist anders, als die Normative es in Deutschland fordern. Es gibt einen Shop, eine Bar, ein Restaurant. Der Platz wird bewacht. Kosten für eine Übernachtung für uns pauschal: 33 Zloty das sind 8,80 Euro.

Das Schönste am Platz ist eine wunderbare Stelle im Dünenwald hoch oben, um den Sonnenuntergang zu sehen und weit, weit über den Strand zu schauen,



Herausgeputzt: Das alte Seebad Sopot hat nichts von seinem Charme verloren.

wieder weiß, wieder feinsandig und umso breiter, je mehr wir nach Osten kommen. Wir gönnen uns eine Fahrpause und besuchen nur wenige Fahrminuten entfernt die letzte Mauer der Kirche St. Nikolaus in Trzescz. Sie steht direkt am Strand. Gebaut wurde das Gotteshaus im 15. Jahrhundert fast zwei Kilometer vom Strand entfernt. Das Meer hat die Mauern geholt. Der letzte Rutsch war 1994.

In Trzebiatow verlassen wir die Straße 103 und fahren direkt zum Meer nach Mrzezyno. Hier gibt es Strand pur, schöner ist undenkbar. Menschenhand hat diesen

Strand und die sanfthügelige Dünenlandschaft in der Nähe eines ehemaligen Militärgeländes nicht verändert.

Auf einer Nebenstraße fahren wir weiter im Reisemobil nach Kolobrzeg, ehemals Kolberg. Wer diese Stadt besuchen und ihrer Geschichte nachspüren möchte, findet im Baltic Camp an der Straße Nr. 11 gute Stellplätze und auch einen schönen Strand. Das Stadtzentrum ist für Fahrzeuge über 2,5 Tonnen gesperrt.

Wir haben keine Lust auf Neubauten und Industrie, finden den Geldautomaten, den wir dringend brauchen, und fahren

weiter nach Koszalin. Die Straße führt vorbei an kleinen Dörfern, Wald, Feldern und vielen Brachflächen. Der Klatschmohn blüht heftig und belebt die Landschaft. Viele Häuser sind sehr grau, Putz bricht, neue Häuser wurden nicht zu Ende gebaut. Aber oben im Schornstein oder auf dem Rad nistet in jedem Dorf ein Storchpaar.

Abstecher nach Mielno und Darlowo bestätigen: Immer entdeckt man kleine Campingplätze, manchmal Agrar-Platz oder Country Camp genannt, die in keinem Campingführer auftauchen. In Ustka, wieder am Meer, finden wir an der östlichen Stadtgrenze schnell den Campingplatz „Morski“. Hier erleben wir einen größeren Badeort mit Strandpromenade, Hafen, Yachthafen und Mole. Gut, dass wir die Fahrräder dabei haben.

Vom Camp bis zur Promenade sind es mindestens zwei Kilometer, und die Strandpromenade ist lang: Bars, Restaurants, Spaß für Kinder, Künstler, Musik. Der Strand ist mehr als hundert Meter breit, weißer feiner Sand. Das Camp ist noch leer. Ein Platzarbeiter geht dem Gras mit der Sense zu Leibe. Die Fahrt ist wunderschön. Überall blüht Ginster, und die Sonne lässt das Gelb der Blüten noch mehr leuchten. ►

POLEN


Sehenswert: Kirche im Zentrum von Sopot.

Gern gesehen: Reisemobilisten in Polen.

Die Wanderdünen des Slowinski Nationalparks, ein Weltbiosphären-Reservat, sind einzigartig in Europa. Schon die Fotos ließen mich staunen. Wir machen Station in Leba auf dem Camp 48 mit dem Namen „Przymorze“. Am nächsten Morgen starten wir mit dem Fahrrad. Kein Problem, zum Tor des Nationalparks zu finden. Der Eintritt beträgt für Erwachsene drei Zloty. Wir verzichten auf Fahrrad und E-Mobil und leisten uns eine Pferdekutsche für 20 Zloty pro Person. Und richtig, wir kommen direkt bis zu den Wanderdünen. Es sind sieben schöne Kilometer durch den Nationalpark. Der Kutscher kann genug Deutsch, um uns alles Wichtige zu erzählen. Er hat recht, wenn er meint: „So ist alles naturalisch.“ Der Ort, die Fahrt und dieser alte Mann.

Die Wanderdünen liegen zwischen der Ostsee und dem See Lebsko und erstrecken sich über Kilometer. Manche Anhöhen sind 30 oder 40 Meter hoch. Manches Jahr wandern sie drei Meter. Auf ihrem Weg bedecken sie alles, so dass eine unwirkliche Landschaft entsteht. Die riesigen hellen Dü-

nen, vom Sand überdeckte, abgestorbene Bäume, eine eigene Flora und Fauna. Weiße Adler, schwarze Störche, Raben, Dachse. Am faszinierendsten wirken die großen hohen Dünen ohne jede Pflanze. Für die vielen Kinder, die hierher kommen, ist es ein Vergnügen, am steilen Hang hinaufzu- steigen. Immer wieder rutscht oder rollt eins lachend wieder herunter. Auf groß- zügig markierten Wegen kann man das Ge- biet durchstreifen. Eine Stunde dafür, ein Tag – alles scheint zu kurz.

Im Camp „Przymorze“ zahlen wir zum ersten Mal Kurtaxe. Das Nachbarcamp „Ambre“ ist einen Hauch feiner, vor allem was Sanitär betrifft. Beide liegen hinter dem Dünenwald. Wer einen schönen Tag krönen möchte, spaziert von hier aus am Strand ortseinwärts zum Hotel „Neptun“ und gönnt sich ein richtig gutes Essen oder wenigstens einen feinen Tee in noch feine- rem Ambiente mit bestem Blick auf die Ostsee und freut sich auf das nächste Ziel. Für uns war es die Halbinsel Hel und Sopot.


Herrlich: Die Natur verwöhnt mit Farben und Duft.

Bis nach Wladyslawowo an der Ein- fahrt zur Insel Hel zeigt sich ein anderes Bild. Der Tourismus boomt. Neue, größere Hotels werden gebaut oder sind schon eröffnet. Frischer Putz, frische Farbe, weni- ger Grau. Auf der Halbinsel Hel sind die Campingplätze wie Perlen auf eine Schnur gereiht. Zumeist an der Pucker Bucht ge- legen, ist es hier möglich, direkt am Wasser zu stehen und Wassersport zu betreiben.

Bis Puck fahren wir immer durch Na- turschutzgebiet, manchmal etwas hügelig, viel Wald, manchmal Dünen. Umso schär- fer der Gegensatz, als wir nach Gdynia hin- einfahren. Dichter Verkehr, Lärm, Hektik, Plattenbauten. Das Dreigestirn Gdynia, So- pot, Gdansk interessiert uns, weil die Städ- te am Meer liegen und Sopot eines der großen alten Seebäder Polens ist. Also, wie ist der Strand? Wunderschön auch in So- pot. Wir haben gar nichts anderes mehr er- wartet, sind neugierig auf das Zentrum, die Strandpromenade, die große Seebrücke. Wieder sind wir froh, die Fahrräder dabei zu haben: Man kann von der Stadtgrenze Gdynias über Sopot bis nahezu Gdansk

hinter dem Strand auf Radwegen fahren. Allerdings bestehen strenge Regeln, was Parks und Fußgängerzonen betrifft.

In Sopot gefiel uns das Camp Nr. 67. Es liegt hinter der Strandpromenade und hat mittleren Komfort. Zwar ist das zweite große Camp, Nr. 19, günstiger gelegen, um Ausflüge zu machen. Von dort zum Bahnhof sind es nur wenige Meter. Mit der Bahn nach Gdansk, ehemals Danzig, fährt man nur 20 Minuten. Gdansk muss man anschauen. Aber das ist ein anderes The- ma. Wir gönnen uns, bevor wir die Rückreise antreten, noch einen Tag am polnischen Ostseestrand, endlos nach rechts und links, breit, weiß, feinsandig – einfach wunderschön. *Rosita Müller*

CAMPING KOMPAKT

i Polnisches Fremdenverkehrsamt, Marburger Straße 1, 10789 Berlin, Tel.: 030/210092-0, Fax: -14, Internet: www.polen-info.de.

A **Dziwnowek:** Camping „Bialy Dom“, Tel.: 0048/913811171, Fax: /913811446, ganzjährig geöffnet.

Rewal: Inter Camping „Klif“, Nr. 192, Tel.: 0048/913862618, geöffnet 1. Mai bis 30. September.

Kolobrzeg: Baltic Camp, Nr. 78, Tel. und Fax: 0048/943524569, geöffnet 16. Juni bis 31. August.

Ustka: Camping „Morski“, Nr. 101, Tel.: 0048/ 598144426, E-Mail: Cam_Mor@pro.onet.pl.

Rowy: Camping „Przymorze“, Nr. 156, Tel.: 0048/598141940, geöffnet 1. Juni bis 15. September.

Leba: Camping „Przymorze“, Nr. 48, Tel.: 0048/ 598661304, geöffnet 15. Mai bis 15. Septem- ber.

Camping „Ambre“, Nr. 41, Tel.: 0048/ 598662472, Fax: /598662601, Internet: www.ambre.leba.pl, geöffnet 1. Mai bis 30. September.

Camping „Morski“, Nr. 21, Tel. und Fax: 0048/ 598661380, geöffnet 1. Mai bis 30. September.

Inter Camping, Nr. 84, Tel.: 0048598662230, Fax: /598661206, geöffnet 1. Juni bis 30. Sep- tember.

Halbinsel Hel: Wladyslawowo: Camping „Male Morze“, Tel.: 0048/586741231, Fax: /586740064, Internet: www.malemorze.pl.

Camping „Polaris“, Tel.: 0048/586741186.

Sopot: Camping „Przy Plazy“, Nr. 67, Tel.: 0048/ 585516523, geöffnet 15. Juni bis 31. August.

„Kamienny Potok“, Nr. 19, Tel.: 0048/ 585500445, geöffnet 1. Mai bis 19. September.

Nirgendwo in Nordrhein-Westfalen gibt es mehr Mühlen als im Kreis Minden-Lübbecke – ein beliebtes Ziel von Reisemobil-Touristen.



Immer im Kreis

Gemahlen wird fast genauso lange, wie Korn angebaut wird“, erzählt Heinrich Brockmeyer, einer der engagiertesten Mühlen im Kreis Minden-Lübbecke. Er kümmert sich in besonderem Maße um den Erhalt jener einzigartigen Mühlen, die jedes Jahr eine Vielzahl von Ausflüglern anziehen. Sie kommen mit Kind und Kegel, Fahrrädern und Backutensilien, um einen Einblick in die Technik dieser Denkmäler zu erhalten. Natürlich wird dabei gemahlen und gebacken, und dann geht es meistens zu wie in einem Taubenschlag.

Nirgendwo in Nordrhein-Westfalen gibt es mehr Mühlen als im Kreis Minden-Lübbecke. Mehr als 100 Wasser-, Wind- und Rossmühlen sind über das Kreisgebiet

verteilt. 30 davon sind betriebsfertig restauriert, an weiteren zehn wird gearbeitet. Die rund 250 Kilometer lange Mühlenstraße zwischen Weser, Wiehengebirge und Naturpark Dümmer See lohnen einen Ausflug zu jeder Jahreszeit. Hier kommen die Freunde dieser uralten Bauwerke auf ihre Kosten: Mahl- und Backseminare, Schlemmerwochenenden, Rad- und Wandertouren und sogar Planwagenfahrten von Mühle zu Mühle stehen für die Besucher auf dem Plan.

Einst war es ein ungeheurer Fortschritt, als Wasser und später auch Wind die Mühlen antrieben. Wassermühlen finden sich hauptsächlich an den Nord- und Südhängen des Weser-Wiehengebirges,

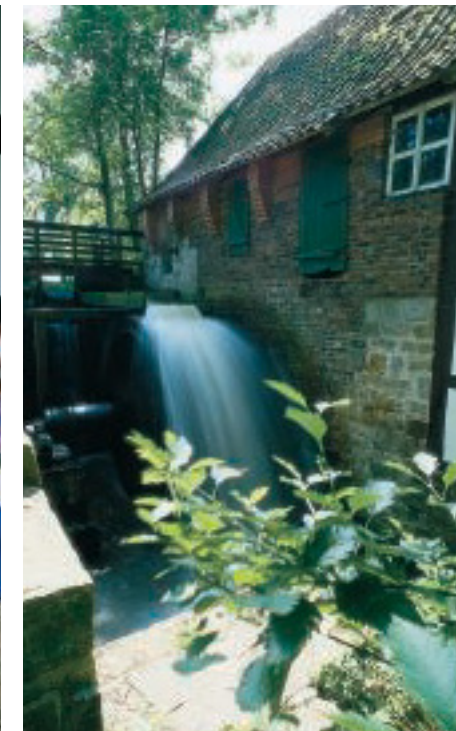
wo sich kleine Flüsse ihren Weg durch die Täler gebahnt haben. Auch an größeren Flüssen wie Werre, Aue, Gehle und am großen Diekfluss, deren Wasser aufgestaut wurden, bauten unsere Vorfahren diese heutigen Kulturdenkmäler.

Mit der Nutzung der Wasser- statt der Menschen- und Tierkraft wurde die Mühle zur Maschine: Ein Kammrad übertrug mit seinen Zähnen die Drehung des Wasserrades auf ein zweites Kammrad, den so genannten Bunkel, und versetzte so den Mahlstein in eine Drehbewegung.

Gut ist das zu sehen in der Klostermühle Petershagen-Lahde aus dem 13. Jahrhundert. Ursprünglich stand hier die Wassermühle des Dominikanerinnen-Klo-



Schönes Ziel: Mit dem Mobil zur Windmühle Destel. Spinnrad vor der Rossmühle Rahden, Wasserfall in der Plaggemühle Döhren.



Tiefer Einblick: In der Windmühle Bierde greifen die Zähne ineinander. Stolz reckt die Messlinger Mühle ihre Flügel in den blauen Himmel.



Fotos: Roland E. Jung

ters Lahde. Es handelt sich hierbei um eine Rarität: eine kombinierte Wind- und Wassermühle. Für trockene Zeiten, in denen das Wasser nicht ausreichte, die Schaufeln zu drehen, setzten findige Baumeister auf die Wasser- eine Holländer-Windmühle auf. Damit war es möglich, dank Wind- und Wasserkraft gleichzeitig zwei Mahlgänge zu betreiben.

Jüngeren Ursprungs als Wasser- sind Windmühlen, hauptsächlich im Flachland zu finden. Sie sollen schon im elften Jahrhundert entstanden sein. Im nördlichen Kreisgebiet, wo der Wind über die weiten Ebenen bläst, fügen sich diese Windmühlen in das Landschaftsbild ein. Schon von weitem sind ihre Flügel zu sehen, in

stetem Kontrast zu den sich im Wind wiegenden Getreidefeldern, Blumenwiesen und Wäldern.

Lediglich die auf Bruchsteinmauern ruhende Kappe, an der sich die Flügel befinden, wird in den Wind gedreht. In der Vergangenheit geschah das ausschließlich mit Muskelkraft, heute hat auch hier die Technik in Form von Motoren Einzug gehalten. Nur wenige Windmühlen werden noch mit Seilzügen in die günstigste Richtung gedreht.

Auf dem Museumshof Rahden befindet sich eine der beiden Rossmühlen, deren Mahlwerk Pferde im Göpelzug antreiben. In ihrer Bauweise hat sie mit den herkömmlichen Mühlen nicht viel gemein-

sam: Der quadratische Bau mit seiner aus dem Dach herausragenden Antriebsspinde erinnert an eine überdimensionale Kaffeemühle. Stundenlang ziehen zwei Pferde den Zugbaum um die Mühle und drehen so die Zahnräder – unabhängig von Wind und Wasser.

Lediglich noch drei Bockwindmühlen existieren im gesamten Kreis Minden-Lübbecke, eine der ältesten in Neuenknick. Auf einem der Balken steht die Jahreszahl 1747, vermutlich ist sie viel älter. Sicher ist, dass sie zur damaligen Zeit im niedersächsischen Warmsen stand und erst viel später, zerlegt in alle Einzelteile, an ihren jetzigen Standpunkt gebracht wurde. Die Bewohner von Neuenknick sind stolz auf ►



Warmes Licht: Mühlstein der Windmühle Eickhorst. Einsam nutzt die Mühle auf der Höchte den Wind, anschaulich ist die Technik in der Bockwindmühle Oppenwehe zu sehen.



ihre Mühle: Sie bestimmt mit ihrem riesigen Flügelrad das Bild dieser Landschaft, eingebettet in goldene Getreide- und Maisfelder.

Über mehr als 1.000 Jahre reicht die Geschichte der Müller, Mühlenbauer und ihrer Mühlen zurück. Die erste urkundlich nachgewiesene Mühle stand in Lavern, dokumentiert von Bischof Milo (969-996), ein beachtliches Stück Kulturgeschichte, verbunden mit Technik und Erfindergeist. Nachdem zu Beginn des 20. Jahrhunderts das Mühlensterben eingesetzt hatte, begann im Jahr 1976 eine Mülenerhaltungsaktion: Auch in Zukunft sollten sich die Flügel im Wind oder die Schaufeln im Wasser drehen. Doch dazu waren und sind gewaltige finanzielle Anstrengungen nötig. In den vergangenen Jahren wurden rund zwei Millionen Euro für Renovierungen ausgegeben.

Allein mit Geld indes ist dem Zahn der Zeit nicht beizukommen. Alte Ziegel, die für die Renovierung der Windmühle Hille-Nordhemmern gebraucht wurden, mussten per Zeitungsannonce gesucht werden: Solche Feldbrandziegel gibt es nirgendwo zu kaufen. Als Denkmäler menschlichen Erfindungsgeistes und eines allem Lebenden verbundenen Handwerks vergangener Zeiten sind sie der Erhaltung wert.

Gut, dass es Familie Brockmeyer gibt, die zumindest die Geschichten über die



Gemütliche Stelle: Vor der Windmühle Südhemmern sitzt es sich besonders gut. An der Rossmühle Rahden kommen auch Hände zum Einsatz. Die Greffmühle in Nordhemmern treibt der Wind an.

Geschichte der Mühlen bewahrt. Klar, es gäbe noch eine ganze Menge zu erzählen – aber Manches lässt sich auch selbst herausfinden.

Roland E. Jung

MÜHLENSTRASSE KOMPAKT

A Anreise: Die Westfälische Mühlenstraße befindet sich überwiegend am nördlichen Kamm des Wiehengebirges. Ausgangspunkt ist die Stadt Minden. Die Route der Mühlenstraße ist mit einem Mühlensymbol gekennzeichnet.

i Informationen: Auskünfte über Aktivitäten sowie ausführliche Informationen über die Westfälische Mühlenstraße inklusive Routenbeschreibung beim: Mühlenkreis Minden-Lübbecke, Postfach 2580, 32382 Minden, Tel.: 0571/8070, Fax: -2700, Internet: www.weserbergland.com.

Touren-Tipps: Mahl- und Backtage: Von April bis Oktober finden entlang der Westfälischen Mühlenstraße Mahl- und Backtage statt, an denen die Besucher mit den Funktionen der technischen Baudenkmäler vertraut gemacht werden. Besonders beliebt ist dabei das Angebot von frischem Butterkuchen und Bauernbrot, das zum Teil in alten westfälischen Backhäusern zubereitet wird und an Ort und Stelle verkostet werden kann.

Stellplätze: Minden, Kanzlers Weide, Tel.: 0571/8290-659, Fax: -663, Internet: www.mindenmarketing.de (Seite 219, Bordatlas 2002 von REISEMOBIL INTERNATIONAL). Bohmte, Landgasthaus Gieseke-Asshorn, Bremer Straße 55, Tel.: 05471/9580-0, Fax: -29, Internet: www.gieseke-asshorn.de (Seite 91, Bordatlas 2002 von REISEMOBIL INTERNATIONAL).



**Die nächste
Ausgabe erscheint am
14. August 2002**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß
erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH,
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,
E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50
Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:
Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab),
Juan J. Gamero (gam), Klaus Göller (kig),
Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras),
Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Roland E. Jung,
Reinhold Metz, Rosita Müller,
Darja Peitz-Hlebec, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:
DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle,
Frank Harm, Petra Katarincic,
Betül Varvar, Bettina Wöginger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab
(verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Böttger,
Karin Neugebauer

Anzeigendisposition: Patricia Schiede

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-
Marketing Hansjörg Schwab GmbH,
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,
Telefon 0711/1346690,
Telefax 0711/1346696

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13.
Erfüllungsort und Gerichtsstand
ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,
Postfach 810640, 70523 Stuttgart,
Telefon 0711/7252-198,
Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,
E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,- €

Jahresabonnement:
31,20 €, Ausland 36,- €

Bankverbindung: Untertürkheimer
Volksbank eG (BLZ 600 603 96),
Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-
langt eingesandte Manuskripte und Bildvorla-
gen keine Haftung. Zuschriften können auch
ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut
oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle
technischen Angaben ohne Gewähr.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Viel gekauft

Der Hymer B 754, die
größte B-Klasse, er-
freut sich bei Reise-
mobilisten zunehmen-
der Beliebtheit.
Ursache dafür ist
der Grundriss des
Integrierten mit Bar-
version und Längsbett
im Heck. Wie schnei-
det er im Profitest ab?



Viel bestaunt

Schon mit seinem Äußeren zieht der Laika Ecovip 9.1 g die Blicke auf
sich. Seine wahren Qualitäten, etwa die Heckgarage, birgt das Alkoven-
mobil in seinem Inneren. Wie bewährt sich der Italiener im Praxistest?



Viel besucht

Mindestens 150.000 Interessierte pil-
gern zum Caravan Salon 2002 nach
Düsseldorf. Hallenplan und Katalog für
die weltgrößte Messe mobiler Freizeit.

Viel bereist

Kroatien ist Partner-
land des Caravan Sa-
lons 2002 – und ein
begehrtes Urlaubsziel.
REISEMOBIL INTERNATIO-
NAL stellt tolle Spots in
Istrien vor – und lie-
fert obendrein Reise-
geschichten anderer
Regionen. Dazu gibt
es wieder jede Menge
Stellplätze und Sam-
melkarten.



Im DoldeMedien
Verlag erscheint
außerdem jeden
Monat CAMPING,
CARS & CARAVANS.
Beide Zeitschriften
sind erhältlich
beim Zeit-
schriften- und
Bahnhofsbuch-
handel und beim
Presse-
Fachhandel
mit diesem
Zeichen.

